

Geschäftsbericht 2024



Inhalt

Vorwort	4	Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	36
Bericht des Aufsichtsrats	5	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	7	Gesamtergebnisrechnung	37
A Grundlagen des Konzerns	9	Konzernbilanz	38
B Wirtschaftsbericht	11	Eigenkapitalveränderungsrechnung	39
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11	Kapitalflussrechnung	40
Geschäftsentwicklung im Einzelnen	15	Anhang	42
Lage des Konzerns	21	Allgemeine Angaben	42
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	28	[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung	42
C Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29	[2] Rechnungslegungsmethoden	42
Chancenbericht	29	[3] Konsolidierungskreis	43
Risikobericht	29	[4] Konsolidierungsgrundsätze	43
Prognosebericht	34	[5] Schätzungen	44
D Nichtfinanzielle Erklärung	35	[6] Finanzinstrumente	45
E Erklärung zur Unternehmensführung	35	[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente	49
		[8] Währungsumrechnung	49
		[9] Barreserve	49
		[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	49
		[11] Risikovorsorge	50
		[12] Finanzanlagen	50
		[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	50
		[14] Sachanlagen	50
		[15] Immaterielle Vermögenswerte	50
		[16] Nutzungsrechte	51
		[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	51
		[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	51
		[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	51
		[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	52
		[21] Andere Rückstellungen	53
		[22] Leasingverbindlichkeiten	53
		[23] Erträge	53
		[24] Ertragsteuern	54
		[25] Eventualverbindlichkeiten	55

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss	56
[27] Risikovorsorge	56
[28] Provisionsüberschuss	57
[29] Ergebnis aus Finanzanlagen	57
[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	58
[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	59
[32] Verwaltungsaufwendungen	59
[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis	59
[34] Ertragsteuern	60

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61
[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern	61

Angaben zur Konzernbilanz

[37] Barreserve	62
[38] Forderungen an Kreditinstitute	62
[39] Forderungen an Kunden	62
[40] Finanzanlagen	62
[41] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	64
[42] Sachanlagen	65
[43] Immaterielle Vermögenswerte	66
[44] Ertragsteueransprüche	68
[45] Sonstige Aktiva	69
[46] Nutzungsrechte	69
[47] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	70
[48] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70
[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	70
[50] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	70
[51] Rückstellungen	70
[52] Ertragsteuerverpflichtungen	75
[53] Sonstige Passiva	76
[54] Leasingverbindlichkeiten	76
[55] Eigenkapital	76

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[56] Kategorien von Finanzinstrumenten	78
[57] Kreditrisikoexposition	79
[58] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge	81
[59] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten	84
[60] Beizulegende Zeitwerte	84
[61] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte	86
[62] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten	90
[63] Darstellung der Fremdwährungsvolumina	92

Sonstige Angaben

[64] Eigenkapitalmanagement	94
[65] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden	94
[66] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	95
[67] Anteilsbesitzliste	105
[68] Eventualverbindlichkeiten	107
[69] Sonstige Verpflichtungen	107
[70] Unternehmenszusammenschlüsse	107
[71] Leasing	108
[72] Finanzielle Garantien und Kreditzusagen	109
[73] Anzahl Beschäftigte	109
[74] Abschlussprüferhonorar	109
[75] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	109
[76] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	110
[77] Vorstand der Union Asset Management Holding AG	113
[78] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG	114
[79] Mandate von Vorständen und Mitarbeitenden in Aufsichtsgremien	114
[80] Übrige sonstige Angaben	116

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**117****Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG****120****Impressum****122**

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Leserinnen und Leser,

große gesellschaftliche, geopolitische und wirtschaftliche Umbrüche haben das letzte Jahr geprägt und werden uns weiterhin begleiten. Wir haben früh antizipiert, was diese Veränderungen für das aktive Asset Management bedeuten, uns entsprechend aufgestellt und fahren daher einen noch fokussierteren Kurs in Richtung Zukunft. Dabei sehen wir es nach wie vor als erste Aufgabe, für unsere Kundinnen und Kunden sowie Partner potenzialorientierte Maßnahmen und zukunftsfähige Lösungen anzubieten, die gerade in Zeiten großer Unsicherheiten überzeugen.

Die erfolgreiche Titelauswahl unseres Portfoliomanagements hat – unterstützt durch eine gute Marktentwicklung im Aktien- und Rentenbereich – einmal mehr zu auskömmlichen Renditen bei vielen Fonds geführt. Im institutionellen Geschäft verzeichneten wir mit 4,7 Milliarden Euro eine stabile Entwicklung der Nettozuflüsse, somit belief sich das verwaltete Vermögen zum Jahresende auf 250,7 Milliarden Euro. Hierbei standen klassische Fixed Income Anlagestrategien sowie Alternative Investments bei unseren institutionellen Kunden im Fokus. Dabei trug ein zentraler Bestandteil zu unserem Erfolg bei: die ausgewogene Kombination aus Serviceleistungen und die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden.

Mit Blick auf unser Privatkundengeschäft haben wir gemeinsam mit unseren genossenschaftlichen Partnerbanken den sehr starken Nettoabsatz des Vorjahres übertreffen und 12,6 Milliarden Euro erzielen können. Somit wuchs das verwaltete Volumen auf insgesamt 254 Milliarden Euro an. 2024 standen erneut unsere Rentenfonds im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Ihnen flossen netto 10,5 Milliarden Euro zu. Eine hohe Nachfrage unserer Aktienfonds verzeichnete ein Nettoneugeschäft von 4,7 Milliarden Euro.

Während wir seitens unserer Wertpapierfonds 2024 eine starke Performance abliefern und für unsere Kundinnen und Kunden auch mit unseren Gewerbeimmobilienfonds positive Renditen erzielen konnten, stellten die rasant steigenden Zinsen und Baukosten Herausforderungen für unsere Wohnimmobilienfonds dar. So sahen wir uns gezwungen, bei diesen eine Sonderbewertung

vorzunehmen, die mit einem Abschlag von 16,7 Prozent verbunden war. Diese Maßnahme ist uns schwergefallen, war aber dennoch erforderlich, um den Fonds wieder zurück auf die Erfolgsspur zu führen. Wir sehen die Anlageklasse Wohnen nach wie vor als zukunftsfähiges Investmentfeld.

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt auf der Investitionsseite unverändert wichtig. Wir achten bei der Anlageentscheidung weiterhin auf die international anerkannten ESG-Kriterien. Auch wenn der Absatz nachhaltiger Anlagen sowohl bei den privaten sowie institutionellen Anlegerinnen und Anlegern zuletzt etwas Relevanz eingebüßt hat, ist die Berücksichtigung dieser Kriterien für uns essentiell. Sie garantiert uns die Qualität der Anlageentscheidung zu erhöhen und damit auch die Möglichkeit, Risiken zu diversifizieren und eine bessere Performance zu erreichen. So verwalteten wir zum Jahresende nach eigenen strengen Nachhaltigkeitskriterien 127 Milliarden Euro nachhaltige Fondslösungen. Betrachtet man das verwaltete Volumen nach Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung, betrug dieses per Dezember 2024 147 Milliarden Euro.

Trotz großer Irritationen im vergangenen Jahr konnten wir uns erneut als einer der absatzstärksten Asset Manager in Europa behaupten. Wir haben unsere Marktposition weiter ausgebaut und am Ende auch ein äußerst zufriedenstellendes Betriebsergebnis von 1.241 Millionen Euro verzeichnet.

Als Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe stehen wir mit unseren 4.417 hochmotivierten Mitarbeitenden partnerschaftlich und professionell an der Seite unserer Partner – der rund 670 genossenschaftlichen Banken sowie deren über 5,9 Millionen Kundinnen und Kunden. Unser Ziel ist es, gemäß unseres Leitbildes unseren Auftrag „Vermögen vermehren, Vertrauen verdienen“ zu erfüllen.

Um in einem dynamischen Umfeld weiter zu wachsen, haben wir im Vorstand entschieden, dass wir unsere Aktivitäten bei unseren institutionellen und privaten Kundinnen und Kunden künftig konsequent auf vier Wertströme entlang der Kundenreise ausrichten. Dabei werden wir insbesondere die Digitalisierung mit einer End-to-End-Logik verknüpfen. Ziel ist es, die Serviceorientierung und die Time-to-Market-Fähigkeit weiter auszubauen.



Deshalb setzen wir uns intensiv mit der Frage auseinander, wie wir unsere Organisation auf Basis der Lerneffekte aus den bisherigen Anstrengungen noch agiler aufstellen können.

Unter dem Strich sehen wir das Jahr 2024 als starken Beleg für die enge Zusammenarbeit. Unsere Segel sind aufgestellt, während wir im Fahrtwind aktiv auf zu erwartende Veränderungen chancenorientiert zusteuern. Denn unsere Zukunft beginnt jetzt.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Hans Joachim Reinke

Vorsitzender des Vorstands der
Union Asset Management Holding AG



Bericht des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Präsidium

Der Aufsichtsrat und das von ihm gebildete Präsidium haben im Geschäftsjahr 2024 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat ein Präsidium gebildet, das insbesondere als Personalausschuss und Prüfungsausschuss tätig ist und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Das Präsidium tagte im Jahr 2024 zweimal. Der Aufsichtsrat wurde über seine Tätigkeit regelmäßig unterrichtet.

Im Jahr 2024 gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Mit Ablauf des 28. Februar 2025 schied Herr Wolfgang Nett als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat aus und ging in den Ruhestand. Für ihn rückte mit Wirkung ab dem 1. März 2025 Herr Martin Steinmetz als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nach. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Wolfgang Nett für seine engagierte und wertvolle Unterstützung.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das laufende Geschäft und die zukünftige Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Union Investment Gruppe unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie weiteren wesentlichen für das Investmentgeschäft typischen Risiken auseinandergesetzt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Sitzungen statt. In diesen Sitzungen sowie anhand turnusmäßiger Berichte, insbesondere durch Quartalsberichte, wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die aktuelle Lage der Gesellschaft, vor allem über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wichtige Einzelvorgänge und die personelle Entwicklung, informiert. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Arbeit des Präsidiums erfolgte umfassend und kurzfristig. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen geschäftlichen Maßnahmen zu. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Budgetplanung sowie verschiedene Beteiligungsangelegenheiten.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand das Gremium in schriftlicher Form über wichtige Vorgänge wie beispielsweise Personalangelegenheiten. In dringenden Fällen stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen den Sitzungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zugleich Vorsitzender des Präsidiums, erörterte auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden wichtige Entscheidungen und besondere Einzelvorgänge.

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 26,7% (4 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15). Der für den Vorstand beschlossene Zielanteil beträgt 20% (1 von 5). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Vorstand 20 % (1 von 5).

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Auf Bereichsleitungsebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25%. Die Gesamtzahl der Bereichsleitungen hat sich zum 01.05.2024 von vier auf drei Leitungen reduziert. Der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene liegt seitdem bei 33% (1 von 3). Damit wurde die Zielgröße im Berichtszeitraum eingehalten.

Auf Abteilungsleitungsebene (zweite Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße bis zum 31. Dezember 2026 7,14% (1 von 13). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil 0 % (0 von 13). Aktuell liegt eine Unterschreitung der Zielgröße vor. Mangels Vakanzen konnte in 2024 die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils auf Abteilungsleitungsebene nicht umgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer

Durch die Hauptversammlung am 28. Mai 2024 war die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Sie hat hierüber jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die PricewaterhouseCoopers GmbH bestätigt, dass nach ihrer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung „1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Anknüpfend an die in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG kodifizierte Verpflichtung zur Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers GmbH um einen Qualitätsbericht gebeten, in dem die von der Prüfungsgesellschaft getroffenen Prozesse und Maßnahmen zur Qualitätssicherung, u. a. zur Auftragsannahme und -fortführung sowie zur unabhängigen auftragsbegleitenden Qualitätssicherung, erläutert werden. Außerdem beurteilte der Aufsichtsrat selbst die Qualität der Abschlussprüfung anhand der von ihm zuvor beschlossenen Indikatoren.

Darüber hinaus hat sich das Präsidium des Aufsichtsrats zur Beurteilung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers in aggregierter Form über die im Jahr 2024 von den Einheiten des UMH Konzerns beim Abschlussprüfer oder bei Mitgliedern seines Netzwerks in Anspruch genommenen Nichtprüfungsleistungen informieren lassen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend ebenso geprüft wie das Präsidium des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Cornelius Riese, das zur Vorbereitung der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich verhandelt hat. Es ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Konzern umfassend geprüft und über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich verhandelt. Auch hierzu ergaben sich keinerlei Einwände.

Auch vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 28. Februar 2025 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Beschluss vom heutigen Tag hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss gebilligt.

Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 21. März 2025

**Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main**

Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Stand: 31. Dezember 2024

A Grundlagen des Konzerns	9
B Wirtschaftsbericht	11
C Prognose-, Chancen- und Risikobericht	29
D Nichtfinanzielle Erklärung	35
E Erklärung zur Unternehmensführung	35

Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Hinweis

Der nachfolgende Konzernlagebericht steht im Kontext mit den geprüften Finanzdaten und den Anhangsangaben. Der Konzernlagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Die Union Asset Management Holding AG (UMH) übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Diesbezüglich ist deutlich darauf hinzuweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ereignisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Aus aktueller Sicht wesentliche Faktoren sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

A Grundlagen des Konzerns

Der Union Investment-Konzern (im Weiteren „Union Investment-Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ oder „Union Investment“), bestehend aus der Union Asset Management Holding AG (UMH) mit ihren Tochtergesellschaften, ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Zielsetzung und Strategie von Union Investment orientieren sich daher am Förderauftrag innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Prinzip der Subsidiarität). Die lokale Einheit von Primärbank und ihren Mitgliedern soll durch spezialisierte Dienstleister auf überregionaler Ebene unterstützt werden (Bündelung der Kräfte). In ihrer Rolle als Asset Manager richtet Union Investment das Leistungsangebot an private und institutionelle Kunden.

Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Dabei verfolgt Union Investment einen zweistufigen Vertriebsansatz, das heißt die bedarfsorientierte Unterstützung des Beratungsprozesses der Partnerbanken. Durch Produkte und Dienstleistungen unterstützt Union Investment die Vertriebspartner entlang der Wertschöpfungskette und bietet diesen eine möglichst passgenaue Besetzung des Geschäftsfeldes Asset Management. Das Angebot von Union Investment reicht dabei von der privaten Altersvorsorge über Ansparlösungen bis zum Vermögensaufbau.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfeldes Institutionelle Kunden richtet sich an institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sind Primärbanken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Primärbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder institutioneller Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Pensionskassen, Versorgungswerke oder Versicherungen. Als eine der größten deutschen Fondsgesellschaften ist Union Investment dabei in der Lage, eine große Bandbreite an verschiedenen Formaten anzubieten. Diese umfassen neben klassischen Spezialfonds und einer Vielzahl unterschiedlich konzipierter institutioneller Fonds auch Advisory- und Outsourcing-Mandate sowie die institutionelle Vermögensverwaltung.

Die Kernregionen der Privatkunden-Geschäftsaktivitäten von Union Investment sind das Geschäftsgebiet der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Deutschland) sowie der Volksbanken in Österreich. Der regionale Fokus des Geschäfts mit institutionellen Kunden liegt schwerpunktmäßig ebenfalls auf Deutschland, ergänzt um eine selektive Auslandsmarktbearbeitung. Die wesentlichen Standorte der Asset Management-Einheiten von Union Investment sind dabei Frankfurt, Hamburg, Erlangen, Luxemburg, Wien und Paris.

Der Union Investment-Konzern besteht aus verschiedenen Einzelgesellschaften mit der UMH als Führungsgesellschaft. Der Konsolidierungskreis der UMH enthält aktuell 18 Beteiligungsunternehmen.¹ Die bedeutendsten Beteiligungen des UMH-Portfolios lassen sich untergliedern nach:

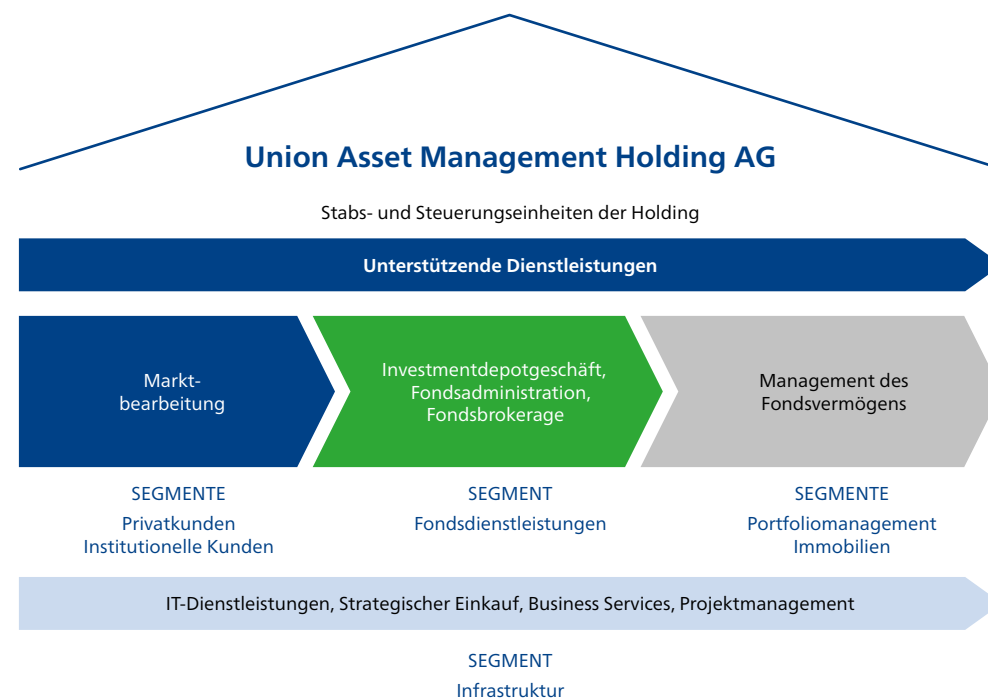
- **Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland:**
Bündelung der Asset Management-Kompetenz für unterschiedliche Managementstile, Asset-Klassen oder regionale Kapitalmärkte.
- **Wertpapierinstitute/-firmen im In- und Ausland:**
Angebot differenzierter Portfoliomanagement-, Anlageberatungs-, Fondsbrokerage-, Vertriebs- und Betreuungsleistungen sowie Bereitstellung von Investmentdepots.
- **Finanzunternehmen:**
Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen zum Erwerb von Immobilien; Vertriebsunterstützungsleistungen in Österreich.
- **Anbieter von Nebendienstleistungen:**
Bereitstellung von Dienstleistungen aus den Bereichen Fondsadministration und Infrastruktur sowie Ankauf, Verkauf und Bewirtschaftung von Immobilien.

¹ Umfasst die im Konzern-Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen, Stand 31.12.2024.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

Union Asset Management Holding AG				
Inland			Ausland	
Kapital-verwaltungs-gesellschaften	Wertpapier-institute/-firmen	Anbieter von Nebendienst-leistungen	Kapital-verwaltungs-gesellschaften	Wertpapier-institute/-firmen
Union Investment Privatfonds GmbH	Quoniam Asset Management GmbH	Union IT-Services GmbH	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg	Attrax Financial Services S.A., Luxemburg
Union Investment Institutional GmbH	VisualVest GmbH	Union Service-Gesellschaft mbH	Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	Finanz-unternehmen
Union Investment Real Estate GmbH	Union Investment Service Bank AG	ZBI Immobilien-management GmbH	BEA Union Investment Management Ltd., Hongkong	Union Investment Austria GmbH, Wien
Union Investment Institutional Property GmbH	Finanz-unternehmen	ZBVV Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH		
ZBI Fonds-management GmbH	ZBI GmbH			

Im Außenverhältnis erfolgt die Führung des Union Investment Konzerns über die einzelnen Gesellschaften als juristische Personen. Im Innenverhältnis ist das Steuerungskonzept von Union Investment durch eine durchgängige gesellschafts- und standortübergreifende Organisation nach Segmenten gekennzeichnet. Die Kernkompetenzfelder Marktbearbeitung und Portfoliomanagement sind jeweils in zwei Segmenten organisiert: Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden sowie Segmente Portfoliomanagement und Immobilien. Darüber hinaus gibt es die Segmente Fondsdienstleistungen (Fondsadministration, Investmentdepotgeschäft, Fondsbrokerage) und Infrastruktur (IT, Strategischer Einkauf, Business Services, Projektmanagement).



Die einzelnen Konzerngesellschaften werden grundsätzlich den Segmenten zugeordnet. Zum Teil erfolgt dabei die Aufteilung einzelner Einheiten einer Gesellschaft auf jeweils unterschiedliche Segmente. Ausnahmen hiervon bilden aufgrund ihrer Eigentümerstruktur nicht-integrierte Gesellschaften wie Joint Ventures (zum Beispiel BEA Union Investment) sowie Union Investment-Beteiligungen, bei denen aufgrund ihres Geschäftsmodells oder anderer Kriterien eine eigenständige Führung vorteilhaft ist (zum Beispiel die Unternehmen der ZBI-Gruppe). Diese Gesellschaften werden über das jeweilige Aufsichtsgremium gesteuert.

Der Unternehmensgegenstand der UMH als Führungsgesellschaft umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland, für eigene Rechnung. Ferner beinhaltet der Unternehmensgegenstand die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen ausschließlich für Tochtergesellschaften, soweit diese nicht aufgrund eines Gesetzes einer besonderen Erlaubnis bedürfen, sowie die Vornahme von Rechtsgeschäften und Handlungen, die für die Erreichung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder nützlich sind.

Bei den im Konzern-Konsolidierungskreis enthaltenen Unternehmen kommt es regelmäßig zu gesellschaftsrechtlichen oder wesentlichen geschäftspolitischen Änderungen. Im Berichtsjahr 2024 wurde das Geschäft der Union Investment Real Estate Digital GmbH nach rund 3-jähriger Testphase aufgelöst und die Gesellschaftshülle auf die Union IT-Services GmbH verschmolzen.

B Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1. Kapitalmärkte

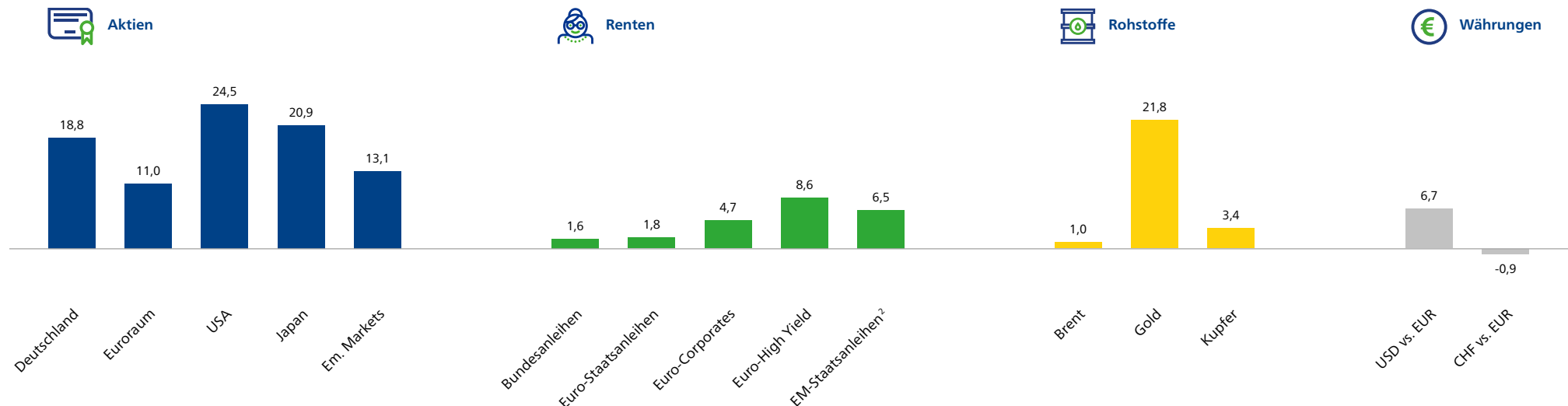
Das Marktumfeld hat sich zu Beginn des Jahres 2024 aufgehellt. Vor allem die US-Wirtschaft als wichtigster Taktgeber für die Kapitalmärkte zeigte sich unverändert robust, trotz Anzeichen einer leichten Abkühlung über die Sommermonate. Im Euroraum hat sich zunächst die erwartete Stagnation der Wirtschaftsleistung in den ersten Monaten des Jahres bestätigt. Die strafferen Finanzierungsbedingungen lasteten auf der Investitionstätigkeit und der Welthandel lieferte ebenfalls kaum positive Impulse. Die erhoffte Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung setzte im Frühjahr ein, nahezu zeitgleich mit einer verbesserten Konjunktur in China und in Japan.

Die Inflation hat den eingeschlagenen Abwärtstrend fortgesetzt, in den USA verhinderte die gute Konjunktur einen weiteren Rückgang. So schwankt die US-Teuerung zwischen 3,1 und 3,7 Prozent und konnte erst zuletzt dieses Band nach unten durchbrechen. Die Kerninflation in den USA, die die stärker schwankenden Komponenten Nahrungs- und Energiepreise nicht berücksichtigt, sank hingegen wie die Inflation im Euroraum schon früher weiter ab.

Nach den Zinserhöhungen bis in den Sommer 2023 standen die Zentralbanken lange Zeit an der Seitenlinie und beobachteten die Wirkung ihrer Anhebungen. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) zeigte sich noch zu Beginn des zweiten Quartals 2024 über die persistente US-Inflation besorgt und verschob die ursprünglich bereits für das Frühjahr diskutierte erste Zinssenkung in diesem Zyklus zunächst auf einen späteren Zeitpunkt. Mitte September hat sie den Zinssenkungszyklus dann mit einem 50-Basispunkte-Schritt eingeläutet und diesem bis zum Jahresende zwei weitere Senkungen um 25 Basispunkte folgen lassen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat hingegen die

Zugewinne in allen Anlageklassen

Wertentwicklung 1. Januar–31. Dezember 2024 (in %)



² Hartwährungen.

Quelle: LSEG. Stand: 31. Dezember 2024. Indizes: DAX, EURO STOXX 50, S&P 500, Nikkei 225, MSCI EM, jew. in der Net-Return-Variante; JPM GBI EMU Germany 1-10, iBOXX Euro Sov., ICE BofA Euro Corp., ICE BofA Euro High Yield, JPM EMBI Global Div., jew. in der Total-Return-Variante; S&P GSCI Brent Crude Dyn. Roll, S&P GSCI Gold Dyn. Roll und S&P GSCI Copper Dyn. Roll, jew. in der Excess-Return-Variante. Die Angaben zur Wertentwicklung basieren auf Vergangenheitswerten und lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

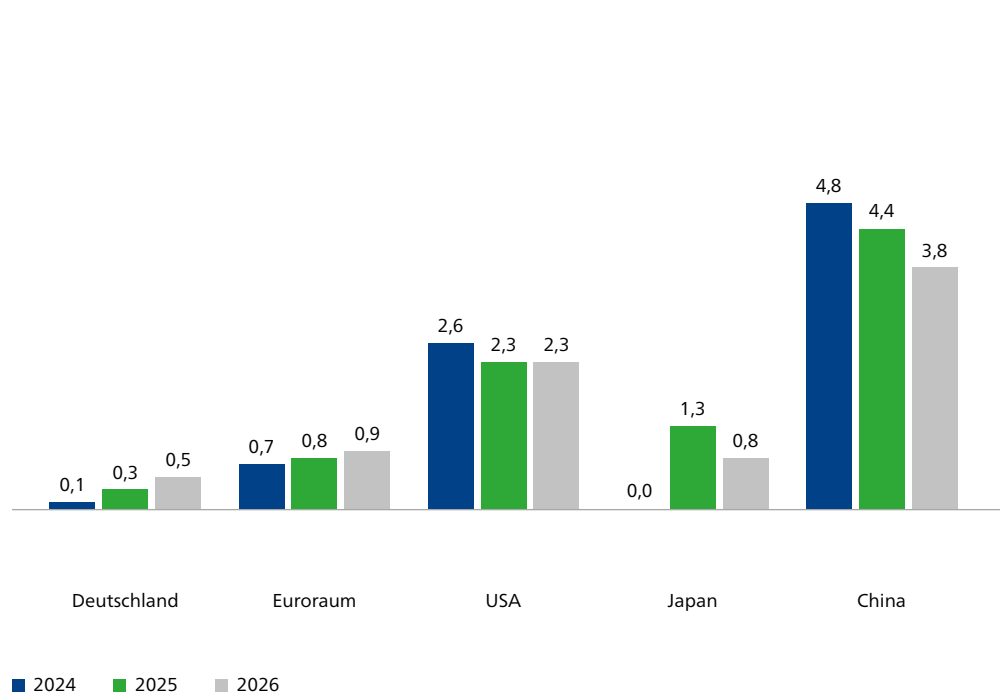
in Aussicht gestellte Zinssenkung um 25 Basispunkte Anfang Juni beschlossen und geht davon aus, dass die Inflation im Verlauf des Jahres 2025 in ihren Zielbereich sinken wird. Dies hat sie mit drei weiteren Zinsschritten im zweiten Halbjahr 2024 bestätigt.

Während die geopolitischen Spannungen (Großmachtwettbewerb zwischen den USA und China, Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt) im ersten Halbjahr nur wenig auf die Kapitalmärkte ausstrahlten, sorgten die Ergebnisse und Folgen von Wahlen zumindest zeitweise und lokal für Verunsicherung (bspw. in Indien, Mexiko und Südafrika). Auch der „Rechtsruck“ bei der Europawahl und die damit verbundene Ankündigung vorzeitiger Parlamentswahlen in Frankreich führte zu sinkenden Kursen an den europäischen Börsen, da internationale Investoren ihre Positionen in europäischen Anlagen absenkten. Die Renditeaufschläge (Spreads) von französischen und Peripherie-Anleihen zogen spürbar an. Anschließend durch den eingeleiteten Leitzinssenkungszyklus fallende Renditen bei sicheren Staatsanleihen wie US Treasuries und Bundesanleihen sorgten hingegen dafür, dass alle Segmente der Anleihemärkte im Jahr 2024 zulegen konnten.

Auch an den Aktienmärkten wurden Phasen erhöhter Unsicherheit schnell überwunden. Nach einem zunächst eher verhaltenen Jahresauftakt stiegen die Kurse aufgrund der positiven volkswirtschaftlichen Daten aus den USA und guten Berichten der Unternehmen an. Insgesamt stachen erneut die Technologiewerte mit überzeugenden Ergebnissen heraus. Der Boom um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) setzte sich fort und die Technologieschergewichte Apple, NVIDIA, Meta und Co. verhalfen mit deutlichen Kursgewinnen auch den marktbreiten US-Indizes zu einer erneut positiven Entwicklung, trotz eines zeitweisen Favoritenwechsels während der Sommermonate, im Zuge dessen eher zurückgebliebene Werte wie Immobilien- und Versorgeraktien gesucht waren. Die europäischen Aktienmärkte konnten lange Zeit Schritt halten, durch die politischen Unsicherheiten nach der Europawahl – vor allem in Frankreich – gerieten sie im Juni in einen spürbaren Rückstand. Die Emerging Markets blieben wegen des schwachen Wachstums in China zunächst erneut deutlich zurück, konnten aber im Zuge der Konjunkturerholung im Reich der Mitte einen Teil des Rückstands seit Beginn des zweiten Quartals aufholen. Die Wahl Donald Trumps zum 47. US-Präsidenten führte durch die Hoffnung auf sinkende Unternehmenssteuern zu deutlich

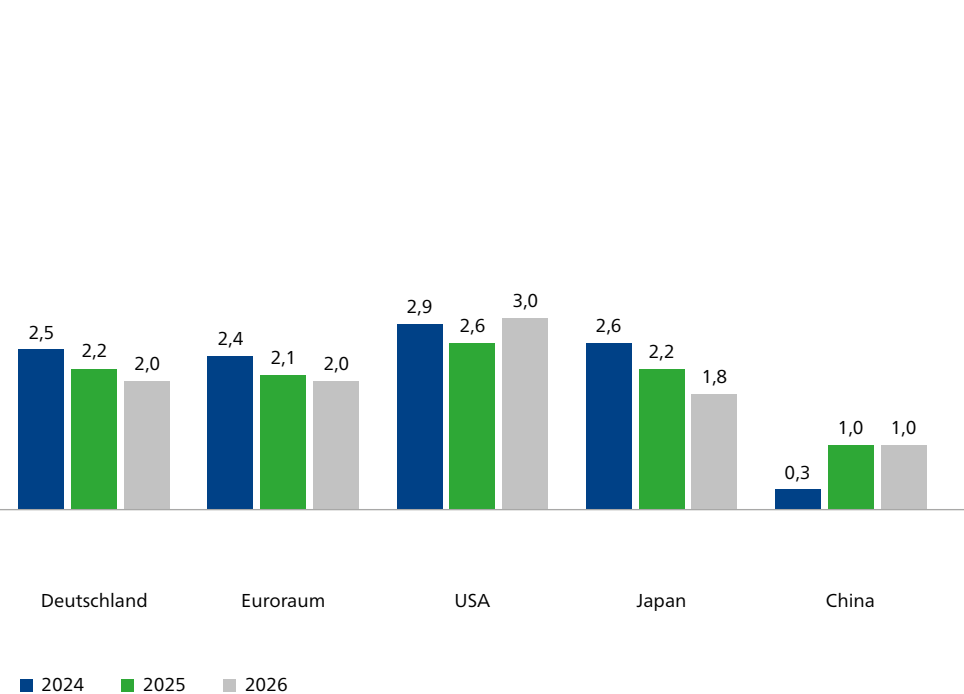
Trump 2.0 belastet Wachstum – Inflationsrückgang verlangsamt sich

BIP-Prognosen (in %)



Quelle: Union Investment; Stand: 31. Dezember 2024

Inflationsprognosen (in %)



Quelle: Union Investment; Stand: 31. Dezember 2024

steigenden Kursen an den US-Aktienmärkten. Die Sorge um die Einführung von Zöllen belastete hingegen die anderen Aktienmärkte, sodass die US-Indizes ihren Vorsprung gegenüber anderen Märkten deutlich ausbauen konnten.

Bei den Rohstoffen überwand die Ölpreis zunächst die Schwächephase von Ende 2023 und stieg bis April deutlich an. Anschließend gaben sie aber in Anbetracht eines gut versorgten Weltmarkts alle Zugewinne wieder ab und sind zeitweise auf den tiefsten Stand seit Ende 2021 gefallen. Zum Jahresende konnten sie sich wieder etwas erholen. Nachdem sich das fundamentale Umfeld für die Metallmärkte mit den sich stabilisierenden Wirtschaftsdaten in China verbesserte, ließ auch die im Zusammenhang mit KI-Anwendungen steigende Energienachfrage die Kurse von Industriemetallen wie Kupfer weiter anziehen. Gold war aufgrund einer hohen Investoren- und Zentralbankennachfrage unterstützt und stieg auf neue Allzeithochstände. Im Anschluss an die US-Präsidentenwahl verzeichneten der Bitcoin und andere Kryptowährungen neue Rekordstände.

Das Kapitalmarktumfeld bleibt aus globaler Sicht insgesamt aussichtsreich, wird aber stärker ein Spagat zwischen positiven Fundamentaldaten und politischen Unsicherheiten. Das Wachstum der Weltwirtschaft stellt nach wie vor einen wichtigen Unterstützungsfaktor dar. Die USA bleiben dank der staatlichen Förderprogramme der vergangenen Jahre die Konjunkturlokomotive. Der erwartete Kurs der neuen Trump-Regierung wirkt einerseits über die geplanten Steuersenkungen und Deregulierungsabsichten wachstumsfördernd und andererseits angesichts einer restriktiveren Einwanderungspolitik, einer schärferen handelspolitischen Gangart und einer höheren Verschuldung wachstumsdämpfend: Es ist davon auszugehen, dass die restriktiv wirkenden Maßnahmen über die Legislaturperiode zunehmen und das gesamtwirtschaftliche Wachstum abbremsen dürften. 2025 sollte die Wirtschaftsleistung in den USA um 2,3 Prozent zunehmen, gefolgt von ebenfalls 2,3 Prozent 2026. Die erwarteten Änderungen der neuen US-Regierung bei der Handels- und Sicherheitspolitik werden voraussichtlich für die anderen Weltregionen nicht ohne Folgen bleiben und das Wachstum belasten. So bleibt die Konjunktur im Euroraum mit einem Plus von 0,8 Prozent auch 2025 schwach und wird vor allem von Deutschland (+0,3 Prozent) gebremst. Für 2026 rechnen unsere Volkswirte mit nur leicht steigenden Wachstumsraten.

Die globale Inflation wird 2025 nicht weiter sinken, aber auch nicht auf breiter Front erneut anspringen. In den USA sollte die Teuerung im kommenden Jahr bei 2,6 Prozent liegen und damit über dem Inflationsziel der Federal Reserve verharren. Höhere Importzölle und eine restriktivere Einwanderungspolitik durch die neue US-Regierung dürften ab der zweiten Jahreshälfte nach und nach moderat inflationstreibend wirken. Im Euroraum sollte die Inflation hingegen bereits im ersten Quartal 2025 an die Zweiprozent-Schwelle fallen. Mit der eingetretenen Beruhigung bei der Inflation können die Zentralbanken dem eingeschlagenen Zinssenkungspfad weiter folgen. Die Fed dürfte die Leitzinsen bis in das Frühjahr um insgesamt 50 Basispunkte reduzieren und danach erst einmal pausieren, um abzuwägen, ob die wachstumsdämpfenden Effekte der neuen Wirtschaftspolitik die inflationsfördernden übertreffen oder andersherum. Im Euroraum dominiert hingegen die Wachstumsschwäche, sodass die EZB fünf weitere Leitzinssenkungen im Jahr 2025 beschließen dürfte.

Die Verschiebungen der (wirtschafts-)politischen Rahmenbedingungen verändern auch die Perspektiven für einzelne Anlageklassen. Bei Staatsanleihen dürfte die steigende Staatsverschuldung in den USA auf längere Sicht renditetreibend wirken, vor allem bei längeren Laufzeiten. Generell bewirken die in vielen Ländern zunehmenden Staatsschuldenstände relativ zum BIP, dass sich die Risikoprämien für länger laufende Staatsanleihen tendenziell erhöhen. Auch das Ende des Inflationsrückgangs in den USA sollte in diese Richtung wirken. Gleichzeitig unterstützt die nachlassende Wachstumsdynamik den Rentenmarkt. Daher dürften die Zinsstrukturkurven durch leicht steigende Renditen am langen und Rückgängen am kurzen Ende steiler werden. Angesichts moderater Renditen für Euro-Staatsanleihen sowie einem insgesamt gut aufgestellten Unternehmenssektor lohnt auch 2025 der Blick auf Papiere mit Renditeaufschlag wie Unternehmensanleihen guter Bonität, wobei der Sektorallokation und Einzeltitelselektion besondere Bedeutung zukommt.

Mit einer wachsenden Weltwirtschaft, sinkenden Leitzinsen und voraussichtlich zweistellig steigenden Unternehmensgewinnen besteht ein solides Fundament für weitere Kurssteigerungen an den Aktienmärkten. Gleichzeitig sollten sich die Gewinnanstiege auf mehr Sektoren und Unternehmen verbreitern. Hingegen dürften die Bewertungen keinen Rückenwind mehr liefern, sodass ein mittleres einstelliges Kursplus bei globalen Aktien im Jahr 2025 realisierbar sein sollte. Dabei rückt die Selektion als zentraler Erfolgsfaktor auf der Aktienseite unter einer erneuten Trump-Legislatur noch mehr in den Fokus als bisher.

Bei Rohstoffen ist der Ausblick uneinheitlich, obwohl sie in Zeiten erhöhter Unsicherheit als wichtige Diversifikatoren gefragt sein sollten. Auf dem Ölpreis dürfte eine schwache Nachfrage lasten, wobei geopolitische Verschärfungen wie z.B. Sanktionen immer wieder zu Preisspitzen führen könnten. Trotz der bereits deutlichen Anstiege sollte Gold in Anbetracht der unsicheren Weltlage in einem diversifizierten Portfolio stabilisierend wirken. Industriemetalle dürften im Rahmen der Dekarbonisierung der Wirtschaft und der zyklischen Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft mittel- bis langfristig gut unterstützt sein. Auf kurze Sicht könnte eine stärkere Hinwendung der neuen US-Regierung zu fossilen Energieträgern die Nachfrage nach Industriemetallen belasten.

In Summe stehen nach dem sehr guten Kapitalmarktjahr 2024 die Chancen gut, dass auch 2025 solide Erträge verspricht. Die Zuwächse an den Börsen sollten aber bei einer erhöhten Schwankungsanfälligkeit etwas niedriger ausfallen. Die Kapitalanlage 2025 dürfte einem Balanceakt zwischen Risikominimierung und Renditeorientierung gleichen, der sich durch die leicht überwiegenden Chancen durchaus lohnen könnte.

2. Immobilienmärkte

Im Laufe des Jahres 2024 entwickelten sich die Inflationsraten tendenziell rückläufig, was die Zentralbanken in die Lage versetzte, die Leitzinsen wieder langsam zu senken. Dies führte seit Mitte 2024 zu einer allmählichen Stabilisierung des Immobilien-Transaktionsvolumens auf einem im historischen Kontext niedrigen Niveau. Gleichzeitig zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte das Ende der Preisfindungsphase und somit das Ende der Preiskorrekturen auf fast allen Immobilienmärkten ab. Die Mieten zeigten sich im Jahr 2024 weitgehend stabil. Für gute Objekte in den zentralen Lagen der Metropolen konnten weiterhin steigende Mietpreise beobachtet werden. Nach wie vor profitieren Bestandsportfolios von indexierten Mietverträgen.

Markt für Büroimmobilien

Auf vielen internationalen Büromärkten ließ sich im Jahresverlauf 2024 eine leichte Verbesserung der Flächennachfrage und folglich der Vermietungsleistung registrieren. Dennoch war vielerorts ein Anstieg der allgemeinen Leerstandsrate zu beobachten, da das zum Teil hohe Neubauvolumen nicht vollständig vom Markt absorbiert werden konnte. In guten innerstädtischen Lagen war die Nachfrage nach modernen Büroflächen aber nach wie vor höher als das Angebot. Vor diesem Hintergrund wurde in den meisten Metropolen ein weiterer Anstieg der Spitzenmieten beobachtet. In den USA blieb das Umfeld im Jahr 2024 herausfordernd, weil die hohen Leerstandsquoten sich dämpfend auf die Mietpreisentwicklung auswirkten.

Markt für gewerbliche Immobilien

Nach einem verhaltenen Jahresstart konnte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine spürbare Belebung auf dem Logistikmarkt beobachtet werden. In ganz Europa war trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes ein deutlicher Anstieg der Nachfrage von Unternehmen aus der verarbeitenden Industrie, der Automobil- und Lebensmittelproduktion zu verzeichnen, die sich vor allem auf qualitativ hochwertige und moderne Flächen konzentrierte. Das starke Mietpreiswachstum der vergangenen Jahre hat sich zwar abgeschwächt, aber der Aufwärtstrend hat sich dennoch auch im Jahresverlauf 2024 weiter fortgesetzt.

Die Stimmung der Konsumenten hat sich vor dem Hintergrund rückläufiger Inflationsraten im Jahresverlauf 2024 langsam verbessert. Zwar ist die Sparquote immer noch hoch, aber auch die Einzelhandelsumsätze steigen moderat. Die Spitzenmieten zeigten sich vielfach stabil. Auf einigen Märkten wurden aber bereits wieder moderat steigende Mieten registriert.

Markt für Hotel-Immobilien

Angetrieben durch eine sehr gute touristische Nachfrage und ein starkes Messegeschäft setzten die europäischen Hotelmärkte ihren Aufwärtstrend fort. Sowohl die Übernachtungszahlen als auch die wichtigen Hotel-Kennzahlen verbesserten sich gegenüber dem sehr starken Vorjahr nochmals flächendeckend. Während die Auslastungsraten der Hotelzimmer damit zwar noch leicht hinter dem Niveau des Jahres 2019 zurückblieben, erreichten sowohl die durchschnittlichen Zimmerpreise als auch die Zimmererträge nahezu überall neue Rekordniveaus.

Markt für Wohnimmobilien

Der Preisverfall am Markt für Wohnimmobilien wird gegenüber den Vorjahren in 2024 voraussichtlich seinen Tiefpunkt erreicht haben. Auch signifikante Abwertungen sind nicht weiter zu erwarten. Gleichzeitig gab es bereits vereinzelt wieder größere Portfoliotransaktionen. So lag der Anteil der Anteil der Großtransaktionen über 100 Mio. EUR in 2024 bei rund 63 Prozent und damit deutlich über dem Wert aus dem Vorjahr (rund 39 Prozent). Insbesondere A-Städten sind mit rund 54 Prozent der Wohninvestments stark nachgefragt und bestätigen die sinkende Unsicherheit der Investoren. Zudem sind die Fundamentaldaten im Segment Wohnen weiterhin positiv. Die Mieten steigen, besonders bei Neuverträgen. Diese Entwicklung wird ebenfalls durch den Mangel an neu geschaffenen Wohnraum intensiviert.

Aktuell ist davon auszugehen, dass im Jahr 2025 in allen Weltregionen ein moderates konjunkturelles Wachstum zu sehen sein wird. Vorbehaltlich der geopolitischen Unsicherheiten sollte sich daher der Anstieg der Spitzenmietpreise in den meisten Nutzungsarten und Märkten voraussichtlich in etwas abgeschwächter Form fortsetzen. Herausforderungen bezüglich der Mietpreisentwicklung bestehen insbesondere auf den US-amerikanischen Büromärkten. Da für das Jahr 2025 weitere Zinssenkungen prognostiziert werden, sollte auch der Anpassungsprozess bei den Immobilienrenditen abgeschlossen sein. Zuletzt war bereits vielerorts eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. Vereinzelt können die Anfangsrenditen bereits leicht wieder sinken. Auch der Transaktionsmarkt sollte die Talsohle durchschritten haben und das Investitionsvolumen dürfte wieder moderat steigen.

3. Absatz und Fondsvermögen

Branchensituation Publikumsfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete bis einschließlich Dezember 2024 bei den Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt Nettomittelzuflüsse in Höhe von 41,9 Mrd. Euro. Besonders hohe Zuflüsse wiesen Rentenfonds (27,4 Mrd. Euro) und Aktienfonds (14,7 Mrd. Euro) aus, während zuvor erst Mischfonds mit -9,7 Mrd. Euro merkliche Nettomittelrückflüsse verbuchten. Die anderen Assetklassen im Bereich der Wertpapier-Publikumsfonds verbuchten per Saldo Nettomittelzuflüsse in Höhe von 9,5 Mrd. Euro. Die Offenen Immobilienfonds verzeichneten Nettomittelrückflüsse in Höhe von -5,7 Mrd. Euro (Quelle: BVI Investmentstatistik Dezember 2024).

Branchensituation Spezialfonds

Die deutsche Investmentbranche erzielte im Jahr 2024 in den von ihr verwalteten offenen Wertpapierspezialfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 33,6 Mrd. Euro (Stand: 31. Dezember 2024), die sich damit auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2023: 33,7 Mrd. Euro) bewegten. Das in offenen Wertpapierspezialfonds verwaltete Volumen lag Ende Dezember 2024 mit 2.183,0 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2.079,5 Mrd. Euro per 31. Dezember 2023) auf höherem Niveau (Quelle: BVI-Statistik).

Branchensituation Immobilienfonds

Laut BVI erreichten die 60 offenen Immobilienfonds (ohne offene Spezialfonds) am deutschen Markt mit Stand November 2024 ein Fondsvolumen von 123,5 Mrd. Euro (Stand November 2023: 132,0 Mrd. Euro). Aus der Branche flossen bis Ende November 2024 insgesamt 5,2 Mrd. Euro netto Mittel ab (Stand November 2023 Nettozufluss: 439,5 Mio. Euro).

II. Geschäftsentwicklung im Einzelnen

1. Assets under Management und Wertentwicklungen im Überblick

1.1 Fondsgeschäft/Assets under Management

Die Anzahl der aufgelegten beziehungsweise als Verwaltungsmandate übernommenen Produkte bei den Beteiligungsgesellschaften der UMH lag 2024 mit 1.171 Produkten³ (Vorjahr 1.177) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Volumen der Assets under Management erhöhte sich 2024 von 455,2 Mrd. Euro (Stand per 31. Dezember 2023) auf 504,7 Mrd. Euro (+49,5 Mrd. Euro). Der Anstieg resultierte aus der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten und den positiven Nettomittelzuflüssen.

Die Entwicklung der Assets under Management im Jahr 2024 lässt sich insgesamt wie folgt zusammenfassen:

- Das Volumen der Publikumsfonds erhöhte sich um +35,6 Mrd. Euro auf 299,0 Mrd. Euro.
- Das Volumen der Spezialfonds erhöhte sich um +9,1 Mrd. Euro auf 162,9 Mrd. Euro.
- Das Volumen der anderen Formate (Advisory-Mandate und Vermögensverwaltung) abzüglich der fremdvergebenen Mandate lag mit 42,8 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (37,9 Mrd. Euro).

Das Konzernergebnis ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Dies resultierte im Wesentlichen aus einer merklichen Erhöhung des Provisionsüberschusses. Zusammengefasst verbesserte sich das Konzernergebnis gegenüber 2023 um +155,4 Mio. Euro auf 839,9 Mio. Euro (Vorjahr: 684,5 Mio. Euro).

Volumen der Assets under Management

Das Volumen der Assets under Management der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Fondsvermögen	461.954.619	417.220.674	44.733.945
Volumen in anderen Formaten	59.290.618	53.887.879	5.402.739
Davon Fondsgebundene Vermögensverwaltung	9.554.134	7.499.428	2.054.706
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	7.747.478	7.196.270	551.208
Davon Advisory und Outsourcing	41.989.006	39.192.181	2.796.825
Fremdvergebene Mandate	-16.538.165	-15.956.528	-581.637
Gesamt	504.707.072	455.152.025	49.555.047

³ Beinhaltet Publikumsfonds, Spezialfonds, Advisory-Mandate, Vermögensverwaltungen abzüglich fremdvergebener Mandate

Unter dem Dach der UMH verwaltet die Union Investment Gruppe zum Berichtsstichtag insgesamt 504.707.072 TEuro Assets under Management (Vorjahr: 455.152.025 TEuro). Das Fondsvermögen verteilt sich auf von ihr aufgelegte Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Mischfonds, Sonstige Wertpapierfonds, Wertgesicherte Fonds, Immobilienfonds, Alternative Anlagefonds und Hybridfonds.

Daneben verwaltet die Union Investment Gruppe Assets im Rahmen von fondsgebundener Vermögensverwaltung, institutioneller Vermögensverwaltung, Advisory und Outsourcing sowie Private Banking. Als Abzugsposten wird das Fondsvolumen derjenigen Fonds berücksichtigt, die von der Union Investment Gruppe aufgelegt werden, deren Portfoliomanagement aber fremdvergeben ist. Die Definition der Assets under Management orientiert sich hierbei an der Gesamtstatistik des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main.

Nettoabsatz der Assets under Management

Der Nettoabsatz der Assets under Management der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Nettoabsatz Fondsvermögen	15.994.086	18.287.289	-2.293.203
Nettoabsatz in anderen Formaten	555.167	-2.001.929	2.557.096
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	-161.308	502.983	-664.291
Davon Advisory und Outsourcing	-638.024	-3.307.874	2.669.850
Nettoveränderung Fremdvergebene Mandate	785.760	522.744	263.016
Gesamt	17.335.013	16.808.104	526.909

Der Nettoabsatz der Assets under Management ergibt sich als Saldo der Zu- und Rückflüsse in den zu den Assets under Management zählenden Produktformaten. Er beträgt im Geschäftsjahr 17.335.013 TEuro (Vorjahr: 16.808.104 TEuro).

Volumen der Fondsvermögen

Das Volumen der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Publikumsfonds	299.019.791	263.381.965	35.637.826
Aktienfonds	111.465.299	90.272.412	21.192.887
Rentenfonds	54.822.961	43.219.851	11.603.110
Geldmarktfonds	1.866.773	1.526.599	340.174
Mischfonds	82.062.095	74.867.567	7.194.528
Zielvorgabefonds	171.307	—	171.307
Sonstige Wertpapierfonds	384.517	1.363.324	-978.807
Wertgesicherte Fonds	1.296.865	1.725.580	-428.715
Sachwerte-Publikumsfonds ⁴	43.699.461	47.129.293	-3.429.832
Alternative Anlagefonds	2.259.944	2.121.279	138.665
Hybridfonds	990.569	1.156.060	-165.491
Spezialfonds	162.934.827	153.838.709	9.096.118
Aktienfonds	481.318	510.825	-29.507
Rentenfonds	20.936.019	20.466.979	469.040
Mischfonds	97.106.307	88.650.328	8.455.979
Sonstige Wertpapierfonds	312.274	328.972	-16.698
Wertgesicherte Fonds	13.590.473	16.348.189	-2.757.716
Sachwerte-Spezialfonds ⁴	18.334.339	16.718.120	1.616.219
Alternative Anlagefonds	12.174.097	10.815.296	1.358.801
Gesamt	461.954.618	417.220.674	44.733.944

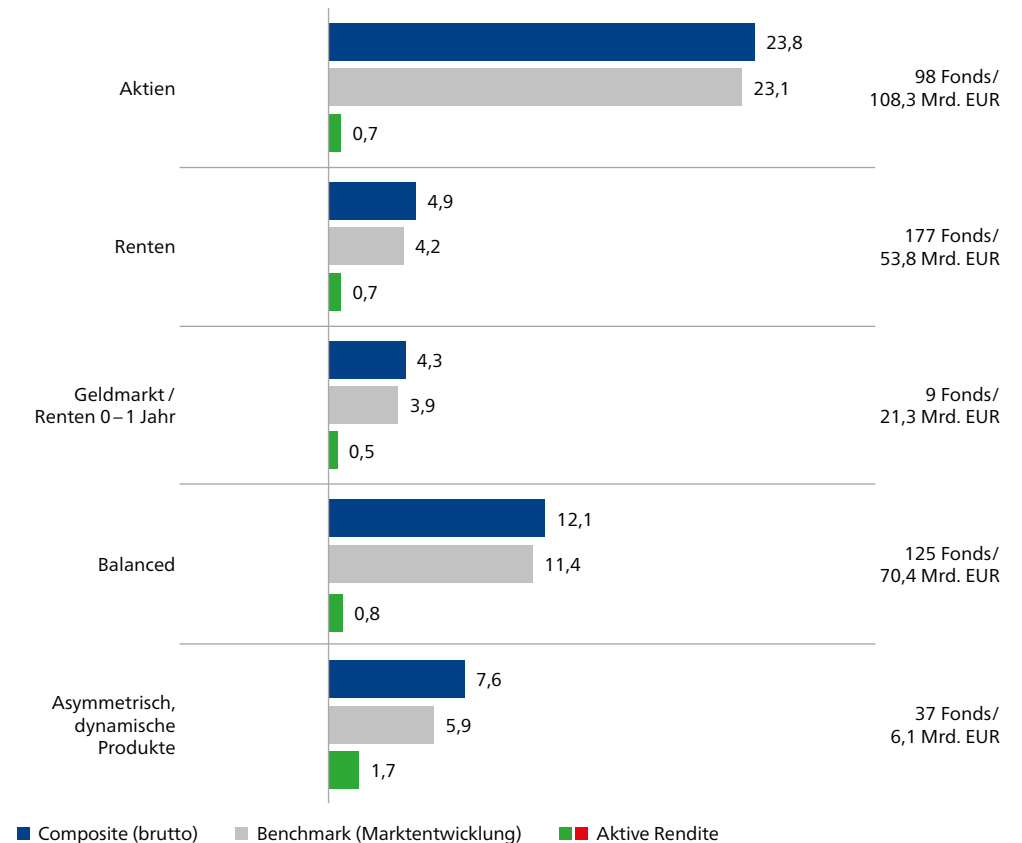
⁴ Sachwertefonds inkl. Immobilienfonds

1.2 Wertentwicklung der Fonds der Union Investment Gruppe⁵

Im Jahr 2024 stiegen alle Haupt-Composites aufgrund der positiven Entwicklung an den Aktien- und an den Rentenmärkten und dem guten aktiven Management sowohl in der absoluten wie in der relativen Betrachtung gegenüber den Vergleichsindizes an. Die volumengewichtete Outperformerquote über alle Fonds lag im vergangenen Jahr bei 79,7 Prozent.

Union Composites im Benchmark-Vergleich (1 Jahr)⁶

(Angaben in %)



Quelle: Union Investment auf Basis PEARL; Stand: 29. Dezember 2024.

⁵ Quelle: PFA GIPS-Composites und Outperformerquoten. Alle nachfolgenden Wertentwicklungszahlen lauten auf Bruttoperformance, das heißt auf kostenbereinigter Basis, und beziehen sich auf das Jahr 2024.

⁶ Wertentwicklung seit 1. Januar 2024; Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die verwalteten Aktienfonds gewannen absolut im Durchschnitt 23,8 Prozent und lagen damit 0,7 Prozentpunkte über dem Mittel ihrer Vergleichsindizes. Die höchsten Zugewinne verzeichneten die Fonds mit den Anlageschwerpunkten Aktien Nordamerika Blend (+30,7 Prozent) und Aktien Global (+26,7 Prozent). Die volumenstarken Composites Aktien Deutschland, Aktien Euroland und Aktien Europa Global lagen mit Zuwächsen zwischen 6,9 und 12,8 Prozent ein gutes Stück dahinter. Aktienfonds mit Anlageschwerpunkten Asien bzw. Emerging Markets verzeichneten Zugewinne von 21,3 bzw. 16,7 Prozent. In der Betrachtung gegenüber ihren Vergleichsindizes erzielten die Composites Aktien Asien (+2,4 Prozentpunkte), Aktien Global (+1,0 Prozentpunkte), Aktien Deutschland (+0,8 Prozentpunkte) und Aktien Emerging Markets (+0,6 Prozentpunkte) ein positives Alpha. Die anderen Composites konnten ihre Benchmarks nicht schlagen.

Bei den Rentenfonds legten die wichtigen Composites Renten EUR Staatsanleihen und Renten EUR Aggregate im Jahresvergleich um 2,9 bzw. 4,0 Prozent zu. Aufgrund sinkender Risikoaufschläge fielen die Gewinne beim Composite Renten EUR Unternehmensanleihen IG (ohne Laufzeitbegrenzung) mit +5,2 Prozent noch deutlicher aus. Alle drei lagen damit zwischen 0,3 und 0,9 Prozentpunkten vor ihren Benchmarks. Auch die Rentenfonds mit Schwerpunkt Emerging Markets Hartwährung verzeichneten sowohl aus absoluter (+2,7 Prozent) wie auch aus relativer Sicht (+0,9 Prozentpunkte) Zugewinne. Die Geldmarkt- und Rentenfonds mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr profitierten von den zu Jahresbeginn noch hohen Zinsen im Kurzläufbereich und sinkenden Risikoaufschlägen und legten auf Jahressicht um 4,3 Prozent zu, womit sie 0,5 Prozentpunkte besser als ihre Benchmark abschnitten.

Die gemischten Mandate gewannen im Schnitt 12,1 Prozent und lagen damit 0,8 Prozentpunkte vor ihren Vergleichsindizes. Die asymmetrisch-dynamischen Wertsicherungsprodukte stiegen um 7,6 Prozent, 1,7 Prozentpunkte mehr als ihre Benchmarks.

Immobilienfonds für Privatanleger

Union Investment hat die hohe Qualität ihres Immobilienportfolios im zurückliegenden Geschäftsjahr genutzt, um durch Verkäufe ihre Liquiditätsreserven in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld auszubauen und damit Handlungsspielräume für die Weiterentwicklung der Portfolien zu schaffen. Darüber hinaus haben Verkäufe die Fondsperformance stabilisiert.

Grundsätzlich erfordert der Anlegerauftrag vor dem Hintergrund gestiegener Risiken an den Immobilienmärkten aktuell einen vorsichtigen Investitionskurs. Die Entwicklung der weltweiten Volkswirtschaften sowie deren relevante Immobilienmärkte werden fortlaufend analysiert und bewertet. Insgesamt realisierte Union Investment (exkl. ZBI Gruppe) 2024 ein Rekord-Verkaufsvolumen von 2,75 Mrd. Euro, verteilt auf 28 Einzeltransaktionen. Bei fast allen Transaktionen wurden mit Verkaufserlösen zu den bzw. oberhalb der zuletzt festgestellten Sachverständigenwerte attraktive Renditen über die Haltedauer erzielt. Die erfolgreiche Verkaufsbilanz zeigt die außergewöhnliche Portfolioqualität. In der aktuellen Phase, in der die Preisfindung in einzelnen Immobilienmärkten noch nicht wieder funktioniert, zahlt es sich besonders aus, dass die Gewerbeportfolien der Union Investment breit aufgestellt sind und dadurch Verkäufe in Assetklassen realisieren konnten, die sich gut konsolidiert zeigen und wieder von Investoren nachgefragt werden. Neuankäufe für die gewerblichen Immobilienfonds wurden 2024 keine getätigt.

Alle gewerblichen Immobilienfonds für Privatanleger der Union Investment Real Estate GmbH konnten 2024 ihre Ausschüttungen erhöhen und haben insgesamt 677 Millionen Euro ausgeschüttet. Die Möglichkeit der automatischen Wiederanlage der Ausschüttung wurde von den Anlegern mit der Verwahrstelle UnionDepot weiterhin genutzt. Im Jahr 2024 verzeichneten die Sondervermögen Nettomittelabflüsse.

Die Wertentwicklung der von der ZBI Gruppe verwalteten Immobilienfonds war im abgelaufenen Jahr stark von den anhaltenden Auswirkungen auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt geprägt. Trotz positiver Entwicklung der operativen Kennzahlen – wie Vermietungsquote und durchschnittlichem Mietniveau – spiegelten sich die Marktfaktoren negativ in den Immobilienbewertungen wider.

Zum 23. Juni 2024 wurde aufgrund wesentlicher Änderungen der Bewertungsfaktoren gemäß § 251 Abs. 1 S. 3 KAGB eine Sonderbewertung der vom Sondervermögen Unilmmo: Wohnen ZBI gehaltenen Immobilien durchgeführt. Diese Sonderbewertung führte zu einer Reduzierung des Anteilwertes.

Fonds (31.12.2024)	Fonds- volumen	Netto- mittel- absatz	Ankaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte	Verkaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte
PK-Fonds ¹	38.355	-1.582	— ²	D	3.595 (497)	D, AT, JP, P, SE, USA

Alle Angaben in Mio. EUR.

¹ Hier: Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, immofonds 1, Unilmmo: Wohnen ZBI.

² 2 Ankäufe von Minderheitsanteilen an den Liegenschaften „Köln Arcaden“ und „Rhein-Galerie Ludwigshafen“ (Kommanditanteilsübertragung) mit einer Gesamtinvestition i.H.v. 64 TEUR (UID: 30 TEUR / UIE: 34 TEUR).

Fondsperformance (31.12.2024)	in %	Vergleichsperiode (31.12.2023)
Ø Publikumsfonds	-0,8	1,8

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Im laufenden Geschäftsjahr haben sich die institutionellen Immobilienfonds von Union Investment stabil gezeigt. Gleichwohl verzeichneten die aktiven Spezialfonds im Berichtszeitraum in Summe Mittelabflüsse. Die Service KVG-Mandate verzeichneten jedoch einen Kapitalzuwachs. Das Lösungsangebot von Union Investment für institutionelle Immobilienkunden umfasst derzeit 38 Produkte, darunter 22 Service KVG-Mandate.

Fonds (31.12.2024)	Fonds- volumen	Netto- mittel- absatz	Ankaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte	Verkaufs- volumen (Objekt- anzahl)	TOP- Standorte
IK-Fonds	10.380	-619	—	—	249 (7)	D, P
SKVG-Mandate	9.235	209	403 (26)	D	129 (6)	D
Gesamt	19.615	-410	403 (26)	—	378 (13)	—

Alle Angaben in Mio. EUR.

Fondsperformance (31.12.2024)	in %	Vergleichsperiode (31.12.2023)
Ø Spezialfonds	2,5	2,5

1.3 Auszeichnungen, Ranking und Ratings⁷

Union Investment ist im Februar 2024 beim Capital-Fondskompass erneut mit der Top-Wertung ausgezeichnet worden. Damit bleibt Union Investment der einzige Anbieter, der seit der Einführung des Wettbewerbes im Jahr 2002 ununterbrochen die Top-Bewertung erhalten hat. Vom Ratinghaus Scope wurde Union Investment als Sieger in den Kategorien Aktien Welt und ESG Universalanbieter mit Scope Investment Awards sowie in der Kategorie Retail Real Estate Germany Scope Alternative Awards ausgezeichnet.

Im Ranking der Kapitalverwaltungsgesellschaften von Scope liegt Union Investment per 31. Dezember 2024 mit einer Quote von 44,4 Prozent der Fonds mit Top-Rating auf Platz 13 und ist damit die zweitbeste deutsche KVG (Deka: Platz 4, 50,0 Prozent; DWS: Platz 21, 37,9 Prozent; Allianz Global Investors: Platz 46, 25,2 Prozent).

Bei der Ratingagentur Morningstar belegt Union Investment per 31. Dezember 2024 im Vergleich mit den inländischen Hauptwettbewerbern in der Betrachtung über ein Jahr den ersten, über drei Jahre den dritten sowie über fünf Jahre den vierten Platz. Die Quoten der Fonds in der oberen Hälfte der jeweiligen Vergleichsgruppe lagen auf Jahressicht bei 57,9 Prozent, in den längeren Betrachtungszeiträumen bei 51,3 bzw. 49,0 Prozent.

2. Absatz- und Fondsvermögensentwicklung

2.1 Absatz und Fondsvermögen Union Investment Gruppe⁸

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Union Investment Gruppe einen Bestand von 504,7 Mrd. Euro Assets under Management (2023: 455,2 Mrd. Euro). In der Investmentstatistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte sie per Ende 2024 einen Marktanteil an den branchenweiten Assets under Management von 15,3 Prozent (Dezember 2023: 14,8 Prozent). Damit konnte Union Investment 2024 im Gesamtmarkt die Führungsposition übernehmen (2023: Rang 2). Die Assets verteilen sich auf die zwei Geschäftsbereiche Privatkunden und Institutionelle Kunden.

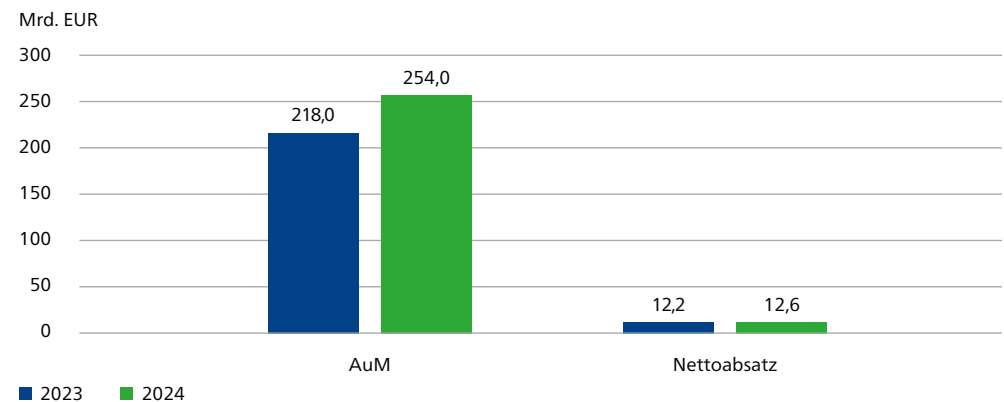
Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit Privatanlegern

Alle Fonds der Marke Union Investment werden Privatkunden ausschließlich über die genossenschaftlichen Partnerbanken angeboten. Mit diesem Vorgehen unterscheidet sich Union Investment von den meisten Wettbewerbern.

Die rein auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgerichtete Strategie war bereits in der Vergangenheit die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Union Investment Gruppe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe bewährte sich auch im Jahr 2024.

Der Bruttoabsatz im Privatkundengeschäft erreichte 43,3 Mrd. Euro (2023: 36,9 Mrd. Euro). Nach Berücksichtigung der Rückflüsse verblieb ein Nettoabsatz von 12,6 Mrd. Euro zu (2023: 12,2 Mrd. Euro). Dieser floss insbesondere in die Assetklassen der Renten- und Aktienfonds. Mischfonds sowie offene Immobilienfonds verzeichneten Nettomittelabflüsse.

Die Assets under Management im Geschäft mit Privatkunden nahmen per 31. Dezember 2024 um 16,5 Prozent auf 254,0 Mrd. Euro zu (2023: 218,0 Mrd. Euro).



⁸ Quellen: Investmentstatistiken des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. per 31.12.2024 sowie per 31.12.2023; interne Berechnungen.

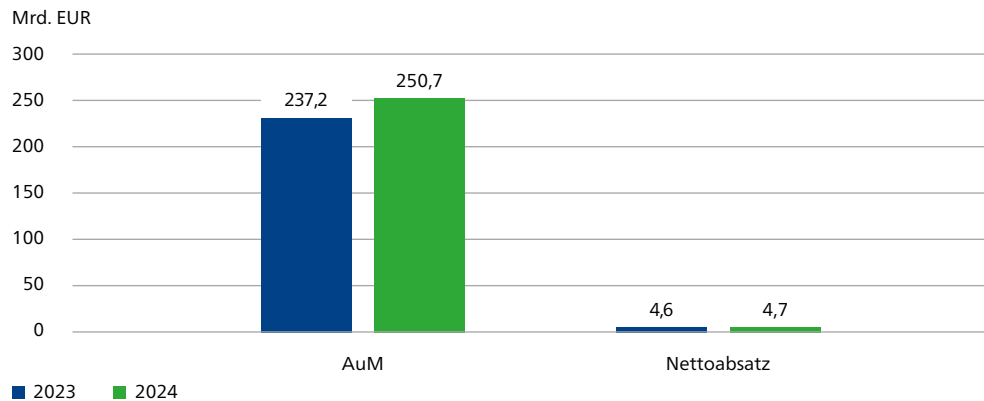
⁷ Quellen: PFA Wettbewerbsvergleiche Morningstar und Scope; Union Rating Portal

In der Investmentstatistik des BVI hatte die Union Investment Gruppe beim Bestand an gemanagten Publikumsfonds Ende 2024 einen Marktanteil von 24,4 Prozent (Dezember 2023: 23,2 Prozent). Union Investment belegte damit weiterhin den ersten Rang unter den größten Publikumsfonds-Managern Deutschlands (2023: Rang 1).

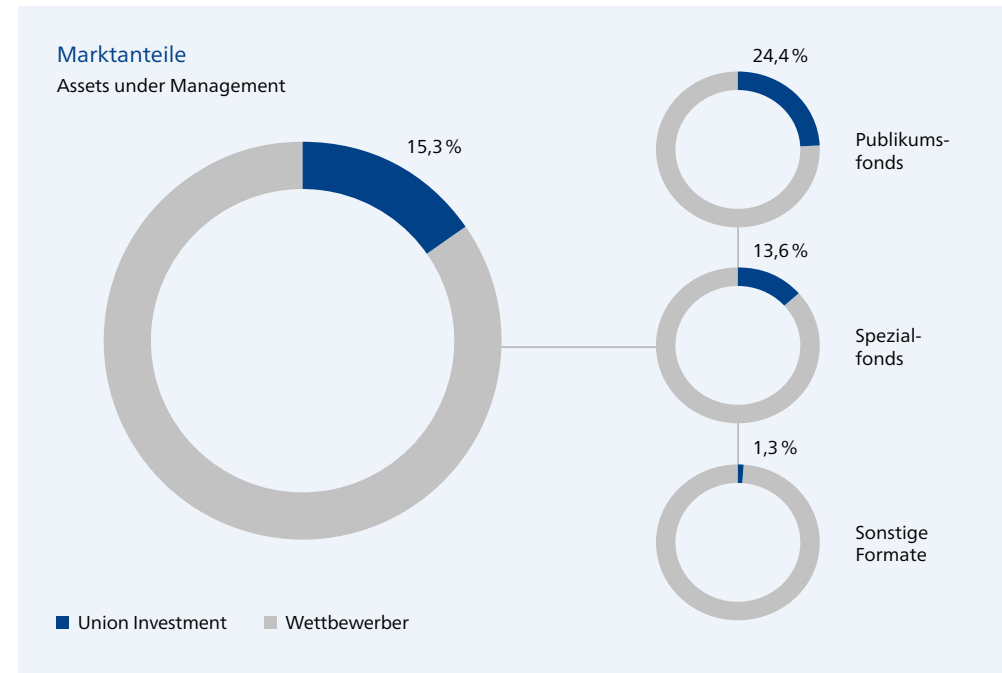
Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit institutionellen Anlegern

Die Assets under Management bei institutionellen Anlegern nahmen im Jahr 2024 auf 250,7 Mrd. Euro zu (2023: 237,2 Mrd. Euro). Das darin enthaltene Vermögen in Spezialfonds erreichte 155,6 Mrd. Euro (2023: 146,6 Mrd. Euro). Die Assets under Management der weiteren Formate des institutionellen Geschäfts (Publikumsfonds, Advisory und institutionelle Vermögensverwaltung) beliefen sich auf 95,1 Mrd. Euro (2023: 90,6 Mrd. Euro).

Im Jahr 2024 flossen dem institutionellen Geschäft 4,7 Mrd. Euro netto zu (2023: 4,6 Mrd. Euro). Der Nettoabsatz konzentrierte sich dabei in hohem Maße auf Spezialfonds. Advisory-Leistungen sowie institutionelle Publikumsfonds wurden hingegen netto reduziert.



In der BVI-Investmentstatistik hatte die Union Investment Gruppe per Ende 2024 beim Bestand an Spezialfonds einen Marktanteil von 13,6 Prozent (2023: 13,7 Prozent). Damit ist sie der zweitgrößte Spezialfonds-Manager in Deutschland (2023: Rang 2).



2.2 Depotgeschäft und Fondsbrokerage der Union Investment Gruppe

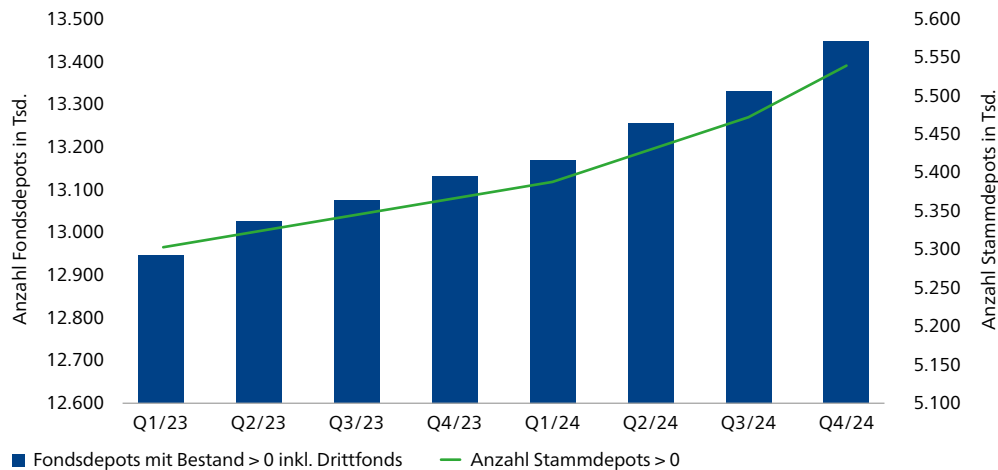
Die Union Investment Service Bank AG (USB), die als Depotführer innerhalb der Union Investment Gruppe fungiert, hatte zum Jahresende 2024 5,5 Millionen (Vorjahr 5,4 Millionen) Kundendepots mit Bestand. Für diese Kunden wurden zum 31. Dezember 2024 13,5 Millionen (Vorjahr 13,1 Millionen) Fondsdepots mit Bestand verwaltet.⁹ Die Anzahl der Fondsdepots mit Beständen gruppen-eigener Investmentfonds belief sich dabei auf 12,8 Millionen (Vorjahr 12,5 Millionen).⁹ Die Zahl der verwalteten Fondsdepots mit Drittfonds von gruppenfremden Investmentgesellschaften belief sich im Jahr 2024 auf rund 641.000 Depots (Vorjahr 624.000).

Im Geschäftsfeld Fondsbrokerage betrug das für die Kunden der Attrax Financial Services S.A. (attrax) verwahrte Bestandsvolumen zum Ende des Berichtszeitraums 89,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 81,9 Mrd. Euro).

Das im Jahr 2024 ausgezahlte Provisionsvolumen aus Kontinuitätsprovision (Auskehr) belief sich auf 175,3 Mio. Euro (Vorjahr: 161,8 Mio. Euro).

Der Anstieg des Provisionsvolumens resultiert aus gestiegenen Durchschnittsbeständen der attrax.

Entwicklung Stamm- und Fondsdepots mit Bestand Investmentdepotgeschäft Deutschland



⁹ Aufgrund angepasster Kriterien für die Berücksichtigung der Fondsdepots mit Bestand weichen die aktuell angegebenen Werte von den im Geschäftsjahr 2023 veröffentlichten Werten ab.

III. Lage des Konzerns

1. Ertragslage

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Zinsabhängiges Geschäft			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie festverzinslichen Wertpapieren	38,9	30,3	8,6
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Gewinnabführungsverträgen	66,4	44,4	22,0
Zinsaufwendungen	-5,5	-5,0	-0,5
Risikoversorge	-0,1	-0,6	0,5
Zinsüberschuss nach Risikoversorge	99,7	69,1	30,6
Provisionsabhängiges Geschäft			
Provisionserträge	3.881,6	3.410,9	470,7
Provisionsaufwendungen	-1.572,4	-1.392,5	-179,9
Provisionsüberschuss	2.309,2	2.018,4	290,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	14,2	-30,6	44,8
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	85,3	196,5	-111,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	1,2	1,1	0,1
Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwendungen	-599,5	-595,4	-4,1
Sachaufwendungen	-563,2	-535,9	-27,3
Abschreibungen	-100,1	-99,8	-0,3
Verwaltungsaufwendungen	-1.262,8	-1.231,1	-31,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6,2	-49,9	43,7
Konzernergebnis vor Steuern	1.240,6	973,5	267,1
Ertragsteuern	-400,7	-289,0	-111,7
Konzernergebnis	839,9	684,5	155,4
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG	832,2	678,4	153,8
Nicht beherrschende Anteile	7,7	6,1	1,6

	2024	2023	Veränderung
Assets under Management (Endvolumen) in Mrd. Euro	504,7	455,2	49,5
Cost Income Ratio (CIR)	50,4 %	55,8 %	-5,4 %

Der **Zinsüberschuss nach Risikoversorge** lag im Berichtsjahr mit 99,7 Mio. Euro stark über dem Niveau des Vorjahres. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentanteilen sowie gestiegenen Zinserträgen.

Der **Provisionsüberschuss** setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Provisionserträge	3.881,6	3.410,9	470,7
aus Absatzprovisionen	278,3	294,2	-15,9
aus Verwaltungsvergütungen	3.397,7	2.919,6	478,1
aus Wertpapier-Investmentvermögen	2.855,2	2.351,4	503,8
Davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen	42,5	12,3	30,2
aus Immobilien-Investmentvermögen	542,5	568,2	-25,7
aus Wertpapierverwahrung	49,2	45,7	3,5
Sonstige	156,4	151,4	5,0
Provisionsaufwendungen	-1.572,4	-1.392,5	-179,9
für volumenabhängige Provisionen	-1.189,9	-1.017,2	-172,7
Sonstige	-382,5	-375,3	-7,2
Gesamt	2.309,2	2.018,4	290,8

Wesentlicher Treiber des Provisionsüberschusses sind die Assets under Management des jeweiligen Geschäftsjahres. Ihre Entwicklung wird maßgeblich vom Nettoneugeschäft sowie der Kapitalmarktentwicklung bestimmt. 2024 erhöhten sich die Assets under Management bis zum Jahresende merklich um 49,5 Milliarden Euro auf nunmehr 504,7 Milliarden Euro. Der Anstieg resultierte aus der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten und positiven Nettomittelzuflüssen.

Über neunzig Prozent des Provisionsüberschusses waren vom Volumen der Assets under Management abhängig, insbesondere der wesentliche Anteil der Provisionserträge aus Verwaltungsvergütungen (exklusive der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung und der Transaktionsvergütungen aus den Immobilien-Investmentvermögen) und die Provisionsaufwendungen für volumenabhängige Provisionen (bestehend aus Kontinuitätsprovision, Vertriebsprovision und Sonstige). Per Saldo stiegen diese beiden Positionen deutlich an (+275,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren sowohl das gestiegene durchschnittliche Volumen der Assets under Management (12,5 Prozent vs. Vorjahr) als auch die aus Ertragssicht bessere Struktur der Assets under Management.

Die Verwaltungsvergütungen aus den Immobilien-Investmentvermögen lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen lagen mit 42,5 Mio. Euro stark über dem Vorjahr (12,3 Mio. Euro).

Die Provisionserträge aus Absatzprovisionen enthalten im Wesentlichen den Bruttoausweis des erzielten Ausgabeaufschlags. Die daraus an die Vertriebspartner als Absatzprovision gezahlten Anteile sind in den Sonstigen Provisionsaufwendungen enthalten. Per Saldo lagen diese moderat unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Anstieg im **Ergebnis aus Finanzanlagen** um 44,8 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: -30,6 Mio. Euro) war im Wesentlichen auf den Wegfall der in 2023 vorgenommenen Wertminderung auf den Equity-Buchwert der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong zurückzuführen. Zudem wirkte das realisierte Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentanteilen aus den Eigenanlagen von Union Investment stark positiv.

Das **Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** betrug 85,3 Mio. Euro nach 196,5 Mio. Euro im Vorjahr. Dies lag an dem starken Rückgang der positiven Bewertungseffekte aus bewerteten Garantieverprechen für Anlageprodukte. Des Weiteren reduzierte sich das Ergebnis aus der Bewertung von Investmentanteilen der Eigenanlagen von Union Investment merklich.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen** lag mit 1,2 Mio. Euro moderat über dem Vorjahr (1,1 Mio. Euro) und beinhaltet den Ergebnisanteil der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen mit -1.262,8 Mio. Euro um -31,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (-1.231,1 Mio. Euro):

Die **Personalaufwendungen** lagen mit -599,5 Mio. Euro auf dem Vorjahreswert (-595,4 Mio. Euro).

Die **Sachaufwendungen** lagen mit -563,2 Mio. Euro um -27,3 Mio. Euro spürbar über dem Vorjahreswert (-535,9 Mio. Euro). Die Abweichung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für IT-Aufwendungen und Beratung.

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Gesamt	-563,2	-535,9	-27,3
IT-Aufwendungen	-178,2	-167,0	-11,2
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-72,5	-71,1	-1,4
Beratung	-121,3	-111,3	-10,0
Bürobetrieb	-42,0	-42,8	0,8
Grundstücks- und Raumkosten	-26,5	-24,8	-1,7
Übrige	-122,7	-118,9	-3,8

Die **Abschreibungen** lagen mit -100,1 Mio. Euro auf dem Wert des Vorjahres (-99,8 Mio. Euro).

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** betrug im Berichtszeitraum -6,2 Mio. Euro und lag damit stark über dem Vorjahreswert (-49,9 Mio. Euro). Diese Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall der Wertminderungen im Rahmen von IFRS 3 aktivierten Kundenstämmen sowie geringeren Aufwendungen für Restrukturierungen.

Bei einem Konzernsteuersatz von 31,365 Prozent beträgt die Steuerquote im UMH-Konzern 32,30 Prozent (Vorjahr 29,69 Prozent). Der **Ertragsteueraufwand** stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um -111,7 Mio. Euro auf -400,7 Mio. Euro. Er setzt sich aus -364,2 Mio. Euro laufendem Steueraufwand (Vorjahr: -255,1 Mio. Euro) und -36,5 Mio. Euro latentem Steueraufwand (Vorjahr: -33,9 Mio. Euro) zusammen. Bei den laufenden Steuern erklärt sich die Zunahme im Wesentlichen durch den Anstieg des Konzernergebnis vor Steuern. Der latente Steueraufwand ergibt sich aus der Auflösung von aktiven Latenzen für negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie der Auflösung von aktiven Latenzen und Bildung von passiven Latenzen der Finanzanlagen des Umlaufvermögens.

Die beschriebenen Entwicklungen führten insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlichen Anstieg des **Konzernergebnisses** um 155,4 Mio. Euro auf 839,9 Mio. Euro (Vorjahr: 684,5 Mio. Euro).

Des Weiteren zeugt der niedrige Wert der **Cost Income Ratio (CIR)** von 50,4 Prozent von einem weiterhin effizienten Ressourceneinsatz der Union Investment Gruppe. Im Vorjahresvergleich verringerte sich die CIR um -5,4 Prozentpunkte.

Vergleich mit dem ursprünglich prognostizierten Ergebnis 2023

Die ursprünglichen Erwartungen an das Konzernergebnis 2024 wurden stark übertroffen. Dies lag insbesondere an dem merklich gestiegenen Provisionsüberschuss. Ursächlich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen der deutliche Anstieg des volumenabhängigen Provisionsüberschusses sowie die stark gestiegenen Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen. Zudem kam es zu einem kräftigen Anstieg des Finanzergebnisses – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten. Im Wesentlichen war dies der starken Veränderung der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte geschuldet sowie dem stark gestiegenen Wertbeitrag aus den Eigenanlagen. Der Verwaltungsaufwand blieb konstant gegenüber der ursprünglichen Planung. Der Personalaufwand blieb ebenso konstant gegenüber dem prognostizierten Ergebnis 2024. Die Sachaufwendungen verringerten sich leicht, hauptsächlich aufgrund von geringeren Aufwendungen für Beratung und Bürobetrieb, gegenläufig stiegen die IT-Kosten an. Die Abschreibungen stiegen leicht an. Das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich kräftig, im Wesentlichen resultiert dies aus Aufwendungen für Restrukturierung sowie Wertminderungen im Rahmen von IFRS 3 aktivierten Kundenstämmen. Per Saldo führte dies zu einem starken Anstieg des Ergebnisses und einer deutlichen Verbesserung der CIR gegenüber der ursprünglichen Planung.

Ausschüttung

Der Hauptversammlung im Mai 2025 wird eine Dividende in Höhe von 12,92 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 375,2 Mio. Euro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 28. Februar 2025 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

2. Liquiditätssteuerung und Finanzlage

2.1 Liquiditätssteuerung

Ziel der Liquiditätssteuerung ist sowohl die Sicherstellung einer permanenten Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften in der Union Investment Gruppe als auch eine rendite- und risikoorientierte Anlage verfügbarer Finanzmittel.

Basis der Steuerung sind die laufende Überwachung und Analyse sämtlicher Zahlungsströme und Finanzmittelbestände. Darauf aufbauend wird im Rahmen einer regelmäßigen Liquiditätsplanung die finanzielle Entwicklung der nächsten 15 Monate abgeleitet, welche die Grundlage für die Anlage von Finanzmitteln bildet.

Die Anlagestrategie folgt einem konservativen Ansatz und sieht eine fortlaufende Risikoüberwachung aller Finanzmittelbestände vor. In die Anlageentscheidungen fließen planmäßige Stresstests zur Bewertung von Zinsänderungsrisiken ein.

Die Finanzmittel werden im Rahmen der Liquiditätssteuerung den folgenden vier Finanzmittelklassen zugeordnet.

- Liquidität (Anlagen zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung):
Liquiditätsanlagen umfassen Finanzmittel mit einer voraussichtlichen Anlagedauer von unter drei Jahren. Dazu zählen neben den Beständen auf Bankkonten Anlagen in Geldmarktfonds, Anlagen in Rentenfonds, die in kurzlaufende Rentenpapiere investieren, sowie sonstige zur kurzfristigen Anlage geeigneten Produkte.
- Strategische Positionen (langfristige Kapitalanlagen):
Strategische Positionen weisen eine voraussichtliche Anlagedauer von mindestens drei Jahren auf und umfassen Fonds- oder Wertpapieranlagen, die unter Rendite-/Risikogesichtspunkten ausgewählt werden. Der jeweilige Anlagehorizont wird bei Abschluss des konkreten Geschäfts ermittelt.
- Dotationen:
Anlagen als Dotationen erfolgen regelmäßig als sogenannte Erstdotationen in neu aufgelegte Fonds der Union Investment Gruppe, um ein neues Anlageprodukt am Markt erfolgreich platzieren zu können. Erstdotationen werden grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten zurückgeführt.
- Mitarbeitendenanlagen:
Mitarbeitendenanlagen umfassen sämtliche für Mitarbeitende der Gesellschaften im Rahmen von Altersvorsorge- und Mitarbeitendenbindungsprogrammen angelegte Mittel.

2.2 Finanzlage Konzern

Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Wertpapierbestände	2.776,0	60,9	2.477,7	65,1	298,3
Bankbestände	1.785,0	39,1	1.330,8	34,9	454,2
Gesamtbestand an finanziellen Mitteln	4.561,0	100,0	3.808,5	100,0	752,5

Der Wertpapierbestand setzt sich wie folgt aus den vier Finanzmittelklassen zusammen:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung	855,6	30,8	728,6	29,4	127,0
davon Rentenfonds	855,6	30,8	728,6	29,4	127,0
Strategische Positionen	1.799,7	64,8	1.658,9	67,0	140,8
davon Rentenfonds	1.301,7	46,8	1.284,1	51,8	17,6
davon Geldmarktfonds	323,8	11,7	321,2	13,0	2,6
davon Aktienfonds	135,3	4,9	41,2	1,7	94,1
davon Alternative Anlagefonds	25,4	0,9	7,7	0,3	17,7
davon Mischfonds	9,0	0,3	0,3	0	8,7
davon Immobilienfonds	4,3	0,2	4,3	0,2	0,0
davon Hybridfonds	0,2	0	0,1	0	0,1
Dotationen	116,0	4,2	85,9	3,5	30,1
davon Mischfonds	36,0	1,3	23,6	1,0	12,4
davon Sachwertfonds	34,9	1,3	10,4	0,5	24,5
davon Aktienfonds	20,9	0,8	28,0	1,1	-7,1
davon Alternative Anlagefonds	15,2	0,5	20,9	0,8	-5,7
davon Rentenfonds	9,0	0,3	3,0	0,1	6,0
davon Immobilienfonds	0	0	0	0	0,0
davon Sonstige Fonds	0	0	0	0	0,0

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Mitarbeitendenanlagen	4,7	0,2	4,3	0,2	0,4
davon Rentenfonds	3,3	0,1	3,1	0,1	0,2
davon Mischfonds	1,0	0,1	0,1	0	0,9
davon Aktienfonds	0,4	0	0,3	0	0,1
davon Sonstige Fonds	0	0	0,8	0,1	-0,8
Gesamtbestand Wertpapiere	2.776,0	100,0	2.477,7	100,0	298,3
davon Rentenfonds	2.169,6	78,1	2.018,8	81,4	150,8
davon Geldmarktfonds	323,8	11,6	321,2	13,0	2,6
davon Aktienfonds	156,6	5,6	69,5	2,8	87,1
davon Mischfonds	46,0	1,7	24,0	1,0	22,0
davon Alternative Anlagefonds	40,6	1,5	28,6	1,2	12,0
davon Sachwertfonds	34,9	1,3	10,4	0,4	24,5
davon Immobilienfonds	4,3	0,2	4,3	0,2	0,0
davon Hybridfonds	0,2	0	0,1	0	0,1
davon Sonstige Fonds	0	0	0,8	0	-0,8

Unter Berücksichtigung des Bestandes der verfügbaren finanziellen Mittel zum Abschlussstichtag und der auf Basis der rollierenden 15-Monats-Liquiditätsplanung erwarteten Liquiditätsentwicklung sind die Gesellschaften der Union Investment Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts bei plangemäßigem Geschäftsverlauf jederzeit in der Lage, ihre im genannten Planungszeitraum fällig werdenden finanziellen Verpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

3. Vermögenslage

3.1 Übersicht über die Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Konzernbilanz nach finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst.

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Forderungen an					
Kreditinstitute	1.826,5	31,2	1.358,2	26,7	468,3
Kunden	106,0	1,8	91,2	1,8	14,8
Finanzanlagen	2.776,2	47,4	2.449,7	48,2	326,5
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	29,7	0,5	26,7	0,5	3,0
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	293,7	5,0	304,5	6,0	-10,8
Ertragsteueransprüche	127,8	2,2	152,7	3,0	-24,9
Nutzungsrechte	323,4	5,5	364,2	7,2	-40,8
Übrige Aktiva	348,0	6,0	281,8	5,6	66,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20,8	0,4	48,4	1,0	-27,6
Summe der Aktiva	5.852,1	100,0	5.077,4	100,0	774,7
Passiva					
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	219,6	3,8	128,9	2,5	90,7
Kunden	6,3	0,1	4,0	0,1	2,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57,2	1,0	103,2	2,0	-46,0
Rückstellungen	255,4	4,4	254,6	5,0	0,8
Ertragsteuerverpflichtungen	89,2	1,5	104,4	2,1	-15,2
Leasingverbindlichkeiten	343,9	5,9	378,9	7,5	-35,0
Übrige Passiva	1.335,1	22,7	1.116,2	22,0	218,9
Eigenkapital	3.545,4	60,6	2.987,2	58,8	558,2
Summe der Passiva	5.852,1	100,0	5.077,4	100,0	774,7

Die **Konzernbilanzsumme** ist mit 5.852,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag um 15,3 Prozent angestiegen. Das für Kunden der Union Investment Gruppe verwaltete Vermögen – Investmentvermögen und sonstige Asset Management-Formate – schlägt sich branchentypisch nicht in der Bilanz nieder.

Die Aktivseite der Konzernbilanz ist durch die **finanziellen Mittel** Bankbestände und Wertpapiere geprägt. Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist um 752,5 Mio. Euro auf 4.561,0 Mio. Euro angestiegen. Die Bankbestände sind in der Bilanzposition **Forderungen an Kreditinstitute** enthalten und erhöhen sich um 454,2 Mio. Euro auf 1.785,0 Mio. Euro. Die Wertpapiere sind überwiegend in der Bilanzposition **Finanzanlagen** enthalten. Der Wertpapierbestand stieg um 298,3 Mio. Euro auf 2.776,0 Mio. Euro. Die Zusammensetzung der finanziellen Mittel wird im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert.

Den **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 5,5 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von -7,2 Mio. Euro gegenüber. Einschließlich sonstiger Veränderungen verminderte sich der Restbuchwert des Sachanlagevermögens von 46,9 Mio. Euro im Vorjahr um -2,9 Mio. Euro auf 44,0 Mio. Euro.

Für **Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte** wurden im Berichtsjahr 45,4 Mio. Euro aufgewendet, denen Abschreibungen in Höhe von -46,6 Mio. Euro und Wertminderungen in Höhe von -7,7 Mio. Euro gegenüberstanden. Einschließlich sonstiger Veränderungen verminderte sich der Restbuchwert der Immateriellen Vermögenswerte von 257,6 Mio. Euro im Vorjahr um -7,9 Mio. Euro auf 249,7 Mio. Euro.

In den **Übrigen Aktiva** sind in Höhe von 264,6 Mio. Euro Forderungen an Sondervermögen (Vorjahr: 208,0 Mio. Euro) und in Höhe von 23,2 Mio. Euro Forderungen aus sonstigen Steuern (Vorjahr: 24,4 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen an Sondervermögen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die abgegrenzten Forderungen aus der Verwaltungsvergütung und den Pauschalgebühren für den Monat Dezember.

Die **Nutzungsrechte** verminderten sich um 40,8 Mio. Euro auf 323,4 Mio. Euro.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen um 90,7 Mio. Euro auf 219,6 Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus Provisionsverbindlichkeiten aus dem Anteilscheingeschäft und Servicegebühren.

Die **Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten** enthalten in Höhe von 57,2 Mio. Euro (Vorjahr: 103,2 Mio. Euro) bewertete Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach AltZertG und aus Mindestzahlungszusagen im Rahmen von echten Garantiefonds. Der starke Rückgang resultiert aus der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte, und insbesondere des Aktienfonds UniGlobal Vorsorge.

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	229,5	224,4	5,1
Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen	85,6	91,5	-5,9
Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	115,2	114,6	0,6
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	28,7	18,3	10,4
Andere Rückstellungen	25,9	30,2	-4,3
Gesamt	255,4	254,6	0,8

Die **Rückstellungen** entwickelten sich von 254,6 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro auf 255,4 Mio. Euro. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen entwickelten sich von 91,5 Mio. Euro um -5,9 Mio. Euro auf 85,6 Mio. Euro. Der Rechnungszins beträgt 3,4 Prozent (im Vorjahr 3,2 Prozent). Die Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 114,6 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 115,2 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gehen auf Restrukturierungsrückstellungen zurück, die im Rahmen der Programme „FitForFuture“, „ProWachs“ und „Laser“ gebildet wurden. Im Berichtsjahr wurden für die Programme „ProWachs“ und „Laser“ 17,5 Mio. Euro Restrukturierungsrückstellungen gebildet.

Die **Anderen Rückstellungen** entwickelten sich von 30,2 Mio. Euro um -4,3 Mio. Euro auf 25,9 Mio. Euro. Der Rückgang geht in Höhe von 4,2 Mio. Euro auf geringere Rückstellungen für Zinsen auf Steuernachzahlungen zurück.

Die **Übrige Passiva** erhöht sich insbesondere durch höhere abgegrenzte Schulden für Provisionen an die Vermittlerbanken. Diese entwickelten sich um 169,0 Mio. Euro auf 972,2 Mio. Euro. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen Steuerverpflichtungen um 27,9 Mio. Euro auf 93,9 Mio. Euro.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich von 2.987,2 Mio. Euro um 558,2 Mio. Euro auf 3.545,4 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Vorjahr (300,0 Mio. Euro) im Vergleich zum Gesamtkonzernergebnis des Berichtsjahres (866,4 Mio. Euro) zurückzuführen. Die **Eigenkapitalquote** beträgt 60,6 Prozent und liegt um 1,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert in Höhe von 58,8 Prozent.

Aus Sicht des Konzerns ist die Vermögenslage geordnet.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Union Investment Gruppe sowie für ihre Stellung im Wettbewerb sind die Mitarbeitenden der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Leistungsvermögen und die Einsatzfähigkeit der Mitarbeitenden werden entsprechend ihrer Aufgaben und Potenziale

im Rahmen einer innovativen und bedarfsorientierten Personalentwicklung bestmöglich gefördert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden für Personalentwicklungsmaßnahmen insgesamt rund 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) investiert. Zielorientierte Mitarbeitendenführung sowie der Einsatz leistungsorientierter Vergütungsinstrumente bewirken, dass die Mitarbeitenden auf allen hierarchischen Ebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Variable, an individuellen Leistungszielen bemessene Gehaltsbestandteile unterstützen zudem den Leistungswillen und die Zielorientierung der Mitarbeitenden.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die UMH 371 Mitarbeitende (Vorjahr: 354 Mitarbeitende) mit einem durchschnittlichen Alter von 44,0 Jahren (Vorjahr: 44,2 Jahre) und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 11,7 Jahren (Vorjahr: 11,8 Jahre). Die Union Investment Gruppe beschäftigte 4.324 Mitarbeitende (Vorjahr: 4.371 Mitarbeitende) zum Ende des Jahres 2024. Konzernweit betrugen das durchschnittliche Alter 43,8 Jahre (Vorjahr: 43,4 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 11,0 Jahre (Vorjahr: 10,5 Jahre).

Markenleistung

Die Werte der klassischen Parameter zur Messung der Markenleistung haben sich 2024 auf dem Niveau der Vorjahre gehalten. Die gestützte Bekanntheit der Marke Union Investment stieg von 60,7 Prozent bevölkerungsweit im Dezember 2023 auf 63,2 Prozent per November 2024. Die gestützte Werbeerinnerung stieg von 31,7 Prozent im November 2023 auf 37,6 Prozent per November 2024, die Kaufbereitschaft fiel geringfügig im selben Zeitraum von 35,9 auf 34,3 Prozent. Letzterer KPI darf nicht zu direkt bewertet werden, da die Angabe zur Kaufbereitschaft von Monat zu Monat schwankt und in einem anonymen Interview unverbindlich ist. Die Quote tatsächlicher Abschlüsse korreliert mit der Kaufbereitschaft nur gering. Dies gilt vor allem auch, da der Einfluss des Bankberaters bei der Kaufentscheidung hoch ist, dieser Einfluss in der Abfragesituation allerdings nicht abgebildet werden kann.

Im Rahmen der aus der UMH heraus vorgenommenen strategischen Markenführung wird seit 2013 bei allen markenrelevanten Zielgruppen der sogenannte Markenstärkeindex erhoben. Er wird aus den gängigen Parametern der Markenführung gebildet und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Der aktuelle über alle Zielgruppen gewichtet gebildete Wert des Markenstärkeindex beträgt im aktuellen Berichtsjahr 77,9 Punkte.

Der zielgruppenspezifische Wert fiel geringfügig bei Bankberatern im Privatkundengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Punkte auf 87,0 Punkte. Bei Privatanlegern liegt der Wert des Markenstärkeindex 2024 gegenüber 2023 um 7,7 Punkte niedriger bei nun 65,7 Punkten.

Die Erhebung der Werte der Markenstärke bei institutionellen Anlegern wird im zweijährigen Rhythmus im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragung in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt. Bei institutionellen Anlegern liegt der letztmalig im Jahr 2023 ermittelte Indexwert bei 89,2 Zählern. Der letzte zuvor ermittelte Wert des Markenstärkeindex stammt aus 2021, dort wurden 87,5 Punkte gemessen.

Der alternierend zweijährig erhobene Indexwert bei Immobilienmarktteilnehmern betrug im Jahr 2021 82,2 Punkte. Im Jahr 2022 wurde er nicht erhoben. Der aktuelle Indexwert beruht auf einer Marktbefragung mit einer externen Studie vom European Real Estate Brand Institute. Somit wurden

auch Immobilienmarktteilnehmer befragt, mit denen die UIR nicht in Geschäftsbeziehung steht. Die Befragungswelle fand vom 10. Januar bis 03. Februar 2023 bei 261 Markenkennern in Deutschland statt. Der Indexwert im Jahr 2023 betrug 84,3 Punkte und war 2,1 Punkte höher als im letzten Erhebungsjahr 2021 mit 82,2 Punkten.

Bei Mietern wurde der Markenindex sowohl 2020, 2021 als auch 2022 aufgrund der bei den Kernmietergruppen – Mieter großer Büroflächen, Hotels und Einzelhandelsgeschäfte in Shopping-Centern – infolge der Corona-Pandemie schwierigen Lage nicht erhoben. Der Wert des Markenstärkeindex bei Mietern in Objekten der UIR/UII lag bei der letzten Erhebung im Jahr 2023 bei 68,4 Indexpunkten. Bei der Erhebung zuvor (2018) betrug der Wert für diese Zielgruppe 72,2 Punkte.

Da Marke im Zug der Digitalisierung wichtiger wird, bei Union Investment einen hohen Stellenwert besitzt und zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Marke verfolgt werden, erwarten wir perspektivisch, dass die Werte sich auf diesem Niveau weiter verfestigen.

In der Wettbewerbsbetrachtung bleibt das Bild der letzten Jahre stabil: Union Investment setzt sich in der Markenstärke von den meisten Mitbewerbern ab. Die Marke bildet somit langfristig ein klares Asset der Union Investment Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Unter den Kundengruppen, für die die Union Investment Gruppe Dienstleistungen erbringt, liegen im Berichtsjahr lediglich für Vermittlerbanken und Privatanleger neue Werte zur Gesamtzufriedenheit mit der Geschäftsbeziehung vor, nicht aber für institutionelle Kunden und Mieter.

Der im Berichtsjahr 2024 gemessene Durchschnittswert der Zufriedenheit mit Union Investment liegt bei Geno-Bankführungskräften und Bankberatern bei 2,2. Für beide Zielgruppen der genossenschaftlichen Vertriebspartnerbanken sind diese Ergebnisse als stabil einzuordnen. Denn bei Privatanlegern beträgt der Durchschnittswert für die Kundenzufriedenheit 2024 wie im Vorjahr 2,2 auf der 5er-Skala von 1 = 'außerordentlich zufrieden' bis 5 = 'unzufrieden'.

Für das Geschäftsjahr 2025 kann man davon ausgehen, dass es wie in den Vorjahren ambitioniert, aber durchaus möglich ist, die guten Werte bei den Vertriebspartnern und Privatanlegern halten zu können. Bei allen Kundengruppen kann es erfahrungsgemäß zu Abstrahleffekten in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation kommen. Positiv ist zu vermerken, dass die im Jahresverlauf 2024 mit Zinsanstieg und Inflation durchaus herausfordernden Rahmenbedingungen für das Fondsgeschäft noch nicht zu einer nennenswerten Stimmungsbeeinträchtigung geführt haben – weder bei Vertriebspartnerbanken und Privatanlegern noch bei institutionellen Anlegern.

Bei institutionellen Kunden von Union Investment werden im zweijährigen Rhythmus eigene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragungen werden in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt, daher fand im Berichtsjahr keine Befragungswelle statt. Auf einer Skala von 1 = 'außerordentlich zufrieden' bis 5 = 'unzufrieden' lag der Wert für die Gesamtzufriedenheit institutioneller Anleger mit der Geschäftsbeziehung 2023 bei 1,72. Er verbesserte sich von bereits sehr hohem Niveau gegenüber der Befragung aus dem Jahr 2021 leicht, dort betrug der Gesamtzufriedenheitswert 1,75.

Die Zufriedenheit von Mietern in deutschen Objekten der Union Investment Real Estate GmbH / Union Investment Institutional Property GmbH liegt 2023/2024 auf einer Skala von 1 = 'außerordentlich zufrieden' bis 5 = 'unzufrieden' bei 2,5 - nach 2,3 bei der letzten Erhebung 2018. Aufgrund des Corona-bedingt langen Zeitraums zwischen den beiden Erhebungen und den großen aktuellen Herausforderungen im gewerblichen Immobiliengeschäft (bspw. stark gestiegene Anforderungen an Flexibilität infolge der Effekte der Digitalisierung, Herausforderungen in der Baubranche bei Neu- und Umbauten) ist die Entwicklung nicht unbedingt als Verschlechterung zu interpretieren.

Wie sich die Mieterzufriedenheit im Geschäftsjahr 2025 entwickelt, ist schwer zu prognostizieren.

Unseres Erachtens sollte Union Investment über vielfältige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die ausgeprägte Qualitätsausrichtung ihrer Immobilien für die Mieter weiterhin ein geschätzter Vertragspartner bleiben und damit Impact auf stabile Mieterzufriedenheit haben.

Nachhaltigkeitsmanagement in der Union Investment Gruppe

Nachhaltigkeit ist fest im Wertegerüst und den Strukturen der Union Investment Gruppe verankert. Nachhaltigkeit ist Teil unseres Selbstverständnisses, welches wir in unserem Leitbild zum Ausdruck bringen. In unserem unternehmensweiten Nachhaltigkeitskodex sind die Grundprinzipien und Leitideen, nach denen sich Nachhaltigkeit in unserem Denken und Handeln widerspiegelt, verankert.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Gesamtvorstand der Union Investment Gruppe hat im Berichtsjahr im Rahmen einer Roadmap 2030 kurz- und mittelfristige Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Die strategischen Ziele sind auf die Dimensionen „Performance“ und „Glaubwürdigkeit“ ausgerichtet und betreffen sowohl unsere Anlagen in Wertpapiere und Immobilien als auch unseren Geschäftsbetrieb.

Die Klimastrategie von Union Investment zielt auf eine Klimaneutralität im Geschäftsbetrieb bis 2045 und bei unseren durch die Produkte finanzierte Emissionen bis 2050 ab.

Im Berichtsjahr 2024 wurde eine Öl- und Gasstrategie für das Wertpapierportfoliomanagement sowie Zwischenziele für den Klimapfad des Gewerbeimmobilienportfoliomanagement verabschiedet.

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat.

Für Investmentgesellschaften ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt in der Union Investment Gruppe weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	643,0	1.324,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-291,7	-1.020,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-351,3	-304,1
= Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	0,0	0,0
+ Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	0,1	0,1
= Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	0,1	0,1

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die wir der betrieblichen Tätigkeit zuordnen.

Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** wurde nach der indirekten Methode ermittelt und gibt die Zahlungsströme aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten sowie aus der Veränderung von Bilanzpositionen aus dem operativen Geschäft der Union Investment Gruppe wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Er kennzeichnet die Fähigkeit der Union Investment Gruppe, Zahlungsmittel aus eigener Kraft aus dem operativen Geschäft zu generieren, um Verpflichtungen nachzukommen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, Dividenden zu zahlen und Investitionen zu tätigen, ohne dabei auf eine Außenfinanzierung zurückgreifen zu müssen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Berichtsjahr durch Einzahlungen in Höhe von 672,3 Mio. Euro aus dem Verkauf und in Höhe von 913,3 Mio. Euro Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen geprägt. Zudem wurden Auszahlungen aus dem Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 45,4 Mio. Euro und Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5,5 Mio. Euro getätigt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** setzt sich (gemäß der Definition nach IAS 7.17) aus den Zahlungsströmen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, den Ein- und Auszahlungen aus Darlehen und anderen Ausleihungen zusammen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt überwiegend auf die Auszahlungen der durch die UMH gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 300,0 Mio. Euro und die auf nicht beherrschende Anteilseigner entfallenden Ausschüttungen von Tochterunternehmen der UMH in Höhe von 8,2 Mio. Euro. Die Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten betragen 43,1 Mio. Euro.

IV. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die UMH hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

Eine Unterlassung von Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main, oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die nach den dem Vorstand bekannten Umständen für die Gesellschaft einen Vorteil hätten haben können, erfolgte nicht.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Chancenbericht

Union Investment verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik, das heißt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswertes. Erreicht werden soll diese Steigerung grundsätzlich durch dauerhaftes und profitables Wachstum unter Berücksichtigung von Rendite-Risiko-Gesichtspunkten. Im Einzelnen versteht es Union Investment als ihren Auftrag, das Vermögen der Kunden zu vermehren und Vertrauen zu gewinnen. Hierzu stellt sie sich den zentralen Herausforderungen an den Kapitalmärkten und entwickelt bedarfsorientierte Anlagelösungen. Die Geschäftsentwicklung der Union Investment Gruppe spiegelt sich in den Aufwendungen, Erträgen und dem Ergebnis im UMH-Konzernabschluss wider. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Chancen gesehen:

Das Kapitalmarktumfeld als wesentlicher Rahmen wird im kommenden Jahr als Balanceakt zwischen guten Fundamentaldaten auf der einen Seite und politischen Risiken auf der anderen Seite gesehen. Das moderat erwartete Weltwirtschaftswachstum, die rückläufige Inflation und erwartete Leitzinssenkungen unterstützen tendenziell chancenorientierte Anlagen. Zusammen mit den fortbestehenden und neuen geopolitischen Risiken, insbesondere infolge des Amtswechsels der US-Präsidentschaft, ergibt sich in Summe eine heterogene Gesamtsituation für 2025 und danach.

Bei Privatanlegern ebenso wie institutionellen Anlegern bleibt in diesem Umfeld das Sicherheitsbedürfnis bei der Geldanlage hoch. Für Privatanleger bleibt es – vor allem im Hinblick auf die Sicherung des Lebensstandards im Alter – notwendig, kontrollierte Risiken einzugehen und die überdurchschnittlichen Renditechancen aktienorientierter Anlagen zu nutzen. Union Investment sieht die Möglichkeit, ihre Position als Lösungsanbieter weiter zu festigen und das Retail-Fondsgeschäft auszubauen. Bei institutionellen Anlegern sorgen die aktuellen geopolitischen Risiken für Unsicherheit und einen steigenden Informationsbedarf. Bei Genossenschaftsbanken, die sich zuletzt eine deutliche Zurückhaltung wegen anhaltendem Liquiditätsbedarf aufgewiesen hatten, werden selektive neue Anlageaktivitäten wie beispielsweise in Alternative Investments erwartet. Union Investment erweitert unter anderem sukzessive ihre Produktpalette und Services im Bereich der illiquiden Alternative Investments. Bei nicht-genossenschaftlichen Anlegern, die zuletzt geringverzinsliche Anlageinstrumente präferiert hatten, werden höhere Renditen wieder zunehmend zu einem Treiber für Portfolioumschichtungen. Begleitend arbeitet Union Investment daran, die Resilienz des Geschäftsmodells zu stärken, um unabhängig von Marktphasen weiteres Wachstum zu ermöglichen. In Summe bewertet Union Investment den Ausblick auch im institutionellen Geschäft positiv.

Daneben bietet auch der Trend zur Digitalisierung weiteres Potenzial, insbesondere für das Privatkundengeschäft. Digitale Lösungen tragen dazu bei, Prozesse auf allen Wertschöpfungsstufen zu verbessern und damit den Kundennutzen insgesamt zu steigern. Der Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbanken vor Ort bei der Kundenberatung und -gewinnung kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Veränderungen bei gesetzgeberischen Maßnahmen, die das Wertpapiergeschäft beeinflussen, werden auch zukünftig erwartet. In diesem Rahmen sieht Union Investment sowohl bei Privat- als auch institutionellen Anlegern die Chance, individuelle lösungsorientierte Produkte zu entwickeln und die Kundenbindung zu stärken.

Durch die identifizierten Chancen strebt die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr 2025 einen durchschnittlich höheren Stand der Assets under Management an. Das Neugeschäft wird deutlich positiv, aber leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet und die Wertentwicklung im Geschäftsjahr 2025 wird durchschnittlich im niedrigen einstelligen Prozentbereich prognostiziert. Union Investment sieht die Perspektive, den damit einhergehenden Provisionsüberschuss der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen. Des Weiteren arbeitet Union Investment kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und damit einhergehenden Zeit- und Kosteneinsparungen. In Summe ergeben sich dadurch sowohl aufwands- als auch ertragsseitige Chancen für eine positive Ergebnisentwicklung.

II. Risikobericht

Mit dem vorliegenden Risikobericht setzt die Union Asset Management Holding die für die Union Investment Gruppe geltenden risikobezogenen Transparenzanforderungen nach § 315 des Handelsgesetzbuches (HGB) um. Des Weiteren werden in dem vorliegenden Bericht die Anforderungen des IAS 1.134–136 und des IFRS 7.31–42 umgesetzt, ausgenommen von einzelnen Angaben, die bereits im Konzernanhang erfolgen. Dies betrifft insbesondere die Angaben zum Eigenkapitalmanagement des Konzernanhangs, zum Kreditrisiko gemäß IFRS 7.35A–38 des Konzernanhangs sowie zum Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 des Konzernanhangs.

Die quantitativen Angaben in diesem Risikobericht beruhen auf Informationen, die dem Vorstand vorgelegt und zur internen Steuerung verwendet werden (sogenannter Management Approach). Um einen gesamthaften Blick auf die Risikolage der Gruppe zu gewährleisten, schließt dies neben finanziellen Risiken auch nicht-finanzielle Risiken ein. Mit der Offenlegung dieser für den verständigen Adressaten wesentlichen Angaben soll die Entscheidungsnützlichkeit der externen Berichterstattung sichergestellt werden.

1. Bewährte Systeme zur Identifizierung und Steuerung von Risiken

Die Union Investment Gruppe ist als Asset Manager in hohem Maße von der Entwicklung der Kapital- und Immobilienmärkte sowie dem Anlageverhalten der Fondsanleger abhängig. Sie handelt im Interesse der Fondsanleger und verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik mit dem langfristigen Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko nachhaltig zu steigern.

Die internen Steuerungssysteme sind dabei u.a. darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, regelmäßig zu überwachen und aktiv zu steuern. So sollen Risiken, die zu negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf führen können, möglichst frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeleitet werden. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Chancen unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und Profitabilität genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Union Investment Gruppe ist ein fortlaufender Prozess, der die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken umfasst. Das RMS ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen organisiert. Als Konzerngesellschaft des DZ BANK-Konzerns ist die UMH in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung der Union Investment Gruppe obliegt dem Vorstand der UMH. Im Risikoappetitstatement (RAS) trifft der Vorstand die wesentlichen Aussagen zum Risikoappetit. Es beinhaltet neben der Beschreibung des Geschäftsmodells und der Risiken insbesondere qualitative Vorgaben für das Eingehen von Risiken (risikopolitische Leitsätze) sowie Vorgaben zur deren quantitativen Steuerung. In der Risikostrategie sind die identifizierten wesentlichen Risikoarten abgegrenzt, die grundlegenden Verfahren zur Risikomessung festgelegt und konkrete Leitlinien für den Umgang mit dem jeweiligen Risiko vorgegeben. Die Risikostrategie steht im Einklang mit den Risikostrategien des DZ BANK-Konzerns. Für alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen mit Investmentvermögen wurden Verfahren für die Risikomessung und Steuerung entwickelt. Das Risk and Data Quality Management Committee, als zentrales Risikokomitee der Union Investment Gruppe, diskutiert in seinen Sitzungen die Risikosituation der Gruppe und bereitet Entscheidungen für den Vorstand der UMH vor. Der Chief Risk Officer und die zentrale Einheit „Risikomanagement & BCM“ sind vom Vorstand beauftragt, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten RMS sicherzustellen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden für die UMH und die wesentlichen Gesellschaften der Gruppe quartalsweise Risikoberichte für die Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte erstellt.

Die Details zum RMS inklusive aller Richtlinien und Fachkonzepte sind im Risikohandbuch der Union Investment Gruppe dokumentiert.

Die Interne Revision überprüft die Funktionsfähigkeit des RMS im jährlichen Rhythmus.

Im Folgenden sind die wesentlichen Elemente des RMS der Union Investment Gruppe dargestellt:

Risikotragfähigkeitsanalyse

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaften und der Gruppe wird die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Risiko- und Kapitalsteuerung regelmäßig überwacht. Die wesentlichen Risikoarten werden gemäß den Vorgaben der Risikostrategie und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse limitiert und mit Risikokapital unterlegt. Dabei wird, entsprechend der Risikoneigung, das maximal zulässige Risiko durch ein Gesamtlimit so begrenzt, dass die UMH und die Union Investment Gruppe nicht im Bestand gefährdet werden. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs und die Überwachung der Limite erfolgen nach marktüblichen Standards und Methoden durch eine unabhängige Stelle. Für die wesentlichen Risikoarten werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die angewandten Methoden unterliegen einer jährlichen Angemessenheitsprüfung.

Frühwarnsystem

In dem Frühwarnsystem werden Risikoindikatoren regelmäßig erhoben und zu verschiedenen Kategorien aggregiert. Sofern die vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten sind oder das Risiko als erhöht eingestuft wird, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung bei den für die Risikosteuerung Verantwortlichen auslöst. Die aus dem System generierten Steuerungsimpulse gewährleisten damit frühzeitige Steuerungsmaßnahmen. Das Risikoindikatorensystem umfasst operationelle Risiken, Geschäftsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken, die sich aus ausgelagerten Tätigkeiten ergeben können. Ergänzend hierzu besteht ein Ad-hoc-Meldewesen zur Früherkennung außerordentlicher Risikosituationen mit kurzfristigem Handlungsbedarf.

Risikoberichtswesen

Der Vorstand der UMH wird quartalsweise in schriftlicher Form über die Entwicklung der Risikolage in dem Berichtszeitraum informiert. Im Risikobericht wird die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt. Es werden kritische Risikopotenziale aufgezeigt und bei Bedarf Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der kritischen Risikopotenziale dargestellt. Auf Basis dieses Berichtes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Außerhalb der regelmäßigen Risikoberichte werden unter Risikogesichtspunkten kritische Informationen unverzüglich an den Vorstand und bei Bedarf an den Aufsichtsrat eskaliert.

2. Darstellung der wesentlichen Risiken¹⁰

Die im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizierten und als wesentlich bewerteten Risiken sind Gegenstand der Risikostrategie der Union Investment Gruppe. Auf Basis der in der Strategie festgelegten Leitlinien werden diese Risiken mit Hilfe des Risikomanagementsystems regelmäßig überwacht und gesteuert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko ist in dieser Definition eingeschlossen. Diesem Risiko kommt im Vergleich zu den anderen Risiken große Bedeutung zu, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte und nicht in der Übernahme von Risiken auf eigene Rechnung liegt.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG mit einem ökonomischen Portfoliomodell. Zum 31.12.2024 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 200,6 Mio. Euro (Vorjahr 178,4 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 206,0 Mio. Euro (Vorjahr 193,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

In der Internen Verlustdatensammlung erfasst die Gruppe alle Verluste ab einem Betrag von 1.000 Euro brutto, die beim Eintritt von operationellen Risiken entstehen. Als Konsequenz aus dem Risikoeintritt kann es neben den entstandenen Verlusten auch zu Verzögerungen oder Unterbrechungen im Betriebsablauf oder in der Folge zu Reputationsrisiken kommen. Die Sammlung der Verlustereignisse ermöglicht es, die schlagend gewordenen operationellen Risiken zu analysieren sowie Trends und Konzentrationen zu erkennen. Somit können die im Weiteren dargestellten Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung des Risikoeintrittes gezielter ausgestaltet werden. Bei Verlusten ab einer Schadenshöhe von 500.000 Euro brutto wird ein standardisierter Maßnahmen Management-Prozess eingeleitet. Aufgrund von in Einzelfällen sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten für größere Schäden treten regelmäßig Schwankungen der Schadenverläufe im Zeitablauf auf. Der Schadenverlauf war im Berichtszeitraum in Bezug auf das Limit zu jeder Zeit unkritisch.

Im jährlichen Risk Self Assessment wird durch szenariobasierte Analysen das Risikoprofil aus operationellen Risiken geschärft. Dabei spielen gerade Worst-Case-Szenarien eine wesentliche Rolle. Sie geben steuerungsrelevante Hinweise auf den Umgang mit extremen Risikoausprägungen. Die Aktualität der Szenarien wurde im Rahmen einer quartalsweisen Überprüfung sichergestellt.

Zur Minderung oder Vermeidung der Auswirkungen aus operationellen Risiken hat die Gruppe verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen:

Für alle wesentlichen Geschäftsvorgänge existieren Richtlinien und Prozesse in der Geschäftsprozesslandkarte, in denen Zuständigkeiten und Abläufe beschrieben sind. Die Angemessenheit und Aktualität der Richtlinien und Prozesse unterliegen der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Die in der Union Investment Gruppe praktizierte Bündelung von Aktivitäten und die damit verbundene Spezialisierung auf einzelne Wertschöpfungsstufen trägt elementar zur Reduktion operationeller Risiken bei. Beispielsweise werden IT-Dienstleistungen und damit verbundene Aufgaben auf einen spezialisierten IT-Dienstleister in der Gruppe ausgelagert. Die Back-Office-Tätigkeiten sind ebenfalls organisatorisch zusammengefasst.

Zusätzlich zu der internen Aufgabenbündelung erfolgt die Auslagerung von Leistungen auf spezialisierte, externe Anbieter, beispielsweise im IT-Betrieb. Die wesentlichen IT-Dienstleister für die UMH sind die T-Systems, die Atruvia AG, die Ratiodata und die Computacenter AG & Co. oHG. Darüber hinaus wurden weitere Tätigkeiten, beispielsweise im Investmentdepotgeschäft oder im Portfoliomanagement, ausgelagert.

Alle geplanten Auslagerungen durchlaufen dabei einen standardisierten Outsourcingprozess, der auch eine Risikoanalyse des Auslagerungsvorhabens umfasst. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Analyse werden ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Bestehende Auslagerungen werden überwacht und darüber regelmäßig an die Geschäftsleitungen berichtet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Ergänzend sind verschiedene organisatorische, technische und personelle Maßnahmen umgesetzt, die die Prozessstabilität verbessern und Risiken reduzieren. Dieses sind beispielsweise die Implementierung eines internen Kontrollsystems, die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Prävention strafbarer Handlungen, die Umsetzung der Funktionstrennung bis auf die Ebene des Vorstandes, die Einrichtung einer angemessenen technischen Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen.

Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme unterliegt in der Union Investment Gruppe dem Bereich Konzern-Personal und ist in der Vergütungsrichtlinie verankert. Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Dabei sollen ausdrücklich keine Ziele vereinbart werden, die zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken verleiten. Dies trägt zur Minimierung der operationellen Risiken bei. Die Vergütungssysteme sind so ausgestaltet, dass sie den jeweils gültigen regulatorischen Vorschriften entsprechen.

Für bestimmte Risiken, die sich zum Teil auch der Steuerung entziehen, werden Versicherungen abgeschlossen.

Zur Verminderung der Auswirkungen von extern verursachten Risiken mit sehr hohen bis hin zu existenzbedrohenden Schadenspotenzialen besteht ein gruppenweites Konzept zur Notfall- und Krisenvorsorge.

¹⁰ Quelle: eigene Berechnungen bzw. Berechnungen durch DZ BANK AG entsprechend der im Risikohandbuch beschriebenen Methoden, Stand 31.12.2024.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Finanzinstrumenten beziehungsweise anderen Vermögenswerten, verursacht durch eine Veränderung der Marktpreise oder preisbeeinflussenden Parameter (zum Beispiel Zinsrisiko, Spread- und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Fondspreisrisiko oder Asset Management-Risiko). Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität, zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder durch Marktstörungen, eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko hat nur geringe Bedeutung.

Für die UMH und die Union Investment Gruppe sind insbesondere die Kategorien Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko von Bedeutung. Das Fondspreisrisiko ergibt sich aus der Anlage der eigenen Mittel der Gesellschaften. Die eigenen Mittel werden ihrer Struktur nach überwiegend konservativ, vornehmlich in Fonds der Union Investment Gruppe investiert. Als Folge von erhöhten Volatilitäten an den Finanzmärkten kann es zu Wertveränderungen der Fondsanlagen kommen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Bei der Überwachung und Steuerung der Eigenanlagen durch ein Dispositionsgremium verfolgt die UMH keine kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht durch eine gezielte Handelstätigkeit. Im allgemeinen Marktpreisrisiko werden neben dem Fondspreisrisiko auch die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfasst. Das allgemeine Marktpreisrisiko wird zentral durch die DZ BANK AG ermittelt.

Beim Asset Management-Risiko handelt es sich um das Risiko aus vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zu Nachschusszahlungen an Fondsanleger bzw. Kunden. Die Relevanz dieser Risikokategorie ergibt sich aus möglichen Nachschusszahlungen bei den geförderten Altersvorsorgeprodukten (Riester Renten-Produkte, insbesondere UniProfiRente) und bei Garantiefonds. Solche Nachschusszahlungen an die Anleger würden sich als Aufwendungen für die Gesellschaft niederschlagen. Der Risikoquantifizierung der Altersvorsorgeprodukte liegt eine Simulation der erwarteten künftigen Nachschusspflichten zugrunde. Die Risikoquantifizierung der möglichen Nachschusszahlungen von Garantiefonds erfolgt in Abhängigkeit von der Produktgestaltung mit geeigneten Modellen und statistischen Verfahren. Die Entwicklung der Altersvorsorgeprodukte und der Garantiefonds unterliegen einer laufenden Überwachung.

Das Marktpreisrisiko der UMH wird unmittelbar auf Ebene des Risikokapitalbedarfs gesteuert und durch ein Limit limitiert, das sowohl das allgemeine Marktpreisrisiko als auch das Asset Management-Risiko abdeckt. Die Quantifizierung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das allgemeine Marktpreisrisiko und Asset Management-Risiko ergab zum 31.12.2024 einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 159,9 Mio. Euro (Vorjahr 325,8 Mio. Euro). Das Limit belief sich auf 600,0 Mio. Euro (Vorjahr 700,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag das Risiko jederzeit unterhalb des Limits.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen für den Teil des Beteiligungsportfolios, für den die Risiken nicht im Rahmen der anderen Risikoarten berücksichtigt werden. In das Beteiligungsrisiko werden nur solche Beteiligungen einbezogen, die nicht in die differenzierte Risikomessung mit einer Durchschau auf die Einzelrisiken integriert sind.

Bei Eintritt des Risikos drohen Abschreibungen auf die Buchwerte der relevanten Beteiligungen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2024 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 20,5 Mio. Euro (Vorjahr 29,0 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 70,0 Mio. Euro (Vorjahr 70,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb des Limits.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z.B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann. Somit würden die Gesellschaften bei Risikoeintritt einen operativen Verlust ausweisen.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mit einem Earnings-at-Risk Ansatz als Value-at-Risk im 1-Jahres-Horizont zum Konfidenzniveau von 99,9 Prozent zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2024 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von Null Euro (Vorjahr Null Euro) ausgewiesen. Das Limit belief sich auf 5,0 Mio. Euro (Vorjahr Null Euro). Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen der Union Investment Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Distributoren, Anteilseignern, Mitarbeitenden, auf dem Arbeitsmarkt, in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen.

Aus dem Management der Investmentvermögen heraus können Reputationsrisiken für die Gruppe und die Gesellschaften entstehen. Der Eintritt von Reputationsrisiken könnte zum Abfluss von Kundengeldern und damit zu geringeren künftigen Erträgen führen. Die Auswirkungen aus Reputationsrisiken werden in der Risikomessung des Geschäftsrisikos berücksichtigt.

Zusätzlich wird das Reputationsrisiko in der Union Investment Gruppe über einen stakeholderbasierten Ansatz erfasst und gesteuert. Für jeden Stakeholder wird anhand von quantitativen und qualitativen Indikatoren eine Einwertung des Reputationsrisiko-Niveaus vorgenommen. Quartalsweise wird im Rahmen des Risikoberichts über die Einwertung der Reputation für die relevanten Stakeholder sowie möglicher Reputationsereignisse an den Vorstand berichtet.

Im Jahresverlauf gab es keine kritischen Reputationsereignisse, die zu einem längerfristigen signifikanten Rückgang der Reputation geführt haben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist der Verlust, der dadurch entstehen kann, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder dass Geldmittel bei Bedarf nur zu erhöhten

Konditionen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Bei den Positionen, aus denen Liquiditätsrisiken entstehen können, handelt es sich im Wesentlichen um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften. Der Eintritt von Liquiditätsrisiken könnte zu Verzögerungen bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften führen. Um dies zu vermeiden, unterliegen die Liquiditätspositionen einem laufenden Liquiditätsmanagement. Dabei zielen die aktive Planung und Steuerung der Liquiditätspositionen darauf ab, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften jederzeit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum war die Zahlungsfähigkeit zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch den Ausfall von Gegenparteien. Das Kreditrisiko der UMH ergibt sich im Wesentlichen aus Eigenanlagen in Fonds, Bankeinlagen / Termingelder, Forderungen gegenüber Kunden und sonstigen Positionen. Das Risiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt dabei halbjährlich durch die UMH auf Basis der Eigenkapitalanforderungen nach Kreditrisikostandardansatz (KSA). Hierbei werden alle kreditrisikorelevanten Positionen für die Kapitalpufferberechnung verwendet. Zum 31.12.2024 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Kreditrisiko auf 178,7 Mio. Euro (Vorjahr: 163,1 Mio. Euro).

Langlebigkeitsrisiko

Das Langlebigkeitsrisiko resultiert aus Zusagen zu Pensionszahlungen bei Renteneintritt. Das Risiko besteht darin, dass sich der Wert der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund einer sich ändernden Lebenserwartung erhöhen kann. Das Langlebigkeitsrisiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Ermittlung des Langlebigkeitsrisikos erfolgt mit den üblichen aktuariellen Methoden und Sterbetafeln. Zum 31.12.2024 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Langlebigkeitsrisiko auf 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro).

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden im Sinne von Umwelt-, sozialen- oder Governance-Risiken nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern als Treiber bestehender Risikoarten verstanden, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein, aber auch Risiken, die sich aus regulatorischen Anforderungen mit Klima- oder Nachhaltigkeitsbezug ergeben.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken als Treiber der finanziellen und nicht-finanziellen Risikoarten berücksichtigt und eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt.

So können Nachhaltigkeitsrisikotreiber beispielsweise die operationellen Risiken beeinflussen, indem sich finanzielle Verluste aus nachhaltigkeitsbedingten Rechtsansprüchen oder im Fall von Klima- und Umweltereignissen auch aus der Beeinträchtigung der Geschäftskontinuität aufgrund extremer Wetterereignisse ergeben. Im Zusammenhang mit Governance-Risiken können unzureichend funktionsfähige interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme einen Einfluss auf das Operationelle Risiko haben.

Nachhaltigkeitsrisikotreiber können auch zu einer Veränderung der Ertragslage und der Reputationsrisiken führen, in dem sich beispielsweise eine negative Wirkung auf die Reputation durch Produkte oder Geschäftsbeziehungen ergibt, die hinsichtlich klima- und umweltschädlicher Einflüsse kontrovers von den Stakeholdern gesehen werden. Reputationsrisiken können darüber hinaus auch aufgrund eines aktiven nicht nachhaltigen Handelns entstehen oder auch, wenn sich die Union Investment Gruppe in der Wahrnehmung ihrer Stakeholder zu passiv verhält und nachhaltiges Handeln unterlässt.

Die Nachhaltigkeitsrisikotreiber werden wie andere Risikotreiber implizit in der Risikomessung berücksichtigt. So werden nachhaltigkeitsgetriebene operationelle Risiken in den Instrumenten Verlustdatensammlung, szenariobasiertes Risk Self Assessment und Risikoindikatoren berücksichtigt und darüber gesteuert und überwacht. Auch im Geschäftsrisiko und Reputationsrisiko werden verschiedene Risikoindikatoren erhoben, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen.

Art und Umfang der Prozesse zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem werden vor dem Hintergrund der aktuellen Umfeldbedingungen kontinuierlich weiterentwickelt bzw. ergänzt.

Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko wird auf Basis der einzelnen Risikoarten ermittelt. Bei der Aggregation werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Der zentrale Pufferkapitalbedarf wird dabei sowohl auf der Limit- als auch auf der Risikoseite zu dem korrelierten Wert addiert. Zum 31.12.2024 belief sich der Gesamtkapitalbedarf auf 550,3 Mio. Euro (Vorjahr 673,4 Mio. Euro). Das Gesamtlimit betrug zum 31.12.2024 1.017,9 Mio. Euro (Vorjahr 1.078,5 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Gesamtkapitalbedarf jederzeit unterhalb des Gesamtlimits.

Die Risikodeckungsmasse wird gemäß den Vorgaben der DZ BANK quartalsweise ermittelt. Zum 31.12.2024 betrug die Risikodeckungsmasse 2.823,0 Mio. Euro (Vorjahr 2.310,2 Mio. Euro). Damit entspricht die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das Gesamtlimit zum 31.12.2024 36,1 Prozent (Vorjahr 46,7 Prozent). Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war im Jahresverlauf jederzeit gewährleistet.

3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage im Berichtszeitraum

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung wurden in den regelmäßigen Sitzungen des Risk and Data Quality Management Committees diskutiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Mit den quartalsweisen Risikoberichten und bei Bedarf durch die Ad hoc-Eskalation kritischer Sachverhalte wurde der Vorstand der UMH über die risikorelevanten Sachverhalte informiert. Auf Basis dieser Informationen hat der Vorstand Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen und den Aufsichtsrat der UMH über die Risikolage in Kenntnis gesetzt. Einzelnen risikobehafteten Entwicklungen konnte durch gezielte Maßnahmen der Risikosteuerung begegnet werden.

Die Analyse der Risikotragfähigkeit zeigt keine auffälligen Entwicklungen, die nicht mit den eingeleiteten Maßnahmen zu bewältigen waren. Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war jederzeit sichergestellt. Das Gesamtlimit wurde während des Berichtszeitraums durchgängig

eingehalten. Für geschäftliche und steuerliche Risiken wurden im Jahresabschluss nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen Rückstellungen gebildet. Die Zahlungsfähigkeit der UMH und der Gesellschaften der Union Investment Gruppe war zu keiner Zeit gefährdet.

Nachrichtlich¹¹: Am 21. Februar 2025 hat das Landgericht Nürnberg-Fürth sein Urteil im Rechtsstreit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg gegen die ZBI Fondsmanagement GmbH (ZBI) verkündet. Das Landgericht ist der Argumentation der Verbraucherschützer gefolgt, wonach ein offener Immobilienfonds in die Kategorie 1 zur Bestimmung des Marktrisiko-Wertes (MRM) gemäß Nr. 4 c Anhang II der Delegierten Verordnung zur PRIIP-Verordnung einzuordnen sei und in der Folge grundsätzlich ein Risikoindikator von „6“ im Basisinformationsblatt ausgewiesen werden müsse.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und die ZBI hat bereits am 25. Februar 2025 Berufung beim OLG Nürnberg eingelegt. Sollte das Urteil rechtskräftig werden, könnte dies branchenweit Auswirkungen auf die Risikoeinstufung von Offenen Publikums-Immobilienfonds haben. In diesem Fall müsste die Risikoeinstufung solcher Fonds gegebenenfalls angepasst werden, woraus sich Auswirkungen auf den zukünftigen Vertrieb dieser Fonds ergeben könnten. Das Urteil dürfte außerdem zu einer öffentlichen Berichterstattung führen, die möglicherweise die Privatkunden und den Vertrieb nicht nur des Unilmmo: Wohnen ZBI, sondern der gesamten Branche der Offenen Publikums-Immobilienfonds verunsichern können. Rückläufige Absatzzahlen oder erhöhte Fondsanteilsscheinrückgaben können zu einer niedrigeren Verwaltungsvergütung führen. Dies hätte ein erhöhtes Risiko für den im Prognoseteil prognostizierten Provisionsüberschuss zur Folge. Weitere Auswirkungen werden zu prüfen sein.

III. Prognosebericht

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im Kapitel B V. 3.2. verwiesen.

Die Kapitalanlage 2025 erfordert aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach Einschätzung der UMH besonderes Augenmaß, um eine ausgewogene Balance zwischen Risikominimierung und Renditeorientierung zu gewährleisten. Insgesamt überwiegen aber die Chancen, sodass sich dieser Ansatz als lohnenswert erweisen dürfte. In diesem Umfeld plant die UMH, auch im Geschäftsjahr 2025 den profitablen Wachstumspfad fortzusetzen. Neben einer erfolgreichen Absatzstrategie wird verstärkt in eine robuste und zukunftsfähige Aufstellung des Unternehmens investiert. Daher hat sich die UMH ausgiebig mit den strategischen Themen der nächsten Jahre beschäftigt und diese in dem Programm „FitForFuture“ adressiert, um eine sehr gute Basis für die nächsten Jahre zu legen. Dazu wurden fünf wesentliche strategische Wachstumsfelder für Union Investment identifiziert: „Masterplan“, „Aktiver Asset Manager“, „Nachhaltigkeit“, „Digitalisierung“ und „Organisationsmodell“. Unter anderem sollen hierdurch die Profitabilität und Robustheit des Geschäftsmodells und die Markenbekanntheit des Unternehmens gesteigert werden.

Neben dem Kapitalmarkt bleibt die Regulierung der wichtigste Umwelteinfluss auf die UMH. Steigende regulatorische Anforderungen führen zu einem erheblichen Anstieg der damit verbundenen Ausgaben für Projekte, Personal und Systeme. Eine Beruhigung dieser Entwicklung ist aus Sicht der UMH nicht erkennbar. Sie wird deshalb fortgeschrieben und ist in der Planung – soweit zum Planungszeitpunkt erkennbar – berücksichtigt.

Um unsere oben beschriebenen Ziele zu erreichen, insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern sowie auch zur Erfüllung der zunehmenden regulatorischen Anforderungen, sind erhebliche Investitionen erforderlich, welche bereits im Budget enthalten sind.

Die UMH strebt im Geschäftsjahr 2025 einen durchschnittlich konstanten Stand der Assets unter Management an. Das Neugeschäft wird moderat unter dem Niveau des Berichtsjahres und die Wertentwicklung im Geschäftsjahr 2025 leicht positiv erwartet.

Der Provisionsüberschuss wird für das Geschäftsjahr 2025 merklich unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Grund hierfür sind die stark gesunkenen Ertragserwartungen für die erfolgsabhängige Verwaltungsvergütung sowie ein moderater Rückgang des volumenabhängigen Provisionsüberschusses.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – wird im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich stark sinken. Dies liegt im Wesentlichen an einem erwartungsgemäß rückläufigen Ergebniseffekt aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte sowie dem starken Rückgang aus dem Wertbeitrag der in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentanteile.

Die Verwaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich leicht ansteigen. Der Personalaufwand der UMH steigt voraussichtlich ebenfalls leicht an. Aus heutiger Sicht erhöht sich der Sachaufwand spürbar, im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für Beratung und Öffentlichkeitsarbeit & Marketing. Die Abschreibungen werden leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Beim Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird ein starker Anstieg erwartet. Im Wesentlichen sind in der Planung keine Einmaleffekte, wie Einmalabschreibungen oder Aufwände für Restrukturierungen, mehr berücksichtigt.

Aufgrund der beschriebenen Effekte wird für das Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Berichtsjahr ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Steuern erwartet.

Aus heutiger Sicht wird die Aufwand-Ertrags-Relation moderat steigend erwartet.

Sollte das Urteil des Landgerichts Nürnberg-Fürth im Rechtsstreit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V. gegen die ZBI Fondsmanagement GmbH (Az.: 4 HK O 5879/24) rechtskräftig werden und inhaltlich von der gesamten Branche übernommen werden müssen, würde dies voraussichtlich negative Auswirkungen auf den Absatz von offenen Publikums-Immobilienfonds haben. Die weitere Entwicklung hängt derzeit noch von zu vielen Unwägbarkeiten ab, so dass valide quantitative Auswirkungen derzeit nicht ableitbar sind.

¹¹ Nachrichtlich, da es nicht den Berichtszeitraum betrifft.

D Nichtfinanzielle Erklärung¹²

Die Gruppe ist in den Konzernlagebericht und die darin enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, (DZ BANK AG) einbezogen, und damit nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der Konzernlagebericht der DZ BANK AG wird nach § 325 HGB (Einstellung in das Unternehmensregister) offengelegt.

Die Union Investment Gruppe veröffentlicht zudem einen freiwilligen, separaten Nachhaltigkeitsbericht außerhalb des Konzernlageberichts.

E Erklärung zur Unternehmensführung¹³

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG (UMH) hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der UMH festgelegt.

Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 26,7 % (4 von 15). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15).

Der für den Vorstand beschlossene Zielanteil beträgt 20 % (1 von 5). Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil im Vorstand 20 % (1 von 5).

Außerdem hat der Vorstand der UMH gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsleitungsebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 %. Die Gesamtzahl der Bereichsleitungen hat sich zum 01.05.2024 von vier auf drei Leitungen reduziert. Der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene liegt seitdem bei 33 % (1 von 3). Damit wurde die Zielgröße im Berichtszeitraum eingehalten.

Auf Abteilungsleitungsebene (zweite Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße bis zum 31. Dezember 2026 7,14 %. Im Berichtszeitraum betrug der Frauenanteil 0 % (0 von 13). Aktuell liegt eine Unterschreitung der Zielgröße vor. Mangels Vakanzen konnte in 2024 die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils auf Abteilungsleitungsebene nicht umgesetzt werden.

Frankfurt am Main, den 10. März 2025

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Sonja Albers
Mitglied des Vorstands



Dr. Frank Engels
Mitglied des Vorstands



Giovanni Gay
Mitglied des Vorstands



André Haagmann
Mitglied des Vorstands

¹² Die Erklärung nach § 289b Abs. 2 S. 3 HGB wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

¹³ Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Gesamtergebnisrechnung	37
Konzernbilanz	38
Eigenkapitalveränderungsrechnung	39
Kapitalflussrechnung	40
Anhang	42
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	117
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	120

Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

UMH Konzern	Textziffer	2024 TEUR	2023 TEUR
Zinsüberschuss	[26]	99.719	69.686
Zinserträge		38.887	30.304
Nach der Effektivzinsmethode berechnet		37.063	26.396
Nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		1.824	3.908
Laufende Erträge		66.289	44.361
Zinsaufwendungen		-5.457	-4.979
Risikovorsorge	[27]	-74	-575
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		99.645	69.111
Provisionsüberschuss	[28]	2.309.224	2.018.360
Provisionserträge		3.881.613	3.410.823
Provisionsaufwendungen		-1.572.389	-1.392.463
Ergebnis aus Finanzanlagen	[29]	14.171	-30.593
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	[30]	85.343	196.504
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[31]	1.205	1.114
Verwaltungsaufwendungen	[32]	-1.262.796	-1.231.078
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[33]	-6.235	-49.894
Konzernergebnis vor Steuern		1.240.557	973.524
Ertragsteuern	[24], [34]	-400.621	-289.053
Konzernergebnis		839.936	684.471
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		832.260	678.385
Nicht beherrschende Anteile		7.676	6.086

Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

UMH Konzern	Textziffer	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernergebnis		839.936	684.471
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		26.484	-32.328
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		1.911	-1.640
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[36], [55]	1.911	-1.640
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	–	–
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		24.573	-30.688
Gewinne und Verluste aus Eigenkapital-instrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	[36], [55]	-426	-19.374
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	[36], [55]	10.090	-16.989
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	14.909	5.675
Gesamtkonzernergebnis		866.420	652.143
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		858.608	647.284
Nicht beherrschende Anteile		7.812	4.859

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Textziffer	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Barreserve	[9], [37]	19	16
Forderungen an Kreditinstitute	[10], [38]	1.826.504	1.358.161
Forderungen an Kunden	[10], [39]	105.989	91.169
Finanzanlagen	[12], [40]	2.776.155	2.449.715
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[13], [41]	29.685	26.725
Sachanlagen	[14], [42]	43.972	46.894
Immaterielle Vermögenswerte	[15], [43]	249.710	257.607
Ertragsteueransprüche	[24], [44]	127.762	152.704
Sonstige Aktiva	[45]	348.068	281.799
Nutzungsrechte	[46]	323.443	364.191
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[17], [47]	20.789	48.366
Summe der Aktiva		5.852.096	5.077.347

Passiva	Textziffer	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18], [48]	219.598	128.919
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[18], [49]	6.270	3.982
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [50]	57.197	103.236
Rückstellungen	[20], [21], [51]	255.418	254.557
Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [52]	89.221	104.368
Sonstige Passiva	[53]	1.335.028	1.116.176
Leasingverbindlichkeiten	[54]	343.949	378.874
Eigenkapital	[55]	3.545.415	2.987.235
Gezeichnetes Kapital		87.130	87.130
Kapitalrücklage		18.617	18.617
Gewinnrücklagen		2.563.414	2.160.228
Fair Value OCI-Rücklage		-2.194	-1.810
Rücklage aus der Währungsumrechnung		15.926	14.014
Konzerngewinn		832.260	678.385
Nicht beherrschende Anteile		30.262	30.671
Summe der Passiva		5.852.096	5.077.347

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

UMH Konzern	Text- ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fair Value OCI- Rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Konzern- gewinn	Eigenkapital vor Nicht beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2023		87.130	18.617	1.943.584	14.244	15.654	482.323	2.561.552	33.143	2.594.695
Konzernergebnis		—	—	—	—	—	678.385	678.385	6.086	684.471
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[55]	—	—	-11.314	-18.147	-1.640	—	-31.101	-1.227	-32.328
Gesamtkonzernergebnis		—	—	-11.314	-18.147	-1.640	678.385	647.284	4.859	652.143
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		—	—	-2.208	—	—	—	-2.208	-631	-2.839
Gezahlte Dividenden	[55]	—	—	-250.064	—	—	—	-250.064	-6.700	-256.764
Einstellung in die Gewinnrücklagen		—	—	482.323	—	—	-482.323	—	—	—
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[55]	—	—	-2.093	2.093	—	—	—	—	—
31.12.2023		87.130	18.617	2.160.228	-1.810	14.014	678.385	2.956.564	30.671	2.987.235
01.01.2024		87.130	18.617	2.160.228	-1.810	14.014	678.385	2.956.564	30.671	2.987.235
Konzernergebnis		—	—	—	—	—	832.260	832.260	7.676	839.936
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[55]	—	—	24.820	-384	1.912	—	26.348	136	26.484
Gesamtkonzernergebnis		—	—	24.820	-384	1.912	832.260	858.608	7.812	866.420
Gezahlte Dividenden	[55]	—	—	-300.019	—	—	—	-300.019	-8.221	-308.240
Einstellung in die Gewinnrücklagen		—	—	678.385	—	—	-678.385	—	—	—
31.12.2024		87.130	18.617	2.563.414	-2.194	15.926	832.260	3.515.153	30.262	3.545.415

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

UMH Konzern	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernergebnis	839.936	684.471
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-37.551	-74.154
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	1.293.935	1.122.861
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	343.176	216.135
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden	-2.782	19.623
Saldo sonstige Anpassungen	-97.808	-69.699
Zwischensumme	2.338.906	1.899.237
Zahlungswirksame Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Tätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	-468.343	543.899
Forderungen an Kunden	-14.842	2.780
Andere Aktiva	-25.520	20.501
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.679	32.280
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.288	580
Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-9.070	-17.149
Andere Passiva	-1.056.336	-994.561
Erhaltene Zinsen und Dividenden	106.230	77.454
Gezahlte Zinsen	-5.092	-5.117
Ertragsteuerzahlungen	-315.873	-235.328
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	643.027	1.324.576

UMH Konzern	2024 TEUR	2023 TEUR
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen	672.345	220.976
Sachanlagen	197	54
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen	-913.312	-1.194.216
Sachanlagen	-5.495	-4.956
Immateriellen Vermögenswerten	-45.433	-42.403
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-291.698	-1.020.545
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der UMH AG und andere Gesellschafter	-308.240	-256.764
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-43.086	-42.819
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	—	-4.479
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-351.326	-304.062
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	16	47
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	643.027	1.324.576
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-291.698	-1.020.545
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-351.326	-304.062
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres	19	16

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahres. Sie ist aufgeteilt in die Positionen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Anderen Aktiva, Positiven und Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Anderen Passiva ausgewiesen. Zins- und Dividendenzahlungen sowie tatsächliche Ertragsteuerzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsvorgänge zum Bestand an Finanzanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Dabei werden auch Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen, Einzahlungen aus der Aufnahme oder Auszahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen, Dividendenzahlungen, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital.

Für Gesellschaften der Asset Management-Branche ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Sie ersetzt im UMH Konzern weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Anhang

Allgemeine Angaben

[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Union Asset Management Holding AG (UMH AG) ist die Holdinggesellschaft der Union Investment Gruppe. Sie ist ein Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK). Hauptzweck der von der UMH AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen ist die Auflegung, der Vertrieb und die Verwahrung von Investmentanteilen sowie die Erbringung hiermit verbundener Dienstleistungen. Gleichzeitig ist die Union Investment Gruppe das Kompetenzzentrum für Asset Management in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Der Sitz der UMH AG befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Weißfrauenstraße 7 in 60311 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1999 unter der Nummer HRB 47289 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Aktien der UMH AG werden nicht an einem öffentlichen Markt gehandelt.

Der Konzernabschluss der UMH AG wird in den Konzernabschluss der DZ BANK einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen auf und wird unter der Nummer HRB 45651 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main geführt. Die Konzernabschlüsse der DZ BANK und UMH AG werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Er fasst die Abschlüsse der UMH AG und ihrer Tochterunternehmen zusammen (im Folgenden auch „UMH Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der UMH AG, dem 31. Dezember 2024, aufgestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Tochterunternehmen stimmen hiermit überein. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wurde mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2024 einbezogen.

Nach international üblichen Gepflogenheiten werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernbilanz in einer übersichtlichen Kurzform dargestellt, die den Vorschriften des IAS 1 entspricht und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Euro (EUR). Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der Konzernabschluss, soweit nicht anders gekennzeichnet, in Tausend Euro (TEuro) dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der Angaben zum Kreditrisiko gemäß IFRS 7.35A-38 (Textziffern [6], [57] und [58]) sowie der Angaben zum Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 (Textziffer [62]) im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten.

[2] Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlüsse der in den UMH Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2024 erstmalig berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im UMH Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 werden der folgende neue Rechnungslegungsstandard sowie die aufgeführten Änderungen an den IFRS erstmalig berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse – Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion,
- Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen,
- Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen.

Die Änderungen an IFRS 16 stellen klar, dass die Leaseback-Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion mit variablen, nicht auf einem Index oder Zinssatz basierenden Zahlungen eine Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16 ist, dass die Erstbewertungsvorschriften in IFRS 16.100(a) für den Ansatz des Nutzungsrechts am Vermögenswert und des Gewinns oder Verlusts aus dem Sale-and-Leaseback gelten und dass der Verkäufer/Leasingnehmer das Nutzungsrecht am Vermögenswert aus dem Leaseback anschließend unter Anwendung der IFRS 16.29-35 bewertet. Diese Änderungen an IFRS 16 haben mangels entsprechender Transaktionen keine unmittelbaren Auswirkungen auf den UMH Konzern.

Die Änderungen an IAS 1 präzisieren, wie ein Unternehmen Verbindlichkeiten und sonstige Schulden, bei denen der Erfüllungszeitpunkt ungewiss ist, in seiner Bilanz anzusetzen hat. Demnach sind solche Verbindlichkeiten oder sonstige Schulden entweder als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu erfüllen sind, oder als langfristig einzustufen. Die Änderungen verbessern auch die Angaben, die ein Unternehmen machen sollte, wenn sein Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld um mindestens 12 Monate Nebenbedingung unterliegt. Die Änderungen an IAS 1 haben keine Aus-

wirkungen auf den Konzernabschluss, da in diesem nicht nach Kurz- oder Langfristigkeit der Verbindlichkeiten unterschieden wird.

Die Änderungen an IFRS 16 und IAS 1 sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist.

Die Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente legen ergänzende Angabepflichten bezüglich Lieferkettenfinanzierungen fest. Damit sollen deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken sichtbar werden. Ein Unternehmen muss gemäß IAS 7 und IFRS 7 künftig die Vertragsbedingungen solcher Finanzierungsgeschäfte beschreiben, die Bilanzposten und die Buchwerte jeweils zum Periodenbeginn und -ende benennen, die Bandbreite von Zahlungsfristen für solche Geschäfte und im Vergleich dazu für sonstige Verbindlichkeiten angeben sowie Risikokonzentrationen darlegen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht vorzeitig angewendete von der EU übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung der aufgeführten Änderungen der IFRS Rechnungslegungsstandards wird abgesehen:

- Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangelnde Umtauschbarkeit.

Der Änderungsstandard regelt, wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht; wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist und welche Informationen ein Unternehmen angeben muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.

Die Änderungen an IAS 21 sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bislang von der EU nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für die folgenden Änderungen an Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 18 Presentation and Disclosure in Financial Statements,
- IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability – Disclosures,
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 – Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments,
- Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 – Contracts Referencing Nature-dependent Electricity,
- Annual Improvements to IFRS Accounting Standards – Volume 11.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben genannten Änderungen der IFRS auf den UMH Konzernabschluss geprüft.

Freiwillige Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr erfolgten keine freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Änderung der Darstellung

Mit diesem Abschluss übernehmen wir, um dem Abschlussadressaten einen schnelleren Einblick zu verschaffen, bisher im Konzernanhang (Textziffer [26]) enthaltene Detailinformationen zur Zusammensetzung der bisherigen Berichtszeile Zinserträge und Laufende Erträge in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Vorjahresspalte wurde entsprechend angepasst.

[3] Konsolidierungskreis

In den UMH Konzernabschluss sind neben der UMH AG als Mutterunternehmen 17 Tochterunternehmen (Vorjahr: 18) einbezogen, an denen die UMH AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte hält. Von diesen Tochterunternehmen haben 13 (Vorjahr: 14) ihren Sitz im Inland und vier (Vorjahr: vier) ihren Sitz im Ausland.

Die Union Investment Real Estate Digital GmbH, Hamburg, wurde im Geschäftsjahr rückwirkend zum Verschmelzungszeitpunkt 1. Januar 2024 auf die Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main, verschmolzen.

21 Tochterunternehmen (Vorjahr: 21), die von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns sind, wurden nicht konsolidiert, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Im UMH Konzernabschluss befinden sich keine Teilkonzerne, die einen eigenen Teilkonzernabschluss nach IFRS aufstellen.

Im Geschäftsjahr wird ein Investmentfonds (Vorjahr: eins) gemäß IFRS 10 als konsolidiertes strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Joint Venture (Vorjahr: eins) – davon eins im Ausland (Vorjahr: eins) – wird nach der Equity-Methode bewertet.

Ein assoziiertes Unternehmen (im Vorjahr: eins), das von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns ist, wird nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern als Anteile an assoziierten Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Zum Berichtsstichtag werden drei Investmentfonds (Vorjahr: sieben), bei denen die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben, „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale).

Eine vollständige Aufzählung der zum Abschlussstichtag in den UMH Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie Investmentfonds kann der Anteilsbesitzliste (Textziffer [67]) entnommen werden.

[4] Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen und Investmentvermögen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten

ausgewiesen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft. Wenn eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt wird, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen und die in den Folgeperioden in einer Nebenrechnung fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt. Dabei werden die gleichen Regeln wie bei Tochterunternehmen angewendet.

Die Fortschreibung des Equity-Buchwerts basiert auf den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten und auf IFRS übergeleiteten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden – sofern Beherrschung vorliegt – vollkonsolidiert. Erfüllen die Dotationsbestände die Kriterien des IFRS 5, erfolgt der Ausweis wie in Textziffer [17] beschrieben.

Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Aktien und Sonstiger Anteilsbesitz sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen ausgewiesen.

[5] Schätzungen

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge

und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise für Andere Rückstellungen, sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerverpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer [60] dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zu beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis

bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie bei Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren Immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt.

Nutzungsrechte

Bei der Bewertung von Nutzungsrechten kommen Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die Laufzeit und den Diskontierungszinssatz zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Nutzungsrechten.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus

leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die Andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Textziffer [51] dargestellt.

Zu den Sensitivitäten in Bezug auf Änderungen des Diskontierungszinssatzes von Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf Textziffer [51].

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte (Textziffer [24]).

Klimabezogene Sachverhalte

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie für Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr keine expliziten Anpassungen aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfolgt.

Schätzung, ob variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 begrenzt sind

Das Entgelt für die Asset Management-Leistung, das sich aus einer laufenden Vergütung, Teilen der Pauschalvergütung und

der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zusammensetzt, ist grundsätzlich entsprechend über die Laufzeit in gleichen Beträgen für die Laufzeitintervalle der Leistungsserie zu vereinbaren. Da es sich bei der laufenden Vergütung und der Pauschalvergütung um eine in Abhängigkeit von den Assets unter Management variable Gebühr handelt, besteht für diese Unsicherheit über die Höhe der über die Laufzeit des Investmentvermögens oder eines Vermögensverwaltungsvertrags insgesamt anfallende Vergütung. Die Entwicklung der Assets unter Management ist abhängig von der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der verwalteten Vermögenswerte, von Einzahlungen beziehungsweise Auszahlungen an Anteilscheininhaber sowie Ein- oder Auszahlungen bei Vermögensverwaltungsmandaten. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen ist die variable Vergütung in diesem Fall nicht von Beginn an in voller Höhe in den Transaktionspreis einzubeziehen. Die Einbeziehung erfolgt erst zum Zeitpunkt, zu dem sich die Unsicherheit auflöst, was jeweils zu den Abrechnungszeitpunkten (in der Regel monatlich) der Fall ist.

Soweit erfolgsabhängige Vergütungskomponenten vereinbart sind, werden diese unter anderem durch die Marktentwicklung und damit durch Faktoren beeinflusst, die außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen. Da diese Erträge wegen nicht auszuschließender erheblicher Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten einer großen Anzahl und einer breiten Spanne möglicher Ergebnisse unterliegen, können diese unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Soweit bei Immobilien-Investmentvermögen oder anderen AIF-Investmentvermögen Investitionsvergütungen vereinbart wurden, können diese aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt ist beziehungsweise bei Bestandsentwicklungen, sobald gemäß Baufortschritt Zahlungen in die Investmentvermögen abgerechnet werden.

[6] Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte (Fair Value PL) (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss))

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Diese Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie Investmentanteile und einen Teil der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden zu. Ebenfalls in diese Kategorie fallen Fremdkapitalinstrumente, die in einem Halten- oder einem Halten- und Verkaufen-Geschäftsmodell gehalten werden, allerdings das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Derivative Finanzinstrumente fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Finanzielle Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Aktuell bestehen im UMH Konzern keine Anwendungsfälle.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden.

Im UMH Konzern wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Im UMH Konzern werden zum Bilanzstichtag keine Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet.

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI-Option)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht-kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI-Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch eine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Der UMH Konzern prüft bei jedem Neuzugang von Eigenkapitalinstrumenten, ob das Wahlrecht ausgeübt werden soll. Aktuell wird das Wahlrecht für alle Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial assets measured at amortised cost)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells

gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie den überwiegenden Teil seiner Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu.

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) (Financial liabilities measured at fair value through profit or loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Im UMH Konzern sind regelmäßig nur derivative Finanzinstrumente verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Im UMH Konzern werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (Financial liabilities measured at amortised cost)

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und

bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie seine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Anwendungsbereich des IFRS 15 entstehen und nach dessen Kriterien erstmalig angesetzt werden, werden grundsätzlich alle Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entsprechen oder auf einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus diesen auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen ausschließlich bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen. Eigenkapitalinstrumente fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Wertberichtigungen. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden die vorgenannten finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet, soweit diese im sogenannten Standardansatz für die Ermittlung von Wertberichtigungen im Rahmen des IFRS 9 geführt werden. Eine weitere Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Mindestbemessungsgröße für die Risikovorsorge dar.

An jedem Bilanzstichtag wird das Ausfallrisiko der jeweiligen Instrumente ermittelt und geprüft, ob es sich seit dem letzten Bilanzstichtag signifikant erhöht hat. Wichtige objektive Hinweise bei Fremdkapitalinstrumenten sind finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, Ausfälle oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, die Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Nebenabreden und der vertraglich vereinbarten Bereitstellung von Sicherheiten sowie erhebliche Herabstufungen des Ratings beziehungsweise Einstufung des Geschäftspartners in ein Ausfallrating. Makroökonomische Faktoren werden hierbei nicht berücksichtigt, da das Volumen der nicht täglich fälligen Forderungen von untergeordneter Bedeutung ist.

Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, werden der Stufe 2 zugeordnet. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte low credit risk exemption). Dies sehen wir für alle Finanzinstrumente mit einem Investmentrating als gegeben an.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen.

Der UMH Konzern verwendet eine vereinheitlichte Ausfalldefinition zur Beurteilung des „Credit-Impaired“ Status eines finan-

ziellen Vermögenswerts. Die Ausfalldefinition orientiert sich an Artikel 178 CRR. Nach dieser Definition gilt, dass nach 90 Tagen Zahlungsverzug ein Ausfallereignis eingetreten ist.

Sofern ein finanzieller Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, sehen wir eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos als gegeben an. Für Forderungen ohne Rating wird bei der Beurteilung auf Expertenschätzungen zurückgegriffen. Anderenfalls wird das verfügbare Rating des Kontrahenten in die Beurteilung mit einbezogen.

Für im Standardansatz des IFRS 9 geführte Bestände der Stufen 1 und 2 werden die erwarteten Kreditausfälle parameterbasiert auf kollektiver Basis berechnet, für Bestände der Stufe 3 werden Discounted Cashflow-Szenarien herangezogen.

Bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt die Ableitung der anzusetzenden Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Zugrundelegung öffentlich verfügbarer Ratings von Moody's, S&P oder Fitch. Die verfügbaren externen Ratings werden auf eine von der DZ BANK vorgegebene Masterskala (VR Note) gemappt. Für jede der darin enthaltenen Ratingklassen werden Matrizen mit spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Wird am Berichtsstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikoversorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Für einen Rücktransfer aus Stufe 3 wird der Ausfallstatus in Übereinstimmung mit der aufsichtsrechtlichen Definition erst nach einer entsprechenden Wohlverhaltensperiode aufgehoben.

Im UMH Konzern kommt der sogenannte Vereinfachte Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 zur Anwendung, wonach für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch für solche mit signifikanter Finanzierungskomponente, sowie für aktive Vertragsvermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 15 bereits bei Zugang der erwartete Kreditverlust über die gesamte Laufzeit ermittelt wird.

Bei Forderungen im Anwendungsbereich des Vereinfachten Ansatzes basieren die anzusetzenden Wertberichtigungsquoten auf Erfahrungen des UMH Konzerns in der Vergangenheit. Bei den Provisionsforderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen nach IFRS 15, deren Werthaltigkeit nach Erfahrung des UMH Konzerns nicht von makroökonomischen Faktoren beeinflusst wird.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Direktabschreibungen werden vorgenommen, wenn davon ausgegangen wird, dass die Forderung uneinbringlich geworden ist. In der Regel handelt es sich dabei um unwesentliche Kleinstbeträge.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanzielle Vertragsanpassungen vorgenommen, werden diese ausgebucht und als Zugang eines neuen Vermögenswerts erfasst. Für die Beurteilung, ob eine substanzielle Modifikation vorliegt, wird neben diversen qualitativen Kriterien auch ein quantitatives Kriterium herangezogen. Als Schwellenwert gilt hier eine Veränderung des Barwerts der neu verhandelten vertraglichen Cashflows gegenüber dem Barwert der ursprünglichen vertraglichen Cashflows von mehr als 10 Prozent als substanziell. Eine substanzielle Modifikation sehen wir dann als gegeben an, wenn eine der folgenden Arten von Vertragsanpassungen vorliegt: Währungswechsel, Aufnahme oder Anpassung von Eigenkapital-Wandlungsrechten, Wechsel des Schuldners, Aufnahme von Nebenabreden, mit denen das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht mehr erfüllt ist. Eine substanzielle Modifikation sehen wir auch dann als gegeben an, wenn durch andere vertragliche Anpassungen unter Würdigung der Gesamtumstände der Charakter eines finanziellen Vermögenswerts in einem solchen Umfang geändert wurde, dass ein neues Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 vorliegt. Für wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 3) gelten die Regelungen für POCI. Haben Vertragsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten keine substanziellen Auswirkungen, werden diese infolgedessen auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem ursprünglichen Zugangszeitpunkt überprüft. Bei Modifikationen, die nicht zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts führen (nicht-substanzielle Vertragsanpassungen), werden die Anpassungen der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als Modifikationsergebnis in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglich vereinbarten Zahlungsströmen und den mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströmen erfasst.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden für die Finanzinstrumente im Anwendungsbereich der Wertberichtigungsvorschriften des IFRS 9 keine Änderungen an den Annahmen zur Berechnung oder den Inputfaktoren der erwarteten Kreditausfälle vorgenommen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivativen Basisvertrag enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des IFRS 9 ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechen den Bilanzpositionen (Textziffer [56]).

[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen. Investmentanteile werden zum Rücknahmepreis bewertet, vermindert um einen Rücknahmeabschlag, sofern ein solcher nach den Vertragsbedingungen für den Anleger unabdingbar erhoben wird und die Rückgabe an die fondsauflegende Kapitalverwaltungsgesellschaft der Hauptmarkt für diese Wertpapiergattung ist. Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden – somit Börsenkurse verfügbar sind – oder von aktiven Marktteilnehmern handelbare Kurse gestellt werden, bilden diese Kurse die Grundlage zur Bestimmung des Fair Value. In Fällen, in denen keine Preise von liquiden Märkten verfügbar sind, wird auf Methoden zurückgegriffen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Täglich oder kurzfristig fällige Finanzinstrumente werden mit ihrem Nominalwert berücksichtigt. Zu diesen Instrumenten zählen der Kassenbestand, das Kontokorrentguthaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

[8] Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem entsprechenden Stichtagskurs am Abschlussstichtag in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des UMH Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des UMH Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Die entstehende Differenz wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

[9] Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken und anderen staatlichen Institutionen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die entweder als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, sofern sie das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen und im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ geführt werden. Die Fair Value Option für Forderungsbestände wird im UMH Konzern nicht genutzt.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

Agio- und Disagioträge sowie Anschaffungsnebenkosten werden über das Zinsergebnis erfolgswirksam erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen sowie Agios und Disagios werden mit den jeweiligen Forderungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Agio- und Disagioträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

[11] Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Risikovorsorgebildung umfasst darüber hinaus Veränderungen von Rückstellungen für Finanzgarantien. Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien gehen ebenfalls erfolgswirksam in die Risikovorsorge ein.

[12] Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Investmentanteile. Diese umfassen kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung (Liquidität), Startdotationen für neu aufgelegte Investmentvermögen (Dotationen), Anlagen in Altersvorsorge- und Mitarbeitendenbindungsprogrammen (Mitarbeitendenanlagen) sowie längerfristige Kapitalanlagen (Strategische Positionen).

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden. Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die erfolgs-

wirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Soweit es sich bei diesen Beständen um Eigenkapitalinstrumente handelt, sind diese grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten. Im UMH Konzern wurde das Wahlrecht zur Nutzung der Fair Value OCI-Option für alle Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die sich zum 1. Januar 2018 im Bestand befanden, angewendet. Bei Neuzugängen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 1. Januar 2018 wird im Einzelfall über die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option entschieden. Soweit es sich bei Beständen dieser Position um Schuldinstrumente handelt, was bei unseren Eigenanlagen in Investmentanteilen regelmäßig der Fall ist, sind diese zwingend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten, da das Zahlungstromkriterium des IFRS 9 für diese Bestände grundsätzlich nicht erfüllt ist.

[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Joint Ventures werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Equity-Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Erhaltene Dividendenzahlungen mindern den Equity-Buchwert. Das anteilige erfolgswirksame Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein, das anteilige erfolgsneutrale Jahresergebnis wird im erfolgsneutralen Konzernergebnis gebucht. Bei Veräußerungen realisierte Gewinne und Verluste sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt.

[14] Sachanlagen

In den Sachanlagen werden für eigene Zwecke genutzte Grundstücke und Gebäude, die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Obsoleszenz sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein.

[15] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbener und selbstgestellter Software auch Vertriebs- und Exklusivitätsrechte, erworbene Kundenstämme und Marken sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert.

Bestehen zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine Wertminderung (sogenannte triggering events), werden die Immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsbereite Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie sind jährlich durch einen Werthaltigkeitstest auf das Vorliegen von

Wertberichtigungen zu prüfen. Darüber hinaus erfolgt für diese Vermögenswerte ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) enthalten, Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) erfasst.

[16] Nutzungsrechte

Unter dieser Position werden die im Rahmen des IFRS 16 aktivierte Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingvereinbarungen ausgewiesen (right of use assets).

Die Zugangsbewertung der Nutzungsrechte erfolgt im UMH Konzern in Höhe der Leasingverbindlichkeiten (Textziffer [22]), gegebenenfalls korrigiert um den Betrag der für das Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und (außerplanmäßigen) Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventueller vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gemäß IAS 16 vorgenommen und erfolgen linear über die voraussichtliche Dauer des Leasingverhältnisses. Die planmäßigen Abschreibungen werden in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) ausgewiesen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, von der Aktivierung solcher Nutzungsrechte abzusehen.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wertminderungen und Wertaufholungen

gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein. Zur Ermittlung der Wertminderungen sind die Vorschriften des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten anzuwenden.

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale) zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder die Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen wurde, die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben, der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe aktiv zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen wird.

Als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt. Für Finanzinstrumente erfolgt die Bewertung nach IFRS 9.

Der Ausweis der als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus gegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten oder Ver-

äußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [33]).

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden – sofern Beherrschung vorliegt – vollkonsolidiert. Erfüllen die Dotationsbestände die Kriterien des IFRS 5, werden sie als Veräußerungsgruppe der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und auf der Grundlage des IFRS 5 ausgewiesen. Dies ist der Fall, wenn der UMH Konzern unmittelbar um eine Rückführung der Bestände durch aktiven Abverkauf bemüht ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Fondsbestände innerhalb eines Jahres nach dem Ersterwerb nicht mehr unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des IFRS 9 gemäß IFRS 5.5(c).

[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird im UMH Konzern nicht angewendet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst.

[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten werden den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet, auch wenn trotz ökonomischer Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht gegeben sind. Bewertungsergebnisse aus diesen Finanzinstrumenten werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Unter dem Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden auch die Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG (Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen) des Produkts UniProfiRente der Union Investment Privatfonds GmbH ausgewiesen. Bei den passivierten Beträgen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen dem Barwert der nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG garantierten Altersvorsorgebeiträge und dem Marktwert des Kundendepots, sofern die Differenz positiv ist.

Daneben werden unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten die Unterdeckungsrisiken aus Garantiefonds, die von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegt wurden, ausgewiesen. Der Wertansatz erfolgt jeweils in Höhe der Differenz zwischen dem Barwert der Garantiezusage zum nächsten Garantieterrmin eines Investmentvermögens und dem Net Asset Value dieses Investmentvermögens, sofern die Differenz positiv ist.

Bei der Ermittlung der bilanziellen Wertansätze der Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden, soweit erforderlich, Bewertungsabschläge für das Kreditrisiko des Kontrahenten (CVA) beziehungsweise das eigene Kreditrisiko (DVA) berücksichtigt.

[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Für die betriebliche Altersversorgung wird zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Die Union Investment Gruppe ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (BVV), BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (BVVeV) sowie der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden (RVP). In Ergänzung zu den Direktzusagen des UMH Konzerns werden von diesen Versorgungsträgern Altersversorgungsleistungen an berechnete Mitarbeitende in Deutschland geleistet. Sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeitende leisten hierbei regelmäßig Beiträge, die sich

im Regelfall aus der Anwendung eines prozentualen Beitragsatzes auf das monatliche Bruttoeinkommen der aktiven Mitarbeitenden ergeben. Die Tarife der Versorgungsträger sehen sowohl feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen als auch Kapitalzahlungen vor.

Für die Erfüllung dieser zugesagten Leistungen der Versorgungsträger haften die Mitgliedsunternehmen, sowohl bei Anwartschaften der aktiven Belegschaft als auch Anwartschaften von bereits ausgeschiedenen Mitarbeitenden, subsidiär. Eine Haftung der Union Investment Gruppe für Zusagen anderer Mitgliedsunternehmen des jeweiligen Versorgungsträgers erfolgt nicht. Insgesamt wird aber momentan eine Inanspruchnahme der Subsidiärhaftung als unwahrscheinlich angesehen. Die Vermögenswerte beziehungsweise die auf die gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden bezogenen Pensionsverpflichtungen werden dabei nicht den einzelnen Mitgliedsunternehmen zugeordnet. Dies liegt maßgeblich in der Tatsache begründet, dass die Versorgungsträger ihre Vermögensanlagen weder den Leistungsberechtigten noch den Mitgliedsunternehmen vollständig zuordnen. Informationen zu Unterdeckungen, die die künftigen Beiträge des Konzerns beeinflussen könnten, liegen aktuell nicht vor. Daher klassifiziert die Union Investment Gruppe die aufgeführten Pläne als leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber und behandelt diese in der Rechnungslegung als beitragsorientierte Pläne.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erbringen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeitende der Union Investment Gruppe sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 gebildet (arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert). Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten der Union Investment Gruppe bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeitenden basieren.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurden zum 1. November 2007 Verpflichtungen über die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden

(VGUEV), beziehungsweise über die RVP ausfinanziert. Dies betrifft sowohl unverfallbare Anwartschaften von aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeitenden als auch Ansprüche von Rentnerinnen und Rentnern. Aufgrund der Ausfinanzierung dieser Verpflichtungen über externe Versorgungsträger bestehen keine direkten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem betroffenen Personenkreis.

Die Bewertung der leistungsorientierten Altersversorgungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) der UMH Konzerngesellschaften erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (The Projected Unit Credit Method) und basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszins zugrunde. Der Rechnungszins orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten, und wurde mit 3,40 Prozent (Vorjahr: 3,20 Prozent) festgelegt. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck.

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen stehen die Vermögenswerte der VGUEV und der RVP gegenüber, die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionszusagen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind. Die Vermögenswerte aus der VGUEV und der RVP sind Planvermögen im Sinne des IAS 19 und werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen passiviert.

Zur Abdeckung von Risiken aus den Pensionsverpflichtungen wurden in einigen Fällen in der Vergangenheit Rückdeckungsversicherungen, welche teilweise an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgeschlossen. Die Beiträge gehen zulasten der Union Investment Gruppe.

Den aus der Entgeltumwandlung resultierenden arbeitnehmerfinanzierten Verpflichtungen stehen Anlagen in Investmentanteilen der Union Investment Gruppe gegenüber. Diese Investmentanteile werden seit September 2013 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der

R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Sie stellen Planvermögen im Sinne des IAS 19 dar und werden mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen saldiert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder der Erstattungsansprüche können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen.

Ursächlich dafür können etwa Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden gemäß IAS 19.120(c) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitregelungen werden Rückstellungen angesetzt. Die Investmentanteile zur Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit werden seit 2015 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Investmentanteile saldiert.

[21] Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert.

Rückstellungen stellen Schulden dar, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden für gegenwärtige Verpflichtungen angesetzt, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung mit dem Barwert der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt und bewertet. Dabei werden die mit dem jeweiligen Sachverhalt verbundenen Risiken und Unsicherheiten sowie künftige Ereignisse berücksichtigt.

Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen und Rückstellungen für Finanzgarantien werden in Höhe der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Basis des gleichen Modells wie bei den finanziellen Vermögenswerten gebildet.

[22] Leasingverbindlichkeiten

Unter diesem Bilanzposten werden die nach IFRS 16 zu passivierenden Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem im Mietvertrag implizit enthaltenen Zinssatz oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit dem unternehmensspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Die Grenzfremdkapitalzinssätze werden unter Berücksichtigung der Laufzeit des Leasingvertrags auf der Basis beobachtbarer Swapkurven (Basiskurve) gleicher Währung, ergänzt um einen Credit Spread, bestimmt.

Beim Erstzugang werden über die Grundmietzeit hinausgehende, vertraglich eingeräumte Verlängerungsoptionen berücksichtigt, soweit im Zugangszeitpunkt die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption wahrscheinlich ist. Verlängerungsoptionen mit Verlängerungsmieten, die gleich oder höher als die Mieten während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sind, werden als nicht hinreichend sicher für eine Ausübung der Verlängerungsoptionen betrachtet. Diese Annahme kann im Einzelfall widerlegt werden, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen für den Leasingnehmer bei Nichtausübung der Verlängerungsoption unter Berücksichtigung vertraglicher, vermögenswert- und unternehmensspezifischer sowie marktbasierter Faktoren signifikant wären. Ob die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen wahrscheinlich ist, wird zum Zeitpunkt des Erstzugangs sowie für Zwecke der Folgebewertung in regelmäßigen Abständen mit den zuständigen Fachabteilungen auf einzelvertraglicher Basis überprüft.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsüberschuss (Textziffer [26]) ausgewiesen.

[23] Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden abgegrenzt und periodengerecht erfasst. Soweit für die Abgrenzung von Zinserträgen die Effektivzinsmethode

angewandt wird, werden diese unter den nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträgen ausgewiesen.

Die zur Berechnung des Effektivzins herangezogenen Cashflows berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Dividendeneinkünfte aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Ausschüttungen auf Investmentanteile werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung vereinnahmt.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im UMH Konzern werden Verträge abgeschlossen, die die Erbringung mehrfacher Dienstleistungen beinhalten können. Die Erlöse daraus werden getrennt gebucht, soweit eine Dienstleistung als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung einzustufen ist.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge werden somit entweder über den Zeitraum vereinnahmt, über den die zugrunde liegende Leistung erbracht wird, oder direkt nach der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen handelt es sich im UMH Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören insbesondere die Entgelte für die Verwaltung von Investmentvermögen beziehungsweise für die Vermögensverwaltung in anderen Formaten sowie für die Verwahrung von Wertpapieren („UnionDepots“).

Der UMH Konzern erhält aus manchen Vertragsverhältnissen erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen. Diese sind vom Übertreffen vereinbarter absoluter oder relativer Outperformance-Kriterien abhängig, die sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und monatliche, quartalsweise, jährliche oder längere Bemessungszeiträume beinhalten können. Bei den erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die Höhe dieser Provision zuverlässig

geschätzt werden kann und es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit nicht mehr besteht. Wegen der nicht auszuschließenden Rückschlagrisiken an den Kapitalmärkten werden diese Provisionen deshalb regelmäßig vereinnahmt, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf die definierte Benchmark und den Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Bei manchen Verträgen mit Kunden haben die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns die Option, Dritte in die Erbringung von Leistungen an die Kunden einzubinden. Der UMH Konzern wird in diesen Fällen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich als Auftraggeber („Prinzipal“) dieser Vereinbarungen angesehen, weil er die Verfügungsgewalt über die den Kunden zugesagten Leistungen innehat.

Die praktischen Behelfe Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente (IFRS 15.63), Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand (IFRS 15.94) und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen (IFRS 15.121) werden angewendet.

[24] Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, laufende und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuer-sätzen berechnet. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuer. Der für die inländischen Gesellschaften angewendete lokale Gewerbesteuer beträgt zwischen 15,4 Prozent und 16,45 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent bis 16,45 Prozent). Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IFRS und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlandes bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist. Aktive latente Steuern

auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. In der Bilanz werden tatsächliche Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und aufgrund einer ertragsteuerlichen Organschaft eine Aufrechnungslage besteht.

Die Bilanzierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts erfolgswirksam (Ertragsteuern) oder erfolgsneutral (Eigenkapital). In der Bilanz werden latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und aufgrund einer ertragsteuerlichen Organschaft eine Aufrechnungslage besteht.

Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) ausgewiesen.

Es gab keine Änderungen von Steuersätzen oder Steuervorschriften nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im UMH Konzern haben.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steuer-aufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steuer-aufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden beziehungsweise bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet.

Der UMH Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Bestimmungen vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet. Es gibt aber gleichwohl Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für diese Sachverhalte basiert auf Schätzungen,

ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um bestimmen zu können, ob eine Wertberichtigung bei den aktiven latenten Steuern notwendig ist. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

Der UMH Konzern ist Teil der DZ BANK Gruppe. Die DZ BANK Gruppe fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder materiellrechtlich umgesetzten Rechtsvorschriften zur globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules Pillar Two (GloBE-Vorschriften zur weltweiten Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung zweite Säule)). In Deutschland erfolgte die Umsetzung im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung durch das Mindeststeuergesetz (MinStG). Das Gesetz trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr in Kraft.

Der UMH Konzern ist Teil der Mindeststeuergruppe gemäß § 3 Abs. 1 MinStG mit der DZ BANK AG als oberste Muttergesellschaft und Gruppenträger. Der Gruppenträger schuldet die Mindeststeuer nach dem MinStG und hat den Mindeststeuer-Bericht sowie die entsprechende Steuererklärung im Inland abzugeben.

Für den UMH Konzern ergab sich keine Steuerbelastung nach dem Mindeststeuergesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen.

Gemäß der Ausnahmeregelung des IAS 12.88A werden latente Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit den Anforderungen zur globalen Mindestbesteuerung weder angesetzt noch Informationen darüber angegeben.

[25] Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht erfasst werden oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, Eventualverbindlichkeiten dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualverbindlichkeiten erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering.

Eventualverbindlichkeiten werden mit der bestmöglichen Schätzung der möglichen künftigen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualverbindlichkeiten für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn die Ansatzvoraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht vorliegen, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des UMH Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	38.887	30.304	8.583
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	38.823	30.255	8.568
aus Negativen Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-1	-4	3
aus sonstigen Forderungen	65	53	12
Laufende Erträge	66.289	44.361	21.928
aus Investmentanteilen	64.782	42.633	22.149
aus Beteiligungen	7	7	–
aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.500	1.600	-100
aus Gewinnabführungsverträgen	–	121	-121
Zinsaufwendungen	-5.457	-4.979	-478
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-188	-147	-41
für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-4.904	-4.966	62
für Sonstige Verbindlichkeiten	-309	138	-447
für Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-56	-4	-52
für die Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Mietsoftware	0	0	0
Gesamt	99.719	69.686	30.033

[27] Risikovorsorge

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	–	–
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-74	-575	501
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	-74	-588	514
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	13	-13
Risikovorsorge für sonstige Forderungen	–	–	–
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	–	–
Gesamt	-74	-575	501

[28] Provisionsüberschuss

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Provisionserträge	3.881.613	3.410.823	470.790
aus Absatzprovisionen	278.251	294.233	-15.982
aus Verwaltungsvergütungen	3.397.714	2.919.584	478.130
aus Wertpapierverwahrung	49.231	45.710	3.521
Sonstige	156.417	151.296	5.121
Provisionsaufwendungen	-1.572.389	-1.392.463	-179.926
für volumenabhängige Provisionen	-1.189.862	-1.017.190	-172.672
für umsatzabhängige Provisionen	-253.443	-270.555	17.112
für Wertpapierverwahrung	-7.642	-6.242	-1.400
Sonstige	-121.442	-98.476	-22.966
Gesamt	2.309.224	2.018.360	290.864

Die Provisionserträge resultieren aus Verträgen mit Kunden einschließlich Investmentvermögen.

Die beim Absatz von Investmentanteilen mit Ausgabeaufschlag erzielten, vom Transaktionsvolumen abhängigen Absatzprovisionen dienen unter anderem der Abdeckung von Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die Höhe des Ausgabeaufschlags bemisst sich jeweils nach einem in den Anlagebedingungen festgesetzten prozentualen Zuschlag auf den Nettoinventarwert der ausgegebenen Anteilscheine. Die Ausgabeaufschläge werden zum Absatzzeitpunkt vereinnahmt.

Mit den Verwaltungsvergütungen wird die Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie individuellen Portfolios oder Portfolios im Rahmen institutioneller Advisory-Verträge vergütet. Verwaltungsvergütungen unterscheiden sich je nach den verwalteten Assetklassen und enthalten zum Teil erfolgsabhängige Anteile. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen

erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht. Zum Teil werden zur Abdeckung vertraglich definierter Kosten Pauschalvergütungen erhoben. Die als Prozentsatz der Assets under Management vertraglich vereinbarten laufenden Verwaltungsvergütungen und Pauschalvergütungen werden zeitraumbezogen vereinnahmt, die Abrechnung erfolgt in der Regel monatlich.

Unter den Verwaltungsvergütungen werden auch die bei der Verwaltung von Immobilien-Investmentvermögen oder bei anderen alternativen Investmentvehikeln vereinbarten Investitionsvergütungen ausgewiesen. Diese werden jeweils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten beziehungsweise im Falle von Projektenwicklungen zum Zeitpunkt der gemäß Baufortschritt in die Investmentvermögen abgerechneten Zahlungen vereinnahmt.

Die in obiger Tabelle ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen beinhalten Provisionserträge, die die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns für die Durchführung von Wertpapierleihgeschäften für Rechnung der Kunden erhalten. Die hieraus entstehenden Erträge werden zeitraumbezogen über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Die Provisionserträge aus Wertpapierleihgeschäften werden zwischen den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns und den Investmentvermögen beziehungsweise den für Kunden in anderen Formaten verwalteten Vermögensmassen verteilt, aus denen die Wertpapiere verliehen werden.

Die Erträge aus der Wertpapierverwahrung entfallen im Wesentlichen auf die zeitraumbezogene Vereinnahmung der Depotgebühren für die bei der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, geführten UnionDepots. Diese Depotgebühren werden monatlich als Forderung abgegrenzt und in der Regel im Dezember eingezogen. Daneben sind darin Gebühren für sonstige im Rahmen der Depotführung erbrachten Dienstleistungen enthalten, die zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

Die sonstigen Provisionserträge beinhalten Erträge aus der Vermittlung von Investmentvermögen konzernfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften.

[29] Ergebnis aus Finanzanlagen

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	13.274	-2.313	15.587
Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentanteilen	13.274	-2.313	15.587
Ergebnis aus der Veräußerung sowie der Wertänderung von Anteilen an Joint Ventures	897	-28.280	29.177
Wertberichtigungen von Anteilen an Joint Ventures	—	-28.280	28.280
Wertaufholungen von Anteilen an Joint Ventures	897	—	897
Gesamt	14.171	-30.593	44.764

Die Wertaufholungen (Vorjahr: Wertberichtigungen) von Anteilen an Joint Ventures entfallen auf das nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen BEA Union Investment Management Limited, Hongkong.

[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	36.969	140.817	-103.848
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	46.039	157.966	-111.927
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-9.070	-17.149	8.079
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	48.374	55.687	-7.313
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Forderungen an Kunden	52	-51	103
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Investmentanteilen	48.322	55.738	-7.416
Gesamt	85.343	196.504	-111.161

[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Joint Ventures	1.205	1.114	91
Gesamt	1.205	1.114	91

[32] Verwaltungsaufwendungen

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Personalaufwendungen	-599.535	-595.326	-4.209
Löhne und Gehälter	-518.953	-519.591	638
Soziale Abgaben	-60.835	-58.784	-2.051
Aufwendungen für Altersversorgung	-19.747	-16.951	-2.796
Sachaufwendungen	-563.157	-535.917	-27.240
IT-Aufwendungen	-178.239	-167.030	-11.209
Beratung	-121.301	-111.305	-9.996
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-72.537	-71.089	-1.448
Bürobetrieb	-42.010	-42.793	783
Informationsbeschaffung	-39.529	-38.645	-884
Grundstücks- und Raumkosten	-26.526	-24.787	-1.739
Übrige	-83.015	-80.268	-2.747
Abschreibungen	-100.104	-99.835	-269
Sachanlagen	-7.225	-7.428	203
Immaterielle Vermögenswerte	-46.012	-44.811	-1.201
Nutzungsrechte	-46.867	-47.596	729
Gesamt	-1.262.796	-1.231.078	-31.718

[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	47.869	47.657	212
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	14.888	14.538	350
Erträge aus der Erstattung Sonstiger Steuern	7.170	6.589	581
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.518	1.967	-449
Wertaufholungen von Immateriellen Vermögenswerten	1.394	2.002	-608
Mieterträge	566	767	-201
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	157	346	-189
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	98	—	98
Übrige Sonstige betriebliche Erträge	22.078	21.448	630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.104	-97.551	43.447
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	-20.075	-26.292	6.217
Wertberichtigungen von Immateriellen Vermögenswerten	-7.702	-55.048	47.346
Aufwendungen für Sonstige Steuern	-3.205	-885	-2.320
Wertberichtigungen von Nutzungsrechten	-2.120	—	-2.120
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.683	-192	-1.491
Abschreibungen auf Erworbene Kundenbeziehungen	-569	-2.348	1.779
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-174	-540	366
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-33	-13	-20
Wertberichtigungen von Sachanlagen	-14	-278	264
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.529	-11.955	-6.574
Gesamt	-6.235	-49.894	43.659

In den Übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von 5.090 TEuro Erträge aus bankindividueller Steuerung (Vorjahr: 3.380 TEuro), 2.791 TEuro Erträge aus der Erstattung von geldwerten Vorteilen (Vorjahr: 2.666 TEuro) und 2.617 TEuro Erträge im Zusammenhang mit EDV-Dienstleistungen (Vorjahr: 3.617 TEuro) enthalten.

Die UMH AG hat im Geschäftsjahr auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen der Vergangenheit identifizierte Immaterielle Vermögenswerte im Rahmen einer aktualisierten Mittelfristplanung Wertberichtigungen auf Erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von insgesamt 6.691 TEuro (Vorjahr: 51.575 TEuro) und keine Wertaufholungen (Vorjahr: 2.002 TEuro) vorgenommen.

Personalpolitische Maßnahmen im Rahmen der weiteren Transformation und Reorganisation innerhalb der Union Investment Gruppe führten im Geschäftsjahr zu einer Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 19.983 TEuro. Insbesondere die sinkende Bewertung und der Rückgang des Wohnimmobilien Portfolios im Jahr 2024 führten zum Start eines Programms zur Neuausrichtung sowie Optimierung der betroffenen Einheiten. Ziel ist die nachhaltige Sicherung des profitablen Wachstumspfad. Hierbei erfolgt die Umsetzung unter Berücksichtigung der notwendigen sozialen Verantwortung.

In den Übrigen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 8.615 TEuro Aufwendungen aus Fehlerbereinigungen (Vorjahr: 6.160 TEuro) enthalten.

[34] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Laufender Steueraufwand	-364.136	-255.138	-108.998
Latente Steuern	-36.485	-33.915	-2.570
Gesamt	-400.621	-289.053	-111.568

Im laufenden Steueraufwand sind Aufwendungen in Höhe von 22 TEuro (Vorjahr: Erträge in Höhe von 17.289 TEuro) enthalten, die Vorjahre betreffen. In den latenten Steuern sind Aufwendungen in Höhe von 44.842 TEuro (Vorjahr: 33.216 TEuro) auf das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen zurückzuführen. Hierin nicht enthalten sind Aufwendungen und Erträge aus Verlustvorträgen und Steuersatzänderungen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Konzernergebnis vor Steuern und den Ertragsteuern im Geschäftsjahr:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	1.240.557	973.524	267.033
x Ertragsteuersatz	31,365 %	31,295 %	0,070 %
= erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-389.101	-304.664	-84.437
Steuerminderung wegen steuerfreier Erträge	4.139	1.120	3.019
Mehrsteuern wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-5.254	-4.801	-453
Abweichende Gewerbesteuer	-8.470	-7.181	-1.289
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	18.917	13.022	5.895
Effekte aus Steuersatzänderungen und neuen Steuern	256	2	254
Laufende Steueraufwendungen/-erträge, die frühere Perioden betreffen	-22	17.289	-17.311
Latente Steueraufwendungen/-erträge, die frühere Perioden betreffen	-13.668	349	-14.017
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-4.820	-3.543	-1.277
Sonstige Effekte	-2.598	-646	-1.952
Ausgewiesene Ertragsteuern	-400.621	-289.053	-111.568

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen aus dem Erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des Erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)	1.911	-1.640	3.551
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	—	—	—
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	1.911	-1.640	3.551
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	1.911	-1.640	3.551
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	—	—	—
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)	1.911	-1.640	3.551
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)	9.664	-36.363	46.027
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	14.909	5.675	9.234

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	24.573	-30.688	55.261
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (vor Steuern)	-426	-19.374	18.948
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	15	260	-245
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (nach Steuern)	-411	-19.114	18.703
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	10.090	-16.989	27.079
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	14.894	5.415	9.479
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	24.984	-11.574	36.558
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)	11.575	-38.003	49.578
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	14.909	5.675	9.234
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)	26.484	-32.328	58.812

Angaben zur Konzernbilanz

[37] Barreserve

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Kassenbestand	19	16	3
Gesamt	19	16	3

[38] Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.686.480	1.314.286	372.194
Davon täglich fällig	1.648.720	1.289.885	358.835
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	140.024	43.875	96.149
Davon täglich fällig	136.247	40.935	95.312
Gesamt	1.826.504	1.358.161	468.343

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[39] Forderungen an Kunden

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kunden	55.433	46.702	8.731
Forderungen an ausländische Kunden	50.556	44.467	6.089
Gesamt	105.989	91.169	14.820

Bei allen Forderungen stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Es bestehen keine gesicherten Forderungen (Vorjahr: keine).

Die Forderungen an Kunden beinhalten in Höhe von 4.685 TEuro (Vorjahr: 5.006 TEuro) Forderungen aus abgegrenzten Depotgebühren für Anlagekonten nach dem Vermögensbildungsgesetz.

[40] Finanzanlagen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.759.011	2.432.122	326.889
Aktien	10	10	—
Investmentanteile	2.755.261	2.429.354	325.907
Sonstiger Anteilsbesitz	3.740	2.758	982
Anteile an Tochterunternehmen	17.141	17.590	-449
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	3	—
Gesamt	2.776.155	2.449.715	326.440

Entwicklung der Finanzanlagen

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR	Anteile an Tochterunter- nehmen TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2023	1.447.547	27.442	3	1.474.992
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	1.483.140	17.912	3	1.501.055
Zugänge	1.194.216	—	—	1.194.216
Umbuchungen	-24.884	—	—	-24.884
Abgänge	-227.513	-511	—	-228.024
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	2.424.959	17.401	3	2.442.363
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2023	-35.593	9.530	—	-26.063
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	-9.522	-9.852	—	-19.374
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	53.020	—	—	53.020
Umbuchungen Fair Value- Bewertung	-4.965	—	—	-4.965
Abgänge Fair Value-Bewertung	4.224	511	—	4.735
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2023	7.164	189	—	7.353
Buchwert zum 31.12.2023	2.432.123	17.590	3	2.449.716

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR	Anteile an Tochterunter- nehmen TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	2.424.959	17.401	3	2.442.363
Zugänge	913.312	—	—	913.312
Umbuchungen	24.883	—	—	24.883
Abgänge	-655.999	-22	—	-656.021
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	2.707.155	17.379	3	2.724.537
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2024	7.164	189	—	7.353
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	—	-427	—	-427
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	50.764	—	—	50.764
Umbuchungen Fair Value- Bewertung	-3.022	—	—	-3.022
Abgänge Fair Value-Bewertung	-3.050	—	—	-3.050
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2024	51.856	-238	—	51.618
Buchwert zum 31.12.2024	2.759.011	17.141	3	2.776.155

[41] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anteile an Joint Ventures	29.685	26.725	2.960
Gesamt	29.685	26.725	2.960

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegen weder aktive Märkte vor, noch ist eine verlässliche Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer Bewertungstechnik, die nicht auf Marktdaten basiert, möglich. Anderweitige Märkte existieren nicht. Die Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des UMH Konzerns dauerhaft zu dienen.

Entwicklung der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	Anteile an Joint Ventures TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2023	58.316	58.316
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	-3.311	-3.311
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-4.425	-4.425
Davon erfolgswirksame Veränderungen	1.114	1.114
Wertberichtigungen	-28.280	-28.280
Buchwert zum 31.12.2023	26.725	26.725
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	2.063	2.063
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	858	858
Davon erfolgswirksame Veränderungen	1.205	1.205
Wertaufholungen	897	897
Buchwert zum 31.12.2024	29.685	29.685

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an Joint Ventures sind in Höhe von 1.912 TEuro (Vorjahr: -1.640 TEuro) auf die Währungsumrechnung und in Höhe von -1.054 TEuro (Vorjahr: -2.785 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

[42] Sachanlagen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	27.432	30.698	-3.266
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.540	16.196	344
Gesamt	43.972	46.894	-2.922

Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2023	33.843	16.016	49.859
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	44.132	28.431	72.563
Zugänge	497	4.461	4.958
Umbuchungen	—	-46	-46
Abgänge	-283	-2.155	-2.438
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	44.346	30.691	75.037
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2023	-10.289	-12.415	-22.704
Zugänge – Abschreibungen	-3.477	-3.952	-7.429
Zugänge – Wertberichtigungen	—	-278	-278
Umbuchungen – Abschreibungen	—	46	46
Abgänge – Abschreibungen	118	2.104	2.222
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2023	-13.648	-14.495	-28.143
Buchwert zum 31.12.2023	30.698	16.196	46.894

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	44.346	30.691	75.037
Zugänge	118	5.377	5.495
Abgänge	-1.140	-5.435	-6.575
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	43.324	30.633	73.957
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2024	-13.648	-14.495	-28.143
Zugänge – Abschreibungen	-3.350	-3.875	-7.225
Zugänge – Wertberichtigungen	—	-14	-14
Abgänge – Abschreibungen	1.106	3.999	5.105
Abgänge – Abschreibungen	—	292	292
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2024	-15.892	-14.093	-29.985
Buchwert zum 31.12.2024	27.432	16.540	43.972

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen ein bis 23 Jahre.

Die Position Grundstücke und Gebäude beinhaltet ausschließlich Einbauten in fremde Gebäude. Deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an der jeweiligen Mietdauer.

[43] Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	115.629	115.629	—
Erworbene Software	102.310	104.343	-2.033
Selbsterstellte Software	11.719	9.428	2.291
Erworbene Kundenbeziehungen	2.397	9.657	-7.260
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	17.655	18.550	-895
Gesamt	249.710	257.607	-7.897

Die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 17.634 TEuro (Vorjahr: 18.520 TEuro) Rechte für den Vertrieb in Österreich.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts (Textziffer [70]) verfügen sämtliche Immateriellen Vermögenswerte über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR	Erworbene Software TEUR	Selbsterstellte Software TEUR	Erworbene Kunden- beziehungen TEUR	Übrige Immaterielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2023	115.629	108.569	7.607	59.520	24.084	315.409
Anschaffungskosten zum 01.01.2023	115.629	426.183	9.259	69.782	45.173	666.026
Zugänge	—	36.471	5.932	—	—	42.403
Abgänge	—	-2.925	—	—	-2.059	-4.984
Anschaffungskosten zum 31.12.2023	115.629	459.729	15.191	69.782	43.114	703.445
Wertaufholungen zum 01.01.2023	—	—	—	—	2.158	2.158
Zugänge	—	—	—	2.002	—	2.002
Wertaufholungen zum 31.12.2023	—	—	—	2.002	2.158	4.160
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2023	—	-317.614	-1.652	-10.262	-23.247	-352.775
Zugänge – Abschreibungen	—	-40.698	-1.355	-2.348	-2.758	-47.159
Zugänge – Wertberichtigungen	—	—	-2.756	-49.517	-2.776	-55.049
Abgänge – Abschreibungen	—	2.926	—	—	—	2.926
Abgänge – Wertberichtigungen	—	—	—	—	2.059	2.059
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2023	—	-355.386	-5.763	-62.127	-26.722	-449.998
Buchwert zum 31.12.2023	115.629	104.343	9.428	9.657	18.550	257.607
Anschaffungskosten zum 01.01.2024	115.629	459.729	15.191	69.782	43.114	703.445
Zugänge	—	42.065	3.368	—	—	45.433
Abgänge	—	-106.245	-5.432	—	—	-111.677
Anschaffungskosten zum 31.12.2024	115.629	395.549	13.127	69.782	43.114	637.201
Wertaufholungen zum 01.01.2024	—	—	—	2.002	2.158	4.160
Zugänge	—	—	—	—	1.394	1.394
Wertaufholungen zum 31.12.2024	—	—	—	2.002	3.552	5.554
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2024	—	-355.386	-5.763	-62.127	-26.722	-449.998
Zugänge – Abschreibungen	—	-42.647	-1.077	-569	-2.289	-46.582
Zugänge – Wertberichtigungen	—	-1.011	0	-6.691	—	-7.702
Abgänge – Abschreibungen	—	105.805	2.676	—	—	108.481
Abgänge – Wertberichtigungen	—	—	2.756	—	—	2.756
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2024	—	-293.239	-1.408	-69.387	-29.011	-393.045
Buchwert zum 31.12.2024	115.629	102.310	11.719	2.397	17.655	249.710

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Erworbene Software beträgt überwiegend fünf Jahre, für Erworbene Kundenbeziehungen zwölf beziehungsweise 20 Jahre und für Übrige Immaterielle Vermögenswerte 15 Jahre. Die Nutzungsdauer für Selbsterstellte Software beträgt fünf Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear.

Bezüglich der Erläuterung der Wertberichtigungen und Wertaufholungen verweisen wir auf das Sonstige betriebliches Ergebnis (Textziffer [33]).

[44] Ertragsteueransprüche

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteueransprüche	46.330	53.186	-6.856
Inland	11.325	20.908	-9.583
Ausland	35.005	32.278	2.727
Latente Ertragsteueransprüche	81.432	99.518	-18.086
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	238.147	247.929	-9.782
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	67.645	42.619	25.026
Saldierung	-224.360	-191.030	-33.330
Gesamt	127.762	152.704	-24.942

Die aktiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 80.223 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 97.508 TEuro).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

Es bestehen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer in Höhe von 52.722 TEuro (Vorjahr: 10.213 TEuro) und für Gewerbesteuer in Höhe von 52.067 TEuro (Vorjahr: 10.559 TEuro). Für zeitlich unbegrenzt vortragbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 24.663 TEuro (Vorjahr: 10.213 TEuro) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 27.009 TEuro (Vorjahr: 10.559 TEuro) werden keine latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung aus heutiger Sicht nicht als sicher angesehen werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Verlustvorträge	8.299	—	8.299
Forderungen an Kunden	21	—	21
Investmentanteile	152	27.409	-27.257
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	41	41	—
Sachanlagen	119	119	—
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	—
Sonstige Aktiva	354	1.587	-1.233
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	16.905	30.574	-13.669
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	169.478	106.420	63.058
Andere Rückstellungen	528	470	58
Sonstige Passiva	3.474	6.289	-2.815
Leasingverbindlichkeiten	106.421	117.639	-11.218
Gesamt	305.792	290.548	15.244

[45] Sonstige Aktiva

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	273.751	211.197	62.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.361	209.098	58.263
Davon gegenüber Sondervermögen	264.606	208.000	56.606
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	—	121	-121
Übrige Sonstige Forderungen	6.390	1.978	4.412
Sonstige Steueransprüche	23.187	24.438	-1.251
Übrige Sonstige Aktiva	33.677	25.733	7.944
Davon aktivierte Überdeckung aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	9.974	6.013	3.961
Davon als Vermögenswerte erfasste Erstattungsansprüche gemäß IAS 19.116	20.412	17.944	2.468
Rechnungsabgrenzungsposten	17.453	20.431	-2.978
Gesamt	348.068	281.799	66.269

Der Buchwert der Sonstigen finanziellen Forderungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[46] Nutzungsrechte

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	318.324	360.093	-41.769
Nutzungsrechte für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.119	4.098	1.021
Gesamt	323.443	364.191	-40.748

Entwicklung der Nutzungsrechte

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2023	396.836	4.152	400.988
Zugänge	2.457	2.954	5.411
Neubewertungen	6.263	625	6.888
Abschreibungen	-43.963	-3.633	-47.596
Abgänge	-1.500	—	-1.500
Buchwert zum 31.12.2023	360.093	4.098	364.191
Buchwert zum 01.01.2024	360.093	4.098	364.191
Zugänge	1.843	4.082	5.925
Neubewertungen	1.616	698	2.314
Abschreibungen	-43.108	-3.759	-46.867
Wertberichtigungen	-2.120	—	-2.120
Buchwert zum 31.12.2024	318.324	5.119	323.443

[47] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzanlagen	20.789	48.366	-27.577
Gesamt	20.789	48.366	-27.577

Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Textziffer [3].

[48] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	219.598	128.919	90.679
Davon täglich fällig	2.153	–	2.153
Gesamt	219.598	128.919	90.679

[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	6.158	3.969	2.189
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	112	13	99
Gesamt	6.270	3.982	2.288

[50] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aus Garantiezusagen	57.197	103.236	-46.039
Gesamt	57.197	103.236	-46.039

Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf die Textziffern [60], [66] und [69].

[51] Rückstellungen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	229.537	224.419	5.118
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	85.562	91.536	-5.974
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	115.317	114.549	768
Davon Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen	67.006	63.413	3.593
Davon Übrige Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	48.311	51.136	-2.825
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	28.658	18.334	10.324
Davon Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen	28.658	18.334	10.324
Andere Rückstellungen	25.881	30.138	-4.257
Rückstellungen für Restrukturierungen	6.768	5.600	1.168
Übrige Rückstellungen	19.113	24.538	-5.425
Gesamt	255.418	254.557	861

Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne betreffen sowohl geschlossene Versorgungssysteme, in die keine neuen Teilnehmer mehr aufgenommen werden, als auch offene Systeme unter anderem für Vorstandsmitglieder oder andere Personen der Geschäftsleitung. Neu eintretenden Mitarbeitenden werden in Deutschland fast ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten. Eine Rückstellung ist für diese Pläne nicht anzusetzen. Im Ausland zeigt sich das Bild der Versorgungspläne heterogener, da hier sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne bestehen, die einem kleinen Teil neuer Mitarbeitenden offenstehen. Insgesamt ist der Anteil der ausländischen Zusagen am gesamten konzernweiten Verpflichtungsumfang unwesentlich.

Innerhalb des UMH Konzerns bestehen vereinzelt Altersversorgungszusagen über die R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (RVPaG). Gemäß IAS 24.9(b)(v) handelt es sich bei der RVPaG um ein nahestehendes Unternehmen. Im Jahr 2021 wurde aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase seitens der RVPaG ein erweiterter Gründungsstock nach § 178 Abs. 5 VAG eingerichtet, an dem sich der UMH Konzern beteiligt hat. In Folge wurde die bislang nach IAS 19.46 als beitragsorientierter

Plan behandelte Versorgungszusage (treat as a Defined Contribution Plan) neu eingeschätzt. Durch die gestiegene Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme des Versorgungsträgers, bedingt durch Niedrigzinsphase und damit verbundener Gewährung des Gründungsstockdarlehens, werden die Zusagen als leistungsorientierter Plan eingestuft und entsprechend bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt erfolgsneutral. Im Rahmen des Asset Ceiling wird der rechnerische Überschuss nicht aktiviert, sondern auf null Euro begrenzt, da das Planvermögen grundsätzlich nicht an die Trägergesellschaften des erweiterten Gründungsstocks zurückfließen kann und die Bilanzierung der Leistungsverpflichtung mit Unsicherheiten verbunden ist.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -7.481 TEuro (Vorjahr: -7.100 TEuro) und wird in den Verwaltungsaufwendungen unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Deutschland	440.167	403.874	36.293
Endgehaltsabhängige Pläne	150.289	151.218	-929
Leistungsorientierte Beitragspläne	289.878	252.656	37.222
Ausland	7.191	6.862	329
Endgehaltsabhängige Pläne	—	—	—
Leistungsorientierte Beitragspläne	7.191	6.862	329
Gesamt	447.358	410.736	36.622

Bei den endgehaltsabhängigen Rentenzusagen handelt es sich um Rentenzusagen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Höhe des letzten Entgelts vor Eintritt des Versorgungsfalls. Es ist überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen. Die Rentenhöhe ist in Deutschland in der Regel nach § 16 Abs. 1 BetrAVG gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreises oder der Nettolöhne alle drei Jahre anzupassen. Wesentliche Risikofaktoren bei den endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen somit die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungszinssatz dar.

Einen bedeutenden, vom Unternehmen nicht zu beeinflussenden, Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige festverzinsliche Industrielanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch die Bewertung des Planvermögens beeinflusst. Bei entsprechender Plangestaltung beziehungsweise Vermögensanlage kann durch Herstellung einer Kongruenz dieses Risiko eingeschränkt werden.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf fixe Kapitalbeiträge beziehungsweise festverzinsten Beiträge, die teilweise vom Arbeitnehmer und teilweise vom Arbeitgeber erbracht werden. Ein wesentliches Versorgungssystem wird hierbei durch die Mitarbeitenden über Entgeltumwandlung finanziert. Bei einem anderen maßgeblichen System sind die Beiträge bezügedynamisch und werden vom Arbeitgeber erbracht. Dieses Versorgungssystem ist jedoch für Neueintritte geschlossen.

Die Pensionspläne in Deutschland unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die ausländischen Pensionspläne unterliegen teilweise nationalen Bestimmungen, die aber keine Vorgaben für eine Mindestdotierung enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	410.736	359.412	51.324
Laufender Dienstzeitaufwand	9.979	7.030	2.949
Zinsaufwand	13.155	13.342	-187
Tatsächliche Rentenzahlungen	-12.025	-6.340	-5.685
Beiträge von Arbeitnehmern	4.726	5.223	-497
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	20.787	31.738	-10.951
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	28.588	17.427	11.161
Davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	-7.801	14.311	-22.112
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	—	331	-331
Endbestand zum 31.12.	447.358	410.736	36.622

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen angewendet:

	31.12.2024 Prozent	31.12.2023 Prozent	Veränderung Prozentpunkte
Abzinsungssatz	3,40	3,20	0,20
Gehaltssteigerung	0,00–2,50	0,00–3,00	-0,50
Rentenerhöhung	0,00–3,00	0,00–3,00	—
Fluktuationsquote	0,00–6,00	0,00–6,00	—

Für die Parameter Gehaltssteigerung beziehungsweise Rentenerhöhung ergeben sich auf der Grundlage des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gewichtete absolute Prozentsätze in Höhe von 1,17 Prozent (Vorjahr: 1,28 Prozent) beziehungsweise 1,13 Prozent (Vorjahr: 1,24 Prozent). Der gewichtete absolute Prozentsatz der Fluktuationsquote beträgt 0,65 Prozent (Vorjahr: 0,70 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gegenüber den zentralen versicherungsmathematischen Annahmen. Die dargestellten Effekte beruhen dabei auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung einer Annahme, bei der die übrigen Annahmen gleich bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn	447.358	410.736	36.622
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte höher wäre	-13.651	-14.311	660
der Abzinsungssatz um 50 Basispunkte niedriger wäre	15.320	16.132	-812
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	2.109	2.419	-310
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-2.005	-2.300	295
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	4.612	4.666	-54
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-4.416	-4.460	44
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr zunehmen würde	5.048	5.265	-217
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr abnehmen würde	-5.248	-5.462	214

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres im Inland 12 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre), im Ausland 6 Jahre (Vorjahr: 7 Jahre).

Planvermögen

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	447.358	410.736	36.622
Davon nicht über Planvermögen finanziert	77.009	74.864	2.145
Davon über Planvermögen finanziert	370.349	335.872	34.477
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-373.677	-326.169	-47.508
Auswirkungen der Vermögensobergrenze — Asset Ceiling	1.907	956	951
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	75.588	85.523	-9.935
Aktivierte Überdeckung	9.974	6.013	3.961
Ausgewiesene Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	85.562	91.536	-5.974
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	20.412	17.944	2.468

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	326.169	286.900	39.269
Zinserträge	10.641	10.859	-218
Erträge/Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	31.338	14.777	16.561
Dotierungen der Planvermögen	15.905	18.488	-2.583
Davon Beiträge der Arbeitgeber	11.100	13.182	-2.082
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	4.805	5.306	-501
Erbrachte Pensionszahlungen	-10.376	-4.855	-5.521
Endbestand zum 31.12.	373.677	326.169	47.508

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr 41.979 TEuro (Vorjahr: 25.636 TEuro).

Im folgenden Geschäftsjahr sind Einzahlungen in Planvermögen in Höhe von 15.418 TEuro (Vorjahr: 16.258 TEuro) geplant.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Versicherungsverträgen und Investmentanteilen mit breit diversifizierten Portfolien. Die im Zusammenhang mit Ansprüchen aus Versicherungsverträgen bestehenden Risiken im Planvermögen werden von den Versorgungsträgern VGUEV und RVP regelmäßig überprüft, um den Deckungsgrad der Verpflichtung zu ermitteln.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen bestehen im Euro-Währungsraum.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Investmentanteile (Wertpapierfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	229.700	196.026	33.674
Investmentanteile (Immobilienfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	3.055	2.003	1.052
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	132.237	120.249	11.988
Sonstige Vermögenswerte	8.685	7.891	794
Gesamt	373.677	326.169	47.508

Die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) entwickelt sich wie folgt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	956	1.557	-601
Zinsaufwand	32	60	-28
Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	919	-661	1.580
Endbestand zum 31.12.	1.907	956	951

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto)

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (netto), bestehend aus dem Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, Planvermögen und den Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling), entwickeln sich wie folgt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	85.523	74.069	11.454
Laufender Dienstzeitaufwand	9.979	7.030	2.949
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	—	331	-331
Nettozinsaufwendungen	2.546	2.543	3
Erträge (-)/Aufwendungen (+) aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-31.338	-14.777	-16.561
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	20.787	31.738	-10.951
Veränderungen der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	918	-661	1.579
Beiträge von Arbeitnehmern	4.726	5.223	-497
Beiträge zu Planvermögen	-15.905	-18.488	2.583
Erbrachte Pensionszahlungen	-1.648	-1.485	-163
Endbestand zum 31.12.	75.588	85.523	-9.935

Erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	17.944	16.029	1.915
Zinserträge	599	593	6
Erträge/Aufwendungen aus den Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	457	-688	1.145
Dotierungen der Erstattungsansprüche	1.529	2.130	-601
Davon Beiträge der Arbeitgeber	1.516	2.115	-599
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	13	15	-2
Erbrachte Pensionszahlungen	-117	-120	3
Endbestand zum 31.12.	20.412	17.944	2.468

Das tatsächliche Ergebnis aus Erstattungsansprüchen beträgt im Geschäftsjahr 1.056 TEuro (Vorjahr: -95 TEuro).

Entwicklung der Anderen Rückstellungen

	Rückstellungen für Restruktu- rierungen TEUR	Übrige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2024	5.600	24.538	30.138
Zuführungen	2.440	1.915	4.355
Inanspruchnahmen	-295	-6.460	-6.755
Auflösungen	—	-1.189	-1.189
Umbuchungen	-977	—	-977
Effekt aus der Erhöhung des abgezinsten Betrags im Zeitablauf und Änderung des Abzinsungssatzes	—	309	309
Endbestand zum 31.12.2024	6.768	19.113	25.881

In den Übrigen Rückstellungen sind in Höhe von 9.647 TEuro Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten (Vorjahr: 9.119 TEuro) enthalten.

Die Restlaufzeiten der Anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Restrukturierungen	6.768	5.600	1.168
Bis drei Monate	16	—	16
Drei Monate bis ein Jahr	397	—	397
Ein Jahr bis fünf Jahre	6.217	5.600	617
Über fünf Jahre	138	—	138
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—
Übrige Rückstellungen	19.113	24.538	-5.425
Bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	2.316	4.575	-2.259
Ein Jahr bis fünf Jahre	8.690	10.376	-1.686
Über fünf Jahre	7.690	9.211	-1.521
Unbestimmte Laufzeit	417	376	41

[52] Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	81.451	100.090	-18.639
Rückstellungen für Ertragsteuern	81.159	100.084	-18.925
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	292	6	286
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.770	4.278	3.492
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	192.699	165.994	26.705
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	39.431	29.314	10.117
Saldierung	-224.360	-191.030	-33.330
Gesamt	89.221	104.368	-15.147

Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber in- und ausländischen Finanzverwaltungen.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die passiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 6.721 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 4.267 TEuro).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Investmentanteile	12.994	2.113	10.881
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	136	151	-15
Sachanlagen	6	7	-1
Immaterielle Vermögenswerte	3.840	6.627	-2.787
Sonstige Aktiva	8.092	435	7.657
Nutzungsrechte	99.906	112.961	-13.055
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	2	-2
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	104.114	72.266	31.848
Andere Rückstellungen	–	269	-269
Sonstige Passiva	3.042	477	2.565
Gesamt	232.130	195.308	36.822

[53] Sonstige Passiva

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.058	9.383	1.675
Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	156	310	-154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.743	2.700	2.043
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen	1.683	192	1.491
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	4.476	6.181	-1.705
Sonstige Steuerverpflichtungen	93.910	65.973	27.937
Abgegrenzte Schulden	1.229.568	1.040.377	189.191
Davon für Vertriebsprovisionen	972.226	803.202	169.024
Übrige Sonstige Passiva	441	392	49
Rechnungsabgrenzungsposten	51	51	—
Gesamt	1.335.028	1.116.176	218.852

[54] Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	338.757	374.711	-35.954
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.192	4.163	1.029
Gesamt	343.949	378.874	-34.925

[55] Eigenkapital

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	87.130	87.130	—
Kapitalrücklage	18.617	18.617	—
Gewinnrücklagen	2.563.414	2.160.228	403.186
Fair Value OCI-Rücklage	-2.194	-1.810	-384
Rücklage aus der Währungsumrechnung	15.926	14.014	1.912
Konzerngewinn	832.260	678.385	153.875
Nicht beherrschende Anteile	30.262	30.671	-409
Gesamt	3.545.415	2.987.235	558.180

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der UMH AG. Dieses beträgt 87.130 TEuro (Vorjahr: 87.130 TEuro) und ist eingeteilt in 29.043.466 (Vorjahr: 29.043.466) voll eingezahlte und auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Abschlussstichtag hat der UMH Konzern keine eigenen Aktien im Bestand. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 28. Mai 2024 eine Dividende in Höhe von 10,33 Euro je Aktie (Vorjahr: 8,61 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme in Höhe von 300.019 TEuro (Vorjahr: 250.064 TEuro).

Der Hauptversammlung im Mai 2025 wird eine Dividende in Höhe von 12,92 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 375.242 TEuro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 28. Februar 2025 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.120(c) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen nach IAS 19.116 sowie die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung.

Veränderung der Gewinnrücklagen durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	24.820	-11.314	36.134
Gesamt	24.820	-11.314	36.134

Fair Value OCI-Rücklage

Die Fair Value OCI-Rücklage enthält die erfolgsneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung ist bei diesen Instrumenten nicht vorgesehen.

Veränderung der Fair Value OCI-Rücklage durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-384	-18.147	17.763
Gesamt	-384	-18.147	17.763

Rücklage aus der Währungsumrechnung

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Fremdwährungseffekte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen der Konzerngesellschaften in Euro als Konzernberichtswährung entstehen.

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	1.912	-1.640	3.552
Gesamt	1.912	-1.640	3.552

Nicht beherrschende Anteile

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der UMH AG zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung der Nicht beherrschenden Anteile durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	-27	-967	940
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	163	-260	423
Gesamt	136	-1.227	1.363

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[56] Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.123.849	1.654.159	469.690
Forderungen an Kreditinstitute	1.744.571	1.352.098	392.473
Forderungen an Kunden	105.527	90.864	14.663
Sonstige finanzielle Forderungen	273.751	211.197	62.554
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	236.926	142.284	94.642
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219.598	128.919	90.679
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.270	3.982	2.288
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11.058	9.383	1.675
Leasingverbindlichkeiten	343.949	378.874	-34.925
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	2.858.492	2.484.135	374.357
Forderungen an Kreditinstitute	81.933	6.063	75.870
Forderungen an Kunden	462	305	157
Finanzanlagen	2.755.308	2.429.401	325.907
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.789	48.366	-27.577
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	20.847	20.314	533
Finanzanlagen			
Aktionen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	3.703	2.721	982
Anteile an Tochterunternehmen	17.141	17.590	-449
Anteile an assoziierten Unternehmen	3	3	—
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	57.197	103.236	-46.039
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57.197	103.236	-46.039

Für alle Beteiligungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen im Bestand des UMH Konzerns wurde die Fair Value OCI-Option ausgeübt. Der UMH Konzern hält den Ergebnisausweis aufgrund dieser Klassifizierung von strategischen Finanzinvestitionen für aussagekräftiger. Beim Zugang jeder neuen Beteiligung wird im Einzelfall entschieden, ob die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option auch für diesen Erwerb sachgerecht ist.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 1.506 TEuro aus diesen Finanzinstrumenten vereinnahmt (Vorjahr: 1.606 TEuro). Erträge aus Gewinnabführungsverträgen wurden in diesem Jahr keine (Vorjahr: 121 TEuro) realisiert. Es wurde eine Beteiligung (Vorjahr: eine) veräußert und keine liquidiert (Vorjahr: eine), auf die keine Dividende (Vorjahr: keine) und keine Fair Value OCI-Rücklage (Vorjahr: -2.118 TEuro) entfiel.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (beim Erstansatz als erfolgsneutral bewertet eingestuft)	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Aktionen	10	10	—
Sonstiger Anteilsbesitz	3.693	2.711	982
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	17.141	17.590	-449
Anteile an nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen	3	3	—
Gesamt	20.847	20.314	533

[57] Kreditrisikoexposition

	Investmentgrade			NR — nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	1.703.033	—	—	—	41.538	—	1.744.571
Davon Kontokorrent	1.703.033	—	—	—	—	—	1.703.033
Davon in Deutschland	1.648.719	—	—	—	—	—	1.648.719
Davon in restlicher EU	53.945	—	—	—	—	—	53.945
Davon sonstige	369	—	—	—	—	—	369
Davon aus Lieferungen und Leistungen	—	—	—	—	41.538	—	41.538
Davon in Deutschland	—	—	—	—	37.681	—	37.681
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	2.477	—	2.477
Davon sonstige	—	—	—	—	1.380	—	1.380
Forderungen an Kunden	1.000	—	—	—	104.487	40	105.527
Davon an Privatkunden	—	—	—	—	7.148	40	7.188
Davon in Deutschland	—	—	—	—	7.148	40	7.188
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	—	—	—
Davon sonstige	—	—	—	—	—	—	—
Davon an andere Finanzinstitute	—	—	—	—	91.832	—	91.832
Davon in Deutschland	—	—	—	—	43.853	—	43.853
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	38.827	—	38.827
Davon sonstige	—	—	—	—	9.152	—	9.152
Davon an Sonstige	1.000	—	—	—	5.507	—	6.507
Davon in Deutschland	1.000	—	—	—	2.389	—	3.389
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	2.346	—	2.346
Davon sonstige	—	—	—	—	772	—	772

	Investmentgrade			NR — nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	1.796	—	—	—	271.955	—	273.751
Davon an Sondervermögen	—	—	—	—	264.606	—	264.606
Davon in Deutschland	—	—	—	—	189.421	—	189.421
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	75.185	—	75.185
Davon sonstige	—	—	—	—	—	—	—
Davon an Sonstige	1.796	—	—	—	7.349	—	9.145
Davon in Deutschland	1.796	—	—	—	6.628	—	8.424
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	533	—	533
Davon sonstige	—	—	—	—	188	—	188
Gesamt	1.705.829	—	—	—	417.980	40	2.123.849

	Investmentgrade			NR — nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	1.324.756	—	—	—	27.342	—	1.352.098
Davon Kontokorrent	1.324.756	—	—	—	—	—	1.324.756
Davon in Deutschland	1.289.884	—	—	—	—	—	1.289.884
Davon in restlicher EU	34.536	—	—	—	—	—	34.536
Davon sonstige	336	—	—	—	—	—	336
Davon aus Lieferungen und Leistungen	—	—	—	—	27.342	—	27.342
Davon in Deutschland	—	—	—	—	24.205	—	24.205
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	2.407	—	2.407
Davon sonstige	—	—	—	—	730	—	730
Forderungen an Kunden	—	—	—	—	90.693	171	90.864
Davon an Privatkunden	—	—	—	—	8.172	171	8.343
Davon in Deutschland	—	—	—	—	8.172	171	8.343
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	—	—	—
Davon sonstige	—	—	—	—	—	—	—
Davon an andere Finanzinstitute	—	—	—	—	78.516	—	78.516
Davon in Deutschland	—	—	—	—	36.122	—	36.122
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	33.535	—	33.535
Davon sonstige	—	—	—	—	8.859	—	8.859
Davon an Sonstige	—	—	—	—	4.005	—	4.005
Davon in Deutschland	—	—	—	—	1.880	—	1.880
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	1.524	—	1.524
Davon sonstige	—	—	—	—	601	—	601

	Investmentgrade			NR — nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich			31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	—	—	—	—	211.197	—	211.197
Davon an Sondervermögen	—	—	—	—	208.000	—	208.000
Davon in Deutschland	—	—	—	—	146.673	—	146.673
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	61.327	—	61.327
Davon sonstige	—	—	—	—	—	—	—
Davon an Sonstige	—	—	—	—	3.197	—	3.197
Davon in Deutschland	—	—	—	—	2.722	—	2.722
Davon in restlicher EU	—	—	—	—	334	—	334
Davon sonstige	—	—	—	—	141	—	141
Gesamt	1.324.756	—	—	—	329.232	171	1.654.159

Forderungen mit einer Non-Investmentgrade Einstufung liegen im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vor.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Für das maximale Ausfallrisiko der begebenen Finanzgarantie siehe Textziffer [72].

[58] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2023	1.161.512	24.143	—	1.185.655
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	—	—	—	—
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	17.161.341	173.358	—	17.334.699
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 1	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 2	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 1	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 2	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Direkte Wertberichtigung	—	—	—	—
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-16.998.106	-170.155	—	-17.168.261
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	—	—	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	9	-4	—	5
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	—	—	—	—
Endbestand zum 31.12.2023	1.324.756	27.342	—	1.352.098

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2024	1.324.756	27.342	—	1.352.098
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	—	—	—	—
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	24.305.289	186.099	—	24.491.388
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 1	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 2	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 1	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 2	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Direkte Wertberichtigung	—	—	—	—
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-23.927.037	-171.942	—	-24.098.979
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	—	—	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	25	39	—	64
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	—	—	—	—
Endbestand zum 31.12.2024	1.703.033	41.538	—	1.744.571

Forderungen an Kunden	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2023	378	93.778	169	94.325
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	—	—	—	—
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	187	597.259	—	597.446
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 1	-581	—	581	—
Transfer aus Stufe 2	—	—	14	14
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 1	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 2	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	-14	—	-14
Direkte Wertberichtigung	—	—	-589	-589
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	—	-600.340	-4	-600.344
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	16	—	—	16
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	10	—	10
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	—	—	—	—
Endbestand zum 31.12.2023	—	90.693	171	90.864

Forderungen an Kunden	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2024	—	90.693	171	90.864
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	—	—	—	—
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	1.000	821.674	—	822.674
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 1	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 2	—	—	23	23
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 1	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 2	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	-23	—	-23
Direkte Wertberichtigung	—	—	-74	-74
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	—	-807.869	-80	-807.949
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	—	—	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	12	—	12
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	—	—	—	—
Endbestand zum 31.12.2024	1.000	104.487	40	105.527

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2023	—	204.232	—	204.232
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	—	—	—	—
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	—	3.143.990	—	3.143.990
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 1	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 2	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 1	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 2	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Direkte Wertberichtigung	—	—	—	—
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	—	-3.137.022	—	-3.137.022
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	—	—	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	-3	—	-3
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	—	—	—	—
Endbestand zum 31.12.2023	—	211.197	—	211.197

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2024	—	211.197	—	211.197
Veränderung des Konsolidierungskreises – Zugänge	—	—	—	—
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	1.796	3.877.294	—	3.879.090
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 1	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 2	—	—	—	—
Transfer aus Stufe 3	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 1	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 2	—	—	—	—
Transfer nach Stufe 3	—	—	—	—
Direkte Wertberichtigung	—	—	—	—
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	—	-3.816.543	—	-3.816.543
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	—	—	—	—
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	—	—	—	—
Währungsumrechnungsdifferenzen	—	7	—	7
Veränderung des Konsolidierungskreises – Abgänge	—	—	—	—
Endbestand zum 31.12.2024	1.796	271.955	—	273.751

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst, da der ermittelte Betrag nicht materiell war. Es bestehen keine Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI).

Die in den Tabellen enthaltenen Bruttobuchwerte der Stufe 2 entstammen vollständig den im Vereinfachten Ansatz geführten Beständen.

[59] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten**Nettogewinne und -verluste**

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	165.224	240.736	-75.512
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	165.224	240.736	-75.512
Erfolgsneutral mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	-177	1.534	-1.711
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	-177	1.534	-1.711
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	36.746	25.669	11.077
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	36.989	25.820	11.169
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-243	-151	-92

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden Zinserträge und -aufwendungen sowie laufende Erträge einbezogen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	37.063	26.399	10.664
Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-244	-155	-89

[60] Beizulegende Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die jeweiligen Börsenkurse am Abschlusstichtag als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den durch die Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Sehen die Vertragsbedingungen eines Investmentvermögens vor, dass ein Rücknahmeabschlag erhoben wird, ist der beizulegende Zeitwert um diesen Abschlag vermindert.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von Parametern wie Planzahlen, ermittelten freien Cashflows, Betafaktoren oder risikoadjustierten und interpolierten Zinssätzen anhand der Basisdiskontkurve.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Kontokorrent- und Tagesgeldeinlagen bei Kreditinstituten sowie für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kreditaufnahmen ohne oder mit kurzfristiger Zinsbindung wird aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Für die in der Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte dem Betrag, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt, dem das Unternehmen zum Abschlusstichtag ausgesetzt ist, wobei gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt wurden. Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen in Höhe von 52.953 TEuro (Vorjahr: 95.768 TEuro) aus Kapitalerhaltungszusagen für das Altersvorsorgeprodukt UniProfiRente sowie in Höhe von 4.244 TEuro (Vorjahr: 7.468 TEuro) für Mindestzahlungszusagen aus den von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten Garantiefonds.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt für alle Klassen von Finanzinstrumenten nach den oben dargestellten Bewertungsmethoden.

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (Beizulegender Zeitwert)	1.826.504	1.358.161	468.343
Forderungen an Kreditinstitute (Buchwert)	1.826.504	1.358.161	468.343
Forderungen an Kunden (Beizulegender Zeitwert)	105.989	91.169	14.820
Forderungen an Kunden (Buchwert)	105.989	91.169	14.820
Finanzanlagen (Beizulegender Zeitwert)	2.776.155	2.449.715	326.440
Finanzanlagen (Buchwert)	2.776.155	2.449.715	326.440
Sonstige finanzielle Forderungen (Beizulegender Zeitwert)	273.751	211.197	62.554
Sonstige finanzielle Forderungen (Buchwert)	273.751	211.197	62.554
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Beizulegender Zeitwert)	20.789	48.366	-27.577
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Buchwert)	20.789	48.366	-27.577

Passiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Beizulegender Zeitwert)	219.598	128.919	90.679
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Buchwert)	219.598	128.919	90.679
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Beizulegender Zeitwert)	6.270	3.982	2.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Buchwert)	6.270	3.982	2.288
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Beizulegender Zeitwert)	57.197	103.236	-46.039
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	57.197	103.236	-46.039
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Beizulegender Zeitwert)	11.058	9.383	1.675
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	11.058	9.383	1.675

[61] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	81.933	6.063	75.870
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	81.933	6.063	75.870
Davon Level 3	—	—	—
Forderungen an Kunden	462	305	157
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	—	—	—
Davon Level 3	462	305	157
Finanzanlagen	2.776.155	2.449.715	326.440
Davon Level 1	2.700.595	2.398.804	301.791
Davon Level 2	—	—	—
Davon Level 3	75.560	50.911	24.649
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.789	48.366	-27.577
Davon Level 1	20.788	48.365	-27.577
Davon Level 2	—	—	—
Davon Level 3	1	1	—
Gesamt	2.879.339	2.504.449	374.890

Passiva	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57.197	103.236	-46.039
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	57.197	103.236	-46.039
Davon Level 3	—	—	—
Gesamt	57.197	103.236	-46.039

Level 1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Zur Eigenanlage gehaltene Investmentanteile, die täglich an die Kapitalverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden können, werden dieser Bewertungsstufe zugeordnet.

Level 2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Level 1 entsprechen und entweder direkt oder indirekt abgeleitet werden.

Level 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen

Umgruppierungen zwischen den Leveln 2 und 1 gab es im Geschäftsjahr keine (Vorjahr: 2.293.605 TEuro).

Umgruppierungen zwischen den Leveln 1 und 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist.

Beizulegende Zeitwerte in Level 3

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Forderungen an Kunden	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	305	251	54
Zugänge (Käufe)	106	106	—
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	51	-52	103
Davon erfolgswirksam	51	-52	103
Endbestand zum 31.12.	462	305	157
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	—	1.184	-1.184
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	—	-1.184	1.184
Davon erfolgswirksam	—	-1.184	1.184
Endbestand zum 31.12.	—	—	—
Finanzanlagen	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	50.911	51.818	-907
Zugänge (Käufe)	30.379	8.563	21.816
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	-1.666	-13.733	12.067
Davon erfolgswirksam	-1.240	5.641	-6.881
Davon erfolgsneutral	-426	-19.374	18.948
Abgänge (Verkäufe)	-4.366	0	-4.366
Bewegungen von Level 1	302	—	302
Bewegungen von Level 2	—	4.263	-4.263
Endbestand zum 31.12.	75.560	50.911	24.649

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	1	—	1
Bewegungen von Level 2	—	1	-1
Endbestand zum 31.12.	1	1	—

Im Rahmen der Prozesse zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden weiterhin üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bewertungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im UMH Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist. Bei allen Schritten dieses Prozesses werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Gewinns aus Vermögenswerten im Posten Forderungen an Kunden in Höhe von 52 TEuro (Vorjahr: -52 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts aus Vermögenswerten im Posten Finanzanlagen in Höhe von -1.240 TEuro (Vorjahr: 5.641 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Betrag des erfolgsneutral erfassten Verlusts in Höhe von -426 TEuro (Vorjahr: -19.374 TEuro) wird in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die zur erfolgsneutralen Bewertung eingestuft wurden, ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an Tochterunternehmen in Level 3 erfolgt auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung der nicht beobachtbaren Inputfaktoren künftige Erträge und risikoadjustierte Zinssätze. Die risikoadjustierten Zinssätze bewegten sich in einer Spanne zwischen 9,9 Prozent und 14,0 Prozent (Vorjahr: zwischen 10,1 Prozent und 36,8 Prozent). Der Bilanzposten Finanzanlagen enthält außerdem Investmentanteile (im Wesentlichen Anteile an Private Equity Fonds und nicht an der Börse gehandelte Immobilien-Fonds). Der beizulegende Zeitwert entspricht den von den Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Die Ermittlung des Rücknahmepreises basiert im Wesentlichen auf den von den konzernfremden Verwaltern der Zielfonds übermittelten Discounted Cashflow-basierten Werten.

In folgender Übersicht werden für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Level 3 Finanzinstrumente die Bewertungstechnik, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren aggregierte Sensitivität mit der zugehörigen Bezugsgröße zum 31. Dezember 2024 dargestellt. Für Finanzanlagen, die anhand des Net Asset Values bewertet werden, erfolgt keine Angabe von Sensitivitäten:

Bilanzposten	Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert TEUR	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bezugsgröße Sensitivität	Aggregierte Sensitivität TEUR
Forderungen an Kunden	Gründungsstockdarlehen	462	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0
Finanzanlagen	Investmentanteile	54.364	Mark-to-Model (sonstige)	Fondspreis	Shift von +1 % in Bezug auf den Fair Value	544
	Investmentanteile	302	Mark-to-Model (sonstige)	Nicht zugriffsberechtigte Märkte	Shift von +1 % in Bezug auf den Fair Value	3
	Sonstiger Anteilsbesitz	3.625	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-4
	Anteile an Tochterunternehmen	16.572	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-15
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Investmentanteile	1	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0

In folgender Übersicht werden für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Level 3 Finanzinstrumente die Bewertungstechnik, die nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie deren aggregierte Sensitivität mit der zugehörigen Bezugsgröße zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Für Finanzanlagen, die anhand des Net Asset Values bewertet werden, erfolgt keine Angabe von Sensitivitäten:

Bilanzposten	Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert TEUR	Bewertungstechnik	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bezugsgröße Sensitivität	Aggregierte Sensitivität TEUR
Forderungen an Kunden	Gründungsstockdarlehen	305	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0
Finanzanlagen	Investmentanteile	30.550	Mark-to-Model (sonstige)	Fondspreis	Shift von +1 % in Bezug auf den Fair Value	306
	Sonstiger Anteilsbesitz	2.643	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-5
	Anteile an Tochterunternehmen	17.011	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz	Shift von +1 Basispunkt	-15
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Investmentanteile	1	Mark-to-Model (DCF)	Ausfallwahrscheinlichkeit	Shift von +1 Basispunkt	0

Auf eine Angabe des Fair Value-Deltas bei minimaler und maximaler Auslenkung wird aufgrund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, werden wie folgt in die Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.744.571	1.352.098	392.473
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	1.744.571	1.352.098	392.473
Davon Level 3	—	—	—
Forderungen an Kunden	105.527	90.864	14.663
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	105.527	90.864	14.663
Davon Level 3	—	—	—
Sonstige finanzielle Forderungen	273.751	211.197	62.554
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	273.751	211.197	62.554
Davon Level 3	—	—	—
Gesamt	2.123.849	1.654.159	469.690

Passiva	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219.598	128.919	90.679
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	219.598	128.919	90.679
Davon Level 3	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.270	3.982	2.288
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	6.270	3.982	2.288
Davon Level 3	—	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.058	9.383	1.675
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	10.902	9.073	1.829
Davon Level 3	156	310	-154
Gesamt	236.926	142.284	94.642

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten aus Mietsoftware dem Fair Value Level 3 zugeordnet. Da es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt, entspricht der bilanzierte Buchwert dem Fair Value. Unsicherheiten bei der Bewertung ergeben sich aus der zukünftigen Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

[62] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten

In der Fälligkeitsanalyse werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse dargestellt:

Aktiva	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.826.504	1.358.160	468.344
Bis ein Monat	1.795.116	1.335.505	459.611
Ein Monat bis drei Monate	31.278	21.208	10.070
Drei Monate bis ein Jahr	110	1.447	-1.337
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—
Forderungen an Kunden	106.621	91.872	14.749
Bis ein Monat	92.950	79.251	13.699
Ein Monat bis drei Monate	4.297	3.016	1.281
Drei Monate bis ein Jahr	49	390	-341
Ein Jahr bis fünf Jahre	2.726	3.097	-371
Über fünf Jahre	6.157	5.844	313
Unbestimmte Laufzeit	442	274	168
Finanzanlagen	2.776.155	2.449.715	326.440
Bis ein Monat	—	—	—
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	2.776.155	2.449.715	326.440

Aktiva	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	273.751	211.198	62.553
Bis ein Monat	270.152	206.197	63.955
Ein Monat bis drei Monate	2.024	4.332	-2.308
Drei Monate bis ein Jahr	1.473	226	1.247
Ein Jahr bis fünf Jahre	81	422	-341
Über fünf Jahre	21	21	—
Unbestimmte Laufzeit	0	0	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.789	48.366	-27.577
Bis ein Monat	—	—	—
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	20.789	48.366	-27.577

Passiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219.598	128.919	90.679
Bis ein Monat	219.598	128.919	90.679
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.270	3.982	2.288
Bis ein Monat	5.555	3.835	1.720
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	715	147	568
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	236.877	338.642	-101.765
Bis ein Monat	5.901	28.376	-22.475
Ein Monat bis drei Monate	550	2.137	-1.587
Drei Monate bis ein Jahr	6.640	12.182	-5.542
Ein Jahr bis fünf Jahre	31.783	48.540	-16.757
Über fünf Jahre	192.003	247.407	-55.404
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—

Passiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.058	9.384	1.674
Bis ein Monat	8.258	4.984	3.274
Ein Monat bis drei Monate	69	361	-292
Drei Monate bis ein Jahr	—	2.896	-2.896
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	319	-319
Über fünf Jahre	151	108	43
Unbestimmte Laufzeit	2.580	716	1.864
Leasingverbindlichkeiten	367.401	404.778	-37.377
Bis ein Monat	4.091	3.389	702
Ein Monat bis drei Monate	8.155	6.862	1.293
Drei Monate bis ein Jahr	36.299	36.098	201
Ein Jahr bis fünf Jahre	181.098	180.800	298
Über fünf Jahre	137.758	177.629	-39.871
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—

In der voranstehenden Tabelle wurden unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten die undiskontierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den Kapitalerhaltungs- und Garantiezusagen aller UniProfiRente-Verträge und Garantiefonds abzüglich der diesen Verträgen zum Bilanzstichtag zugeordneten Vermögenswerte ausgewiesen, soweit diese Verträge zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert der Kapitalerhaltungs- beziehungsweise Garantiezusagen aufwiesen.

Sonstige Angaben	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	19.218	18.057	1.161
Bis ein Monat	—	—	—
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	19.218	18.057	1.161
Kreditzusagen	3.374	3.480	-106
Bis ein Monat	—	—	—
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	105	105	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	423	423	—
Über fünf Jahre	846	952	-106
Unbestimmte Laufzeit	2.000	2.000	—

Für Finanzielle Garantien werden Nominalbeträge angegeben, diese entsprechen nicht den erwarteten Zahlungsmittelabflüssen.

[63] Darstellung der Fremdwährungsvolumina

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.748	1.049	699
US-Dollar (USD)	1.274	722	552
Schweizer Franken (CHF)	—	—	—
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	435	265	170
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	39	62	-23
Forderungen an Kunden	1.407	1.628	-221
US-Dollar (USD)	531	504	27
Schweizer Franken (CHF)	379	367	12
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	497	754	-257
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	3	-3
Finanzanlagen	50	46	4
US-Dollar (USD)	28	24	4
Schweizer Franken (CHF)	22	22	—
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	—	—	—
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Sonstige finanzielle Forderungen	167	114	53
US-Dollar (USD)	116	99	17
Schweizer Franken (CHF)	7	3	4
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	44	12	32
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Gesamt	3.372	2.837	535

Passiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8	8	—
US-Dollar (USD)	1	8	-7
Schweizer Franken (CHF)	0	—	0
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	5	0	5
Polnische Zloty (PLN)	2	—	2
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Leasingverbindlichkeiten	1.437	907	530
US-Dollar (USD)	721	907	-186
Schweizer Franken (CHF)	—	—	—
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	716	—	716
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Gesamt	1.445	915	530

Sonstige Angaben	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	19.218	18.057	1.161
US-Dollar (USD)	19.218	18.057	1.161
Schweizer Franken (CHF)	—	—	—
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	—	—	—
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Gesamt	19.218	18.057	1.161

Für Finanzielle Garantien wird der Nominalbetrag angegeben.

Sonstige Angaben

[64] Eigenkapitalmanagement

Einzelne Gesellschaften der Union Investment Gruppe unterliegen auf Einzelinstitutsebene aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach nationalen Vorschriften, die im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt erfüllt waren. In der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften aus § 25 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und für die Union Investment Service Bank AG, die Quoniam Asset Management GmbH und die VisualVest GmbH aus Artikel 11 der Verordnung (EU) 2019/2033 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1093/2010, (EU) Nr. 575/2013, (EU) Nr. 600/2014 und (EU) Nr. 806/2014 (Investment Firm Regulation beziehungsweise IFR). Für den UMH Konzern bestehen keine regulatorischen Eigenmittelanforderungen, da die Kriterien der IFR für das Vorliegen einer Wertpapierfirmengruppe nicht erfüllt sind. Der Vorstand der UMH AG überwacht die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Union Investment Gruppe wie im Risikobericht des Konzernlageberichts beschrieben.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals verweist der UMH Konzern auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und ergänzend auf die Ausführungen zu bewährten Systemen zur Identifizierung und Steuerung von Risiken im Risikobericht des Konzernlageberichts, die somit Bestandteil dieses Anhangs sind.

[65] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Erlösarten			
Provisionserträge	3.881.613	3.410.823	470.790
aus Absatzprovisionen	278.251	294.233	-15.982
aus Verwaltungsvergütungen	3.397.714	2.919.584	478.130
aus Wertpapierverwahrung	49.231	45.710	3.521
Sonstige	156.417	151.296	5.121
Sonstige betriebliche Erträge	14.804	13.363	1.441
Erlösarten Gesamt	3.896.417	3.424.186	472.231
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	2.871.603	2.559.004	312.599
Restliche EU	1.024.814	865.182	159.632
Rest der Welt	—	—	—
Geografische Hauptmärkte Gesamt	3.896.417	3.424.186	472.231
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	325.271	358.585	-33.314
Zeitraumbezogen	3.571.146	3.065.601	505.545
Art der Umsatzvereinnahmung Gesamt	3.896.417	3.424.186	472.231

Aus den erbrachten Asset Management-Leistungen entstehen wegen der periodischen Abrechnungen typischerweise keine Vertragsvermögenswerte. Da von Kunden keine Vorauszahlungen geleistet werden, entstehen keine Vertragsverbindlichkeiten.

In Bezug auf Verträge mit Kunden, bei denen die Erlöse signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, wird der in IFRS 15.63 eingeräumte praktische Behelf angewendet, nach dem eine Anpassung der Transaktionspreise in Bezug auf die Effekte einer signifikanten Finanzierungskomponente unterbleiben kann, wenn der Kunde voraussichtlich spätestens innerhalb eines Jahres nach Übertragung der zugesagten Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen zahlen wird.

Die vom UMH Konzern geschlossenen Verträge mit Kunden gewähren stets einen Anspruch auf eine von den Kunden zu zahlende Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits für diese Kunden erbrachten Leistungen entspricht. Deshalb wird der in IFRS 15.121(b) eingeräumte praktische Behelf in Anspruch genommen und Umsätze in Höhe der Beträge erfasst, die das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Dadurch entfällt die Verpflichtung zur Angabe der Gesamthöhe der Transaktionspreise, die den zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für den Vertragsbestand zugeordnet werden. Quantitative Angaben zu den noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen sind bei den für das Asset Management typischen Vertragsgestaltungen aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen nicht möglich.

Angaben zu Verträgen mit Kunden

Ein Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen wird unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert.

	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2023	24.132	93.681	201.149	318.962
Zugänge	171.402	518.012	3.127.144	3.816.558
Abgänge	-168.209	-522.117	-3.119.737	-3.810.063
Wertminderung/Wertaufholung	—	-8	—	-8
Sonstiges	-4	10	0	6
Stand zum 31.12.2023	27.321	89.578	208.556	325.455
Zugänge	184.037	634.005	3.851.198	4.669.240
Abgänge	-169.878	-619.301	-3.794.253	-4.583.432
Wertminderung/Wertaufholung	—	-74	—	-74
Sonstiges	39	12	0	51
Stand zum 31.12.2024	41.519	104.220	265.501	411.240

[66] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Maßgebliche Ermessensausübung und Annahmen

Beherrschung von anderen Unternehmen

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aus seiner Verbindung mit dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, überprüft der UMH Konzern eine Reihe von Faktoren, unter anderem

- den Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Wenn Stimmrechte maßgeblich sind, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, sofern er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen es gibt Anzeichen, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden. Ähnlich beurteilt der UMH Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung der Stimmrechte der Anteilseigner besitzt.

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Quartalsabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend erfordern diejenigen Strukturveränderungen, die zu einer Veränderung eines oder mehrerer Kontrollfaktoren führen, eine Neubewertung, wenn sie eintreten. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen von vertraglichen Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorweggenommen wurde.

Der UMH Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass er in Bezug auf die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwalteten Investmentvermögen nach Würdigung ihrer Rolle nach den nationalen investimentrechtlichen Vorschriften

- über Bestimmungsmacht im Sinne des IFRS 10.7(a) verfügt,
- über das Risiko aus, sowie Rechten an, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement an diesen Einheiten verfügt (IFRS 10.7(b)) und
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über diese Einheiten die Höhe seiner wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen (IFRS 10.7(c)).

Vor diesem Hintergrund wird geprüft, bei welchen dieser Investmentvermögen der UMH Konzern die zur Vollkonsolidierung verpflichtende Rolle des Prinzipals einnimmt, beziehungsweise bei welchen er nur als Agent für konzernfremde Anleger tätig wird.

Demnach hat der UMH Konzern bei diesen Investmentvermögen immer dann die Rolle eines Agenten inne, wenn

- die vertraglich vereinbarten Vergütungen angemessen und so ausgestaltet sind, wie sie auch zwischen voneinander unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind (IFRS 10.B69) und
- der Umfang der ökonomischen Partizipation des UMH Konzerns an einem solchen Investmentvermögen und die damit verbundene Variabilität unter Berücksichtigung seiner direkten Beteiligung an diesem Investmentvermögen sowie der wesentlichen Vergütungskomponenten des UMH Konzerns für die Verwaltung des Fonds eine intern festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Wenn die Schwelle überschritten wird, erfolgt eine Einzelfallanalyse unter Würdigung der Gesamtumstände.

Der UMH Konzern geht wegen des Vorrangs der investimentrechtlichen Anlegerschutzvorschriften davon aus, dass er – solange die Schwelle zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 nicht überschritten wird – nicht über einen signifikanten Einfluss auf Sondervermögen im Sinne des IAS 28 verfügt, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden. Eigenanlagen in nicht vollkonsolidierten Sondervermögen werden deshalb nicht nach der Equity-Methode, sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Führung und maßgeblicher Einfluss

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der UMH Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent vermutet.

Der UMH Konzern ist mit 49 Prozent der Stimmrechte an der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong (BU) beteiligt. Da die Beteiligung gemeinsam mit anderen Partnern beherrscht wird, die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien erfordern und der UMH Konzern über Rechte am Nettovermögen verfügt, wurde diese Beteiligung als Joint Venture klassifiziert. Die Beteiligung wird unverändert seit dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode in den UMH Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht. Das vollkonsolidierte Sondervermögen UI Vario: 2, dessen Fondsgeschäftsjahr am 31. Mai endet, wird mit einem Zwischenabschluss per 31. Dezember 2024 einbezogen.

Nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des UMH Konzerns und den Cashflows

Für die Tochterunternehmen Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (UIR), Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (UII), ZBI GmbH, Erlangen (ZBIG), Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (QAM), und Union Investment Real Estate Austria AG, Wien (URA), bestehen im UMH Konzern wesentliche Nicht beherrschende Anteile:

Nicht beherrschende Anteile am Kapital (inklusive Ergebnisanteil)	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	24.388	22.839	1.549
Union Investment Institutional Property GmbH	4.719	4.922	-203
Quoniam Asset Management GmbH	730	711	19
Union Investment Real Estate Austria AG	566	506	60
ZBI GmbH	74	2.110	-2.036
Übrige	-215	-417	202
Gesamt	30.262	30.671	-409

Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	8.438	7.022	1.416
Union Investment Institutional Property GmbH	890	1.375	-485
Quoniam Asset Management GmbH	12	83	-71
Union Investment Real Estate Austria AG	170	-120	290
ZBI GmbH	-2.036	-2.271	235
Übrige	201	-3	204
Gesamt	7.675	6.086	1.589

Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Die UIR mit Sitz in Hamburg ist ein Asset Manager für Gewerbeimmobilien. Auf gewerblichen Immobilienmärkten ist die UIR als Investor und Verkäufer, als Bauherr und Entwickler sowie als Vermieter und Dienstleister rund um die Immobilie aktiv. Derzeit betreut die UIR Immobilien-Investmentvermögen mit einem Nettofondsvermögen von 38,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 40,6 Mrd. Euro). Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UIR. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) auf die UIR Beteiligungs GmbH & Co KG, Düsseldorf, und in Höhe von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) auf die DZ BANK.

Die UMH AG hat mit der UIR im Januar 2014 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Der Beherrschungsvertrag garantiert den außenstehenden Gesellschaften einen Gewinnanteil (Bardividende) für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr. Für die UIR Beteiligungs GmbH & Co KG, die 5,5 Prozent der Gesellschaftsanteile hält, beträgt dieser 1.961 TEuro, für die DZ BANK, die 4,5 Prozent der Gesellschaftsanteile hält, beträgt dieser 1.605 TEuro. Die außenstehenden Gesellschafter haben auf die Geltendmachung der Garantiedividende verzichtet, der Anspruch auf die ausgeschüttete Dividende gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der UIR bleibt von diesem Verzicht unberührt. Im Geschäftsjahr wurden an die außenstehenden Gesellschafter der UIR Dividendenausschüttungen (Bardividenden) in Höhe von 6.940 TEuro (Vorjahr: 5.580 TEuro) geleistet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UIR:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	454.736	444.103	10.633
Schulden	210.856	215.714	-4.858
	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	417.120	439.306	-22.186
Erfolgswirksames Ergebnis	84.372	70.231	14.141
Erfolgsneutrales Ergebnis	519	-11.151	11.670
Gesamtergebnis	84.891	59.080	25.811
Cashflow	0	-2	2

Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg

Die UII mit Sitz in Hamburg und einer Niederlassung in London ist ein Asset Manager für Immobilien mit Schwerpunkt auf die Anlagebedürfnisse institutioneller Investoren. Derzeit betreut die UII ein Volumen von 14,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 15,0 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UII. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 10,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent) werden von einem Kreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe gehalten.

Die UMH AG hat mit der UII im Oktober 2013 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert dem Außenstehenden für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von zwölf Prozent des Geschäftsanteils im Nennbetrag von 620 TEuro, das sind 74 TEuro. Im Geschäftsjahr wurden an den außenstehenden Anteilseigner der UII Dividendenausschüttungen (Bardividende) in Höhe von 1.170 TEuro geleistet (Vorjahr: 1.120 TEuro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UII:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	62.687	66.304	-3.617
Schulden	15.497	17.078	-1.581
	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	81.243	99.424	-18.181
Erfolgswirksames Ergebnis	8.903	13.747	-4.844
Erfolgsneutrales Ergebnis	762	-754	1.516
Gesamtergebnis	9.665	12.993	-3.328
Cashflow	-	-	-

Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main

Die QAM ist ein Wertpapierinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main und einer Niederlassung in London.

Die UMH AG hält direkt 97,6 Prozent (Vorjahr: 97,6 Prozent) der Kapitalanteile und sämtliche stimmberechtigten Anteile an der QAM. Auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallen 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent) der Kapitalanteile. Diese nicht stimmberechtigten Anteile werden durch das Management der QAM gehalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die QAM:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	74.415	66.331	8.084
Schulden	43.988	36.697	7.291
	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	44.780	47.016	-2.236
Erfolgswirksames Ergebnis	492	3.449	-2.957
Erfolgsneutrales Ergebnis	301	-1.344	1.645
Gesamtergebnis	793	2.105	-1.312
Cashflow	0	0	–

Union Investment Real Estate Austria AG, Wien

Die URA mit Sitz in Wien ist eine Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien nach österreichischem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Derzeit betreut die URA Immobilien-Investmentvermögen mit einem Volumen von 1,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,2 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält indirekt 94,5 Prozent (Vorjahr: 94,5 Prozent) der Anteile an der URA. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) werden von einem Kreditinstitut der Genossenschaftlichen Finanzgruppe gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividenden) in Höhe von 110 TEuro (Vorjahr: keine Dividende) an Nicht beherrschende Anteile der URA gezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die URA:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	15.659	16.738	-1.079
Schulden	5.366	7.531	-2.165
	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	13.100	15.188	-2.088
Erfolgswirksames Ergebnis	3.086	-2.180	5.266
Erfolgsneutrales Ergebnis	1	-17	18
Gesamtergebnis	3.087	-2.197	5.284
Cashflow	–	–	–

ZBI GmbH, Erlangen

Die ZBIG mit Sitz in Erlangen wurde 2017 im Zuge einer strategischen Partnerschaft zwischen der ZBI-Gruppe und Union Investment gegründet. Die ZBI Gruppe verwaltet Wohnimmobilienfonds für private und institutionelle Anleger.

Die UMH AG hält direkt 94,9 Prozent (Vorjahr: 94,9 Prozent) der Anteile an der ZBIG. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile werden in Höhe von 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) von einem Kreditinstitut der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe gehalten.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die ZBIG:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	86.248	98.806	-12.558
Schulden	84.802	57.443	27.359
	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	146	113	33
Erfolgswirksames Ergebnis	-39.929	-44.537	4.608
Erfolgsneutrales Ergebnis	12	-68	80
Gesamtergebnis	-39.917	-44.605	4.688
Cashflow	–	–	–

Im Geschäftsjahr wurden auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen der Vergangenheit bei der ZBI identifizierte Immaterielle Vermögenswerte Wertminderungen in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr: 49,7 Mio. Euro).

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Nationale regulatorische Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des UMH Konzerns ein, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Diese Beschränkungen lassen sich jedoch nicht konkret einzelnen Vermögensgegenständen oder Bilanzposten zuordnen.

Zudem bestehen für Kapitalverwaltungsgesellschaften und Wertpapierinstitute beziehungsweise Wertpapierfirmen der Union Investment Gruppe aufgrund regulatorischer Bestimmungen Beschränkungen, Darlehen an andere Konzernunternehmen zu vergeben.

Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen

Im UMH Konzernabschluss wird das Investmentvermögen UI Vario: 2 mit einem Net Asset Value zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.881,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.660,3 Mio. Euro) vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um einen Dachfonds, der als Vehikel zur Bündelung der strategischen Eigenanlagepositionen des UMH Konzerns aufgelegt wurde und dessen Anlageuniversum sich auf Investmentvermögen, die von der Union Investment Gruppe verwaltet werden, konzentriert. Sämtliche Anteilscheine dieses von der Union Investment Luxembourg S.A. verwalteten Investmentvermögens befinden sich im Eigentum von Unternehmen des UMH Konzerns. Der Anteilscheinerwerb ist ausschließlich Unternehmen des UMH Konzerns vorbehalten. Das maximale Verlustrisiko beschränkt sich auf das konsolidierte Nettovermögen dieses strukturierten Unternehmens.

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

Es wird der jeweils zuletzt verfügbare Jahresabschluss, gegebenenfalls mit Anpassungen, verwendet. Wesentliche bekannte Effekte des Geschäftsjahres werden in einer Überleitungsrechnung berücksichtigt.

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

BEA Union Investment Management Limited, Hongkong

Die BEA Union Investment Management Limited (BU) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der UMH AG mit der The Bank of East Asia Limited, Hongkong (BEA). Die Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet Portfoliomanagement-Leistungen im Bereich Publikumsfonds und für „Mandatory Provident Fund Schemes“ (MPF) – regulierte Altersvorsorgeprodukte – an, ebenso wie Vermögensverwaltungs- und Advisory-Leistungen für institutionelle Kunden. Der Vertrieb erfolgt über die BEA sowie zunehmend über Dritte und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf Hongkong und China. Ende 2024 hat die Gesellschaft 45,8 Mrd. HKD Assets under Management (Vorjahr: 40,5 Mrd. HKD) in 81 Produkten (Vorjahr: 78 Produkte).

Die Beteiligungsquote der UMH AG beträgt am Abschlussstichtag 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Die übrigen Anteile in Höhe von 51 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) entfallen auf die BEA. Die Anteile an der BU werden im UMH Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die BU eine Dividende in Höhe von 9,0 Mio. HKD beziehungsweise 1.054 TEuro (Vorjahr: 23,7 Mio. HKD beziehungsweise 2.785 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die BU:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	65.141	59.372	5.769
Davon Barreserve	0	0	—
Schulden	7.405	5.704	1.701
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	7.207	5.651	1.556
	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	1.873	1.812	61
Zinsaufwendungen	-24	-15	-9
Provisionserträge	21.687	21.050	637
Provisionsaufwendungen	-2.520	-3.155	635
Verwaltungsaufwendungen und Sonstiges betriebliches Ergebnis	-14.823	-13.899	-924
Ertragsteuern	-808	-637	-171
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.458	2.273	185
Erfolgsneutrales Ergebnis	—	—	—
Gesamtergebnis	2.458	2.273	185

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der BU:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzielles Nettovermögen	57.736	53.668	4.068
Multiplikation mit Anteilsquote	28.291	26.297	1.994
Geschäfts- oder Firmenwert	1.394	428	966
Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode	29.685	26.725	2.960

Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

Die UMH bezieht aktuell kein nach der Equity-Methode bewertetes assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss ein.

Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Das Gemeinschaftsunternehmen BU unterliegt in seinem Sitzland Hongkong regulatorischen Mindesteigenkapitalanforderungen und insoweit Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen.

Risiken, die mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen einhergehen

Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen

Jeder der beiden Anteilseigner der BU darf das Gemeinschaftsunternehmen ohne Angabe von Gründen beenden. In diesem Fall greift ein spezieller Mechanismus. Der kündigende Vertragspartner muss dem nicht-kündigenden Vertragspartner seine Anteile zu einem Preis je Anteil anbieten, den der Kündigende selbst bestimmt. Lehnt der nicht-kündigende Vertragspartner das Angebot ab, muss der kündigende Vertragspartner im Gegenzug die Anteile des nicht-kündigenden Vertragspartners zum zuvor genannten Preis je Anteil übernehmen. Diese Vereinbarung findet keine Berücksichtigung in den Bilanzansätzen des UMH Konzerns.

Zum Bilanzstichtag hat der UMH Konzern Provisionsrückstellungen gegenüber der BU in Höhe von 534 TEuro (Vorjahr: 560 TEuro) passiviert.

Nicht angesetzte Verluste

Für die im UMH Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen bestehen keine nicht angesetzten Verluste.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder diesen vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Frage der Beherrschung über das Unternehmen sind. Im UMH Konzern werden ausgehend von deren Ausgestaltung sowie den damit verbundenen Risiken die folgenden Arten von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen unterschieden:

- Anteile an Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden.
- Anteile an Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden.

Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden

Die im Rahmen der Berichterstattung nach IFRS 12 zu berücksichtigenden nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns gründen solche strukturierten Unternehmen, um unterschiedliche Kundenanforderungen in Bezug auf Investitionen in spezifische Assetklassen oder Investmentstile zu erfüllen.

Der UMH Konzern erzielt für seine fondsbezogenen Investment-Management-Leistungen Einnahmen aus laufenden Verwaltungsvergütungen, zum Teil ergänzt um Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Daneben erhält der UMH Konzern Auslagenersatz aus Investmentvermögen, zum Teil in Form von Pauschalvergütungen.

Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung von Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Eigenanlagebestände in Investmentvermögen werden grundsätzlich zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert klassifiziert, so dass die realisierten Bewertungserfolge im Ergebnis aus Finanzanlagen und die unrealisierten Bewertungserfolge aus diesen Positionen im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten enthalten sind.

Die Investmentvermögen finanzieren sich grundsätzlich über die Ausgabe von Anteilscheinen an die Anleger. Eine darüber hinausgehende Finanzierung durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgt nur bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und im Einzelfall bei sonstigen Investmentvermögen.

Ein wesentliches Merkmal aller von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen ist die Risikodiversifikation nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften.

Bestandteil dieser Geschäftsaktivität sind auch die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegten Garantiefonds. Diese sind mit Marktwertgarantien versehen. Dabei wird ein bestimmter Betrag und/oder eine bestimmte Wertentwicklung dieser Anlagen bis zu einer bestimmten Höhe garantiert. Die Höhe der Marktwertgarantien und die Fälligkeitstermine variieren aufgrund der für die einzelnen Investmentfonds jeweils getroffenen Vereinbarungen. Die Leistung unter einer Marktwertgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der UMH Konzern Garantiefonds mit einem Volumen von 108.033 TEuro (Vorjahr: 282.108 TEuro) (Net Asset Value) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 109.319 TEuro (Vorjahr: 290.184 TEuro). Die Garantiezusagen entsprechen ökonomisch eingebetteten Put-Optionen, die zum Bilanzstichtag mit 4.244 TEuro (Vorjahr: 7.468 TEuro) bewertet und als Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der vom UMH Konzern verwalteten Investmentvermögen dieser Geschäftsaktivität:

	Volumen		Anzahl (Anteilscheingattungen)	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 Stück	31.12.2023 Stück
Publikumsfonds	273.887.224	240.449.288	342	337
Davon Garantiefonds	108.033	282.108	4	6
Spezialfonds	161.052.913	152.180.941	507	517
Davon Garantiefonds	—	—	—	—
Gesamt	434.940.137	392.630.229	849	854
Davon Garantiefonds	108.033	282.108	4	6

Im Zusammenhang mit den Anteilen dieser Geschäftsaktivität werden in der Bilanz des UMH Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Darüber hinaus ergibt sich gegebenenfalls eine sonstige Exponierung aus Eventualverbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen.

Geschäftsjahr 2024	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Vermögenswerte	3.091.568	—	64.821	—	3.156.389
Forderungen an Kunden	1.604	—	16.568	—	18.172
Investmentanteile	2.722.729	—	32.532	—	2.755.261
Sonstige Forderungen	248.887	—	15.720	—	264.607
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.788	—	1	—	20.789
Nutzungsrechte	97.560	—	—	—	97.560
Schulden	115.736	4.244	123	—	115.859
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	4.244	4.244	—	—	4.244
Sonstige Verbindlichkeiten	—	—	123	—	123
Leasingverbindlichkeiten	111.492	—	—	—	111.492
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	2.975.832	-4.244	64.698	—	3.040.530
Eventualverbindlichkeiten	—	—	—	—	—
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	109.319	109.319	—	—	109.319
Finanzgarantien	—	—	—	—	—
Kreditzusagen	—	—	—	—	—
Sonstige Verpflichtungen	109.319	109.319	—	—	109.319
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualverbindlichkeiten + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	3.085.151	105.075	64.698	—	3.149.849
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	3.085.151	105.075	64.698	—	3.149.849

Geschäftsjahr 2023	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Vermögenswerte	2.756.274	4	55.341	—	2.811.615
Forderungen an Kunden	1.767	—	13.829	—	15.596
Investmentanteile	2.402.196	—	27.158	—	2.429.354
Sonstige Forderungen	193.672	4	14.353	—	208.025
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	48.365	—	1	—	48.366
Nutzungsrechte	110.274	—	—	—	110.274
Schulden	128.175	7.468	6	—	128.181
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	—	—	6	—	6
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.468	7.468	—	—	7.468
Sonstige Verbindlichkeiten	13	—	—	—	13
Leasingverbindlichkeiten	120.694	—	—	—	120.694
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	2.628.099	-7.464	55.335	—	2.683.434
Eventualverbindlichkeiten	—	—	—	—	—
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	290.184	290.184	—	—	290.184
Finanzgarantien	—	—	—	—	—
Kreditzusagen	—	—	—	—	—
Sonstige Verpflichtungen	290.184	290.184	—	—	290.184
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualverbindlichkeiten + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	2.918.283	282.720	55.335	—	2.973.618
Tatsächliche Höchstverlust-exponierung	2.918.283	282.720	55.335	—	2.973.618

Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen sind mit ihren Nominalwerten angegeben.

Die tatsächliche Höchstverlustexponierung wird im UMH Konzern als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt und entspricht für diese Geschäftsaktivität der in obiger Tabelle ausgewiesenen Exponierung.

In Bezug auf die Angabe zu Garantiefonds ist zu berücksichtigen, dass die Höchstverlustexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung darstellt, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds (108.033 TEuro, Vorjahr: 282.108 TEuro) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen ist.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Erträge durch strukturierte Unternehmen dieser Geschäftsaktivität erzielt:

Geschäftsjahr 2024	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	3.298.655	592	275.926	—	3.574.581
Erträge aus Ausschüttungen	63.257	—	1.525	—	64.782
Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	59.309	-1.966	321	—	59.630
Sonstige betriebliche Erträge	74	—	500	—	574
Summe erfolgswirksamer Erträge	3.421.295	-1.374	278.272	—	3.699.567
Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis	—	—	—	—	—

Geschäftsjahr 2023	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	TEUR	Davon Garantie- fonds TEUR	
Ausgabeaufschläge, Verwaltungsvergütungen und sonstige Provisionserträge	2.852.543	667	265.259	—	3.117.802
Erträge aus Ausschüttungen	13.351	—	1.272	—	14.623
Realisierte und unrealisierte erfolgswirksame Bewertungserfolge aus Eigenanlagen und Garantien	52.787	5.942	6.581	—	59.368
Sonstige betriebliche Erträge	—	—	497	—	497
Summe erfolgswirksamer Erträge	2.918.681	6.609	273.609	—	3.192.290
Unrealisierte Bewertungserfolge im Erfolgsneutralen Konzernergebnis	—	—	—	—	—

Aus dieser Geschäftsaktivität entstanden dem UMH Konzern im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -6.569 TEuro (Vorjahr: -3.748 TEuro). Diese waren ausschließlich im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Verluste je Investmentvermögen wurden die im Geschäftsjahr für das jeweilige Investmentvermögen bezogenen Ausschüttungen abgesetzt. Dem stehen Gewinne in Höhe von 130.980 TEuro entgegen (im Vorjahr: 77.739 TEuro).

Anteile an Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden

Neben der Verwaltung von Investmentvermögen, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden, managen die Unternehmen des UMH Konzerns auch Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden. Der UMH Konzern erzielt aus diesen Vertragsbeziehungen Management-Vergütungen und teilweise zusätzliche Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und diesen konzernfremden Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung konzernfremder Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Volumen und Anzahl der Mandate dieser Geschäftsaktivität stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Volumen		Anzahl	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2024 Stück	31.12.2023 Stück
Insourcing-Mandate	39.902.284	38.142.982	190	202

Diese Geschäftsaktivität schlägt sich zum Bilanzstichtag ausschließlich in der Bilanzposition Forderungen an Kunden durch Provisionsforderungen in Höhe von 15.475 TEuro (Vorjahr: 13.510 TEuro) nieder. Eine sonstige Exponierung aus Eventualverbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag für diese Geschäftsaktivität nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus Vermögenswerten gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen aus dieser Geschäftsaktivität entspricht den aktuellen Buchwerten dieser Positionen und beträgt 15.373 TEuro (Vorjahr: 13.510 TEuro).

Aus dieser Geschäftsaktivität hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich Provisionserträge in Höhe von 70.150 TEuro (Vorjahr: 69.324 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Wesensart der Förderung

Der UMH Konzern wird als Sponsor eines Investmentvermögens gesehen, wenn Marktteilnehmer diese strukturierte Einheit mit dem UMH Konzern verbinden. Davon geht der UMH Konzern aus, wenn die Begriffe „Union Investment“ oder „Union“ für die Bezeichnung eines Investmentvermögens verwendet werden.

Da die vom UMH Konzern an die von Unternehmen der Union Investment Gruppe verwalteten sowie an die von konzernfremden Unternehmen aufgelegten Investmentvermögen erbrachten Asset Management-Dienstleistungen regelmäßig den Tatbestand der Anteile in strukturierten Unternehmen erfüllen, sind diese Geschäftsbeziehungen bereits in den vorangegangenen Angaben zu Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen enthalten und weitere Angaben an dieser Stelle nicht erforderlich.

[67] Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz der Union Asset Management Holding AG stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital — direkt	Konzernanteil am Kapital — indirekt
Kapitalverwaltungsgesellschaften		
Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	—
Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg	90,0 %	—
Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg	100,0 %	—
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	—
Union Investment Real Estate Austria AG, Wien, Österreich	—	94,5 %
Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg	90,0 %	—
ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen	—	94,9 %
Wertpapierinstitute / Wertpapierfirmen		
Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg	100,0 %	—
Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main ¹⁴	97,6 %	—
Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main	100,0 %	—
VisualVest GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	—
Finanzunternehmen		
Union Investment Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	—
ZBI GmbH, Erlangen	94,9 %	—
Anbieter von Nebendienstleistungen		
Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main ¹⁵	100,0 %	—
Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main ¹⁵	100,0 %	—
ZBI Immobilienmanagement GmbH, Erlangen	—	94,9 %
ZBVV - Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH, Erlangen	—	94,9 %

¹⁴ Für diese Gesellschaft beträgt der Stimmrechtsanteil 100 Prozent.

¹⁵ Die Gesellschafterversammlungen dieser Tochterunternehmen haben beschlossen, unter Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 nach § 325 HGB zu verzichten

Einbezogene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital — direkt	Konzernanteil am Kapital — indirekt
UI Vario: 2, Senningerberg, Luxemburg	—	100,0 %

Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital — direkt	Konzernanteil am Kapital — indirekt
BEA Union Investment Management Limited, Hongkong, Hongkong	49,0 %	—

Zur Veräußerung gehaltene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital — direkt	Konzernanteil am Kapital — indirekt
Quoniam Funds Selection SICAV – Equities Climate Transformation EUR A dis, Senningerberg, Luxemburg	—	95,9 %
Quoniam Funds Selection SICAV – Equities Climate Transformation EUR I acc, Senningerberg, Luxemburg	—	95,9 %
REDOS Einzelhandel Deutschland IV, Hamburg	100,0 %	—

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital — direkt	Konzernanteil am Kapital — indirekt
HMV GmbH, Erlangen	—	94,9 %
UI Infrastruktur Management SARL, Senningerberg, Luxemburg	—	100,0 %
UI Management S.a r.l., Senningerberg, Luxemburg	—	100,0 %
UI Private Debt Management S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	—	100,0 %
UII Anzinger Straße 29 Verwaltung LP GmbH, Hamburg	—	90,0 %
UII Issy 3 Moulins SARL, Paris, Frankreich	—	90,0 %
UII MS Immobilien GP GmbH, Hamburg	—	90,0 %
UII MS Immobilien Verwaltung LP GmbH, Hamburg	—	90,0 %
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH, Hamburg	—	90,0 %
UII SCE Management GP GmbH, Hamburg	—	90,0 %
UII Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	—	90,0 %
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	—	90,0 %
UIW Austria Verwaltungs GmbH, Erlangen	—	94,9 %
UNION INVESTMENT REAL ESTATE ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur, Singapur	—	90,0 %
Union Investment Real Estate France SAS, Paris, Frankreich	—	90,0 %
URA Verwaltung GmbH, Wien, Österreich	—	94,5 %
VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	—
ZBI Beteiligungs GmbH i.L., Erlangen	—	94,9 %
ZBI Fondsverwaltungs GmbH, Erlangen	—	94,9 %
ZBI Wohnen Plus Verwaltungs GmbH, Erlangen	—	94,9 %
ZBI WohnWert Verwaltungs GmbH, Erlangen	—	94,9 %

Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital — direkt	Konzernanteil am Kapital — indirekt
Berlin-AI Management S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	—	20,0 %

[68] Eventualverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr bestehen keine Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag.

[69] Sonstige Verpflichtungen

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG) in Höhe von 19.837.868 TEuro (Vorjahr: 19.143.504 TEuro). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten UniProfiRente und UniProfiRente Select bei der Union Investment Privatfonds GmbH eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen sowie um die durch die Union Investment Privatfonds GmbH garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Depot-Auszahlungsphase befinden.

Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 109.319 TEuro (Vorjahr: 290.184 TEuro).

Der Fair Value aus der Unterdeckung dieser Garantiezusagen wird unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Textziffer [50]) ausgewiesen.

Es bestehen zum Jahresende gegenüber acht (Vorjahr: sieben) Fonds Zeichnungsverpflichtungen über insgesamt 12.249 TEuro (Vorjahr: 12.541 TEuro).

[70] Unternehmenszusammenschlüsse

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) auf Werthaltigkeit überprüft. Zu diesem Zweck wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der identifizierten ZGE zugeordnet. Die Union Investment Gruppe verfügt über eine einzige ZGE, da der Konzern für Steuerungs- und Berichtszwecke als ein Geschäftssegment geführt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig im letzten Quartal jedes Geschäftsjahres auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird der Werthaltigkeitstest häufiger durchgeführt.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird definitionsgemäß der Buchwert der den Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE mit dem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt, besteht kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert. Der Buchwert entspricht dem Eigenkapital, das auf die ZGE entfällt, die den Geschäfts- oder Firmenwert trägt. Als erzielbarer Betrag wird jeweils der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ermittelt. Basis hierfür ist die 4-Jahres-Planung für die Union Investment Gruppe, aus der erwartete zukünftige Zahlungsströme abgeleitet werden.

Der Nutzungswert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden Einheit ergibt sich durch Abzinsung der prognostizierten künftigen Zahlungsströme auf den Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests. Auf Basis des Capital Asset Pricing Model wird im Geschäftsjahr für den UMH Konzern ein Abzinsungssatz vor Steuern in Höhe von 17,4 Prozent (Vorjahr: 16,7 Prozent) verwendet. Der Abzinsungssatz wird von einem risikofreien Basiszinssatz zuzüglich Risikoprämie abgeleitet. Die Risikoprämie enthält einen Aufschlag für das jeweilige Branchenrisiko sowie einen weiteren Aufschlag für das Unternehmensrisiko. Der Beta-Faktor wird aus einer entsprechenden Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Die Grundannahmen für die Erstellung der Finanzpläne und der daraus abgeleiteten Prognosen der künftigen Zahlungsströme bestehen aus folgenden Elementen:

- Die zugrunde gelegten volkswirtschaftlichen Rahmendaten für den Planungshorizont von 4 Jahren beinhalten eine weiterhin schwache Konjunktur mit einem geringen BIP-Wachstum in Deutschland von 1,25 Prozent im Geschäftsjahr 2025 und unter einem Prozent in den Folgejahren bei leicht sinkenden Inflationsraten von 2,50 Prozent im Geschäftsjahr 2025 auf 2,25 Prozent in den Folgejahren.
- Die Einschätzung zur Marktentwicklung im Asset-Management erfolgt differenziert nach den Anlageklassen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Sachwerte, wobei aufgrund der erfolgten Zinswende insgesamt eine robuste Wertentwicklung unterstellt wird.
- Hinsichtlich der Nettoabsatzentwicklung je Geschäftsbereich wird von einem zunehmenden Anteil der Geldvermögensbildung über Fondsprodukte im Retailbereich ausgegangen, sowie ein leicht ansteigender Marktanteil bei institutionellen Kunden.
- Die Annahme leichter Produktivitätssteigerungen und gleichzeitig normalisierte Entwicklung bei Personal- und Sachkostensteigerungen führen zu einer moderaten Steigerung des Verwaltungsaufwands unter Verbesserung der Aufwand-Ertrags-Relation im Planungszeitraum.

Der Bestimmung der Grundannahmen liegt eine Gesamtwürdigung aus vergangenen Erfahrungen, aktuellen Markt- und Wirtschaftsverhältnissen sowie Einschätzungen künftiger Marktentwicklungen zugrunde. Bei der Schätzung der über den 4-Jahres-Zeitraum hinausgehenden künftigen Zahlungsströme werden konstante Wachstumsraten in Höhe von 0,5 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) für den UMH Konzern berücksichtigt.

Die Zahlungsströme werden nach folgendem Schema prognostiziert: Erträge aus dem Asset Management werden aus dem voraussichtlichen Bestand an Fondsvermögen zu Beginn des Planungshorizonts unter Hinzurechnung der erwarteten Nettoabsatzvolumina im Planungshorizont sowie einer Annahme zur jährlichen Wertentwicklung einzelner Asset-Klassen unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Der Verwaltungsaufwand wird unter Berücksichtigung der Personalkapazitätsplanung, externem Ressourcenbedarf, Projekt- und Investitionsplanung sowie Faktorpreisentwicklung unter Berücksichtigung von Vergangenheitsdaten und Inflationsprognosen ermittelt.

Im Geschäftsjahr ergeben sich wie im Vorjahr keine Wertminderungen.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die für die Ermittlung der Nutzungswerte besonders relevanten Parameter innerhalb plausibler Bandbreiten verändert. Die besonders relevanten Parameter sind die prognostizierten Zahlungsströme und die Diskontierungsfaktoren. In keinem der Szenarien ergibt sich ein Wertberichtigungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

[71] Leasing**UMH Konzern als Leasingnehmer**

Der UMH Konzern hat im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Leasingverträge für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattungen (KFZ und Hardware) abgeschlossen. Leasingverträge für Gebäude werden üblicherweise mit Vertragslaufzeiten von bis zu 20 Jahren abgeschlossen und mit Verlängerungsoptionen versehen. Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattungen haben Vertragslaufzeiten von bis zu 14 Jahren.

Es bestehen Leasingverträge mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variablen Leasingzahlungen.

Der UMH Konzern nimmt die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Anspruch.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Textziffer [62].

Die folgenden Aufwendungen und Erträge wurden im Geschäftsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2024	2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Abschreibungen für Nutzungsrechte	-46.867	-47.596	729
Wertberichtigungen von Nutzungsrechten	-2.120	—	-2.120
Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-4.904	-4.966	62
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-14	-126	112
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-5.517	-7.582	2.065
Aufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	-8.101	-9.359	1.258
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	193	366	-173
Gesamt	-67.330	-69.263	1.933

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse betrugen im Geschäftsjahr 61.559 TEuro (Vorjahr: 64.866 TEuro).

Die nachfolgende Tabelle zeigt künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aus variablen Leasingzahlungen	60.262	68.123	-7.861
Aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	417.537	427.571	-10.034
Aus Restwertgarantien	—	—	—
Aus bereits eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen	—	—	—
Gesamt	477.799	495.694	-17.895

Es bestehen keine mit Leasingverhältnissen verbundenen Beschränkungen oder Zusagen.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

UMH Konzern als Leasinggeber

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	1.429	298	1.131
Davon bis ein Jahr	216	62	154
Davon ein bis zwei Jahre	216	29	187
Davon zwei bis drei Jahre	216	29	187
Davon drei bis vier Jahre	216	29	187
Davon vier bis fünf Jahre	190	29	161
Davon länger als fünf Jahre	375	120	255
Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:	1.429	298	1.131
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	1.429	298	1.131
Kfz-Leasing	—	—	—
IT-Leasing	—	—	—

Die im Geschäftsjahr erfassten Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen 193 TEuro (Vorjahr: 366 TEuro). Zusätzlich wurden variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, in Höhe von 55 TEuro (Vorjahr: 125 TEuro) erfasst.

Wesentliche Risiken ergeben sich hieraus nicht.

[72] Finanzielle Garantien und Kreditzusagen

Infolge der Veräußerung einer Tochtergesellschaft hat die UMH AG im Geschäftsjahr 2011 eine Garantieerklärung zur Absicherung von Darlehensforderungen der Garantiebegünstigten gegenüber zwei geschlossenen Fonds ausgesprochen. Die Garantieerklärung besteht in voller Höhe gegenüber der DZ BANK. Zum Bilanzstichtag entspricht der Nominalbetrag der Garantieerklärung 20,0 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 20,0 Mio. US-Dollar) beziehungsweise 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro).

Im Juli 2021 hat die Union Investment Institutional GmbH der R+V Pensionsversicherung a.G. vertraglich die Vergabe eines in Tranchen abrufbaren Gründungsstockdarlehens nach § 178 VAG bis zu einer maximalen Gesamthöhe von 1,9 Mio. Euro zugesagt. Die letzte Tranche kann am 31. Dezember 2045 abgerufen werden. Das Darlehen wird variabel verzinst und ist mit einem Zinscap und einem Zinsfloor versehen. Zum Bilanzstichtag waren 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) noch nicht abgerufen.

Es besteht eine Kreditzusage gegenüber dem nicht konsolidierten Tochterunternehmen HMV GmbH, Erlangen, in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag waren 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: kein Abruf) abgerufen.

[73] Anzahl Beschäftigte

Im Geschäftsjahr betrug der nach § 267 Abs. 5 HGB berechnete durchschnittliche Personalbestand nach Gruppen:

	2024 Anzahl	2023 Anzahl	Veränderung Anzahl
Weibliche Mitarbeitende	1.987	2.005	-18
Davon Vollzeitbeschäftigte	1.204	1.242	-38
Davon Teilzeitbeschäftigte	783	763	20
Männliche Mitarbeitende	2.366	2.365	1
Davon Vollzeitbeschäftigte	2.167	2.187	-20
Davon Teilzeitbeschäftigte	199	178	21
Beschäftigte gesamt	4.353	4.370	-17
Nachrichtlich:			
Weibliche Nachwuchskräfte	99	90	9
Männliche Nachwuchskräfte	137	121	16
Nachwuchskräfte gesamt	236	211	25

[74] Abschlussprüferhonorar

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.784	760	1.024
Andere Bestätigungsleistungen	515	272	243
Steuerberatungsleistungen	—	—	—
Sonstige Leistungen	2	2	—
Gesamt	2.301	1.034	1.267

Die Honorarleistungen für Abschlussprüfungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der UMH AG, für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der UMH AG, der prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse und Lageberichte sowie der Konzernpackages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und Investmentvermögen. Weiterhin werden in dieser Kategorie die Honorare für die prüferischen Durchsichten der unterjährigen verkürzten Konzernzwischenabschlusspakete ausgewiesen. In den Anderen Bestätigungsleistungen werden im Wesentlichen berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichtspakets, für die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz sowie sonstige Bestätigungen und prüfungsnahe Dienstleistungen erfasst. Die Sonstigen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Beratungsdienstleistungen.

[75] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresabschluss haben sich nicht ereignet.

[76] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die DZ BANK hält zum Bilanzstichtag direkt 72,34 Prozent des Grundkapitals der UMH AG (Vorjahr: 72,34 Prozent). Demnach wird die UMH AG gemäß IFRS 10 von der DZ BANK beherrscht und somit gehört die DZ BANK zu den nahestehenden Unternehmen des UMH Konzerns. Weiterhin nahestehend sind die anderen zum Konsolidierungskreis der DZ BANK gehörenden Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures der DZ BANK.

Nahestehende Unternehmen, die vom UMH Konzern beherrscht werden oder auf die vom UMH Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [67]) verzeichnet.

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.9 gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der DZ BANK, der Vorstand und der Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeitende in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Zwischen der UMH AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit umfangreiche Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen beziehungsweise marktüblichen Konditionen abgewickelt werden.

Die UMH AG und weitere in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stehen in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Forderungen an nahestehende Unternehmen sind nicht besichert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.663.840	1.238.654	425.186
Davon DZ BANK	1.534.699	1.204.705	329.994
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	129.034	33.895	95.139
Davon Joint Ventures der DZ BANK	107	54	53
Forderungen an Kunden	3.195	1.400	1.795
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	997	894	103
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.540	39	1.501
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	11	13	-2
Davon Joint Ventures der UMH AG	185	149	36
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	462	305	157
Sonstige Aktiva	24.174	19.377	4.797
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	995	1.094	-99
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.767	339	2.428
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	20.412	17.944	2.468
Nutzungsrechte	233	32	201
Davon DZ BANK	233	32	201

Passiva	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.205	1.046	1.159
Davon DZ BANK	2.172	1.012	1.160
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	33	34	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14	58	-44
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	14	15	-1
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	—	43	-43
Sonstige Passiva	175.062	142.116	32.946
Davon DZ BANK	112.871	96.837	16.034
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	59.636	44.481	15.155
Davon Joint Ventures der DZ BANK	20	—	20
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.953	195	1.758
Davon Joint Ventures der UMH AG	534	560	-26
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	48	43	5
Leasingverbindlichkeiten	236	32	204
Davon DZ BANK	236	32	204

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	35.861	25.534	10.327
Davon DZ BANK	34.335	23.697	10.638
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.494	1.826	-332
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	18	0	18
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	14	11	3
Zinsaufwendungen	-193	-144	-49
Davon DZ BANK	-19	-9	-10
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-173	-135	-38
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-1	—	-1
Provisionserträge	-126.390	-97.175	-29.215
Davon DZ BANK	-110.448	-88.216	-22.232
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-16.756	-9.529	-7.227
Davon Joint Ventures der DZ BANK	77	43	34
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2	—	2
Davon Joint Ventures der UMH AG	735	527	208
Provisionsaufwendungen	-126.870	-112.564	-14.306
Davon DZ BANK	-60.839	-58.465	-2.374
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-64.116	-51.309	-12.807
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-44	-220	176
Davon Joint Ventures der UMH AG	-1.836	-2.509	673
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-35	-61	26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verwaltungsaufwendungen	-15.843	-10.083	-5.760
Davon DZ BANK	-5.536	-3.323	-2.213
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-5.217	-5.534	317
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-66	-56	-10
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-5.017	-1.168	-3.849
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-7	-2	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8.506	4.726	3.780
Davon DZ BANK	6.648	434	6.214
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	1.204	1.854	-650
Davon Joint Ventures der DZ BANK	8	2	6
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	647	2.436	-1.789
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	-1	—	-1
Sonstige Angaben	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	19.218	18.057	1.161
Davon DZ BANK	19.218	18.057	1.161
Kreditzusagen	3.375	3.480	-105
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.000	2.000	—
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	1.375	1.480	-105

Bezüglich der finanziellen Garantien und Kreditzusagen wird auf die Ausführungen in Textziffer [72] verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert des unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK stehenden Unternehmens R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, verwalteten Planvermögens beträgt zum Stichtag 29.622 TEuro (Vorjahr: 25.115 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 592 TEuro (Vorjahr: 2.315 TEuro).

Die Bilanzposition Sonstige Aktiva enthält Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 20.412 TEuro (Vorjahr: 17.944 TEuro). Darin enthalten ist der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche an die R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden, einem Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK, in Höhe von 14.624 TEuro (Vorjahr: 13.486 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 1.243 TEuro (Vorjahr: 1.853 TEuro).

Vergütungen an nahestehende Personen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment-/Bereichsleiter und weitere Mitarbeitende in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns.

Grundsätzlich besteht für Vorstände und AT Mitarbeitende, die keine Risikoträger sind, ein Vergütungssystem aus einem Grundgehalt (aufgeteilt auf zwölf Monate) sowie kurzfristig und langfristig orientierten variablen Vergütungsbestandteilen.

Für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die Risikoträger sind, besteht das Vergütungssystem ebenfalls aus einem auf zwölf Monate aufgeteilten Grundgehalt. Darüber hinaus erhalten sie neben dem Grundgehalt eine variable Vergütung nach dem „Risk-Taker Modell“. Das Risk-Taker Modell beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum sowie eine zeitverzögerte Auszahlung der variablen Vergütung über mehrere Jahre. Ziel ist es, die Risikobereitschaft der Risikoträger zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung beziehungsweise Auszahlung einfließen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der UMH AG erhalten eine feste, nicht gewinnabhängige jährliche Vergütung sowie eine Reisekostenerstattung. Der Gesamtbetrag der Vergütung setzt sich zusammen aus der Grundvergütung und einem Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld ist abhängig von der Anzahl der wahrgenommenen Sitzungen im Geschäftsjahr und daher in der Höhe variabel.

Für diesen Personenkreis werden entsprechend IAS 19.151 auch Angaben gemacht, soweit deren Arbeitsverhältnis beendet ist.

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Kurzfristige Vergütungen	14.646	12.882	1.764
Langfristige Vergütungen	3.527	2.955	572
Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	39	36	3
Laufender Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	2.667	2.301	366
Gesamt	20.879	18.174	2.705

Die Mitglieder des UMH AG Aufsichtsrats erhalten für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat der UMH AG sowie weiterer Tätigkeiten bei Tochterunternehmen eine Vergütung im Geschäftsjahr in Höhe von 345 TEuro (Vorjahr: 345 TEuro). Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der UMH AG betragen im Geschäftsjahr 7.474 TEuro (Vorjahr: 6.941 TEuro).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstände und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB betragen 1.270 TEuro (Vorjahr: 1.317 TEuro). Es bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen in Höhe von 20.152 TEuro (Vorjahr: 21.688 TEuro).

[77] Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Sonja Albers	Mitglied des Vorstands
Dr. Frank Engels	Mitglied des Vorstands
Giovanni Gay	Mitglied des Vorstands
André Haagmann	Mitglied des Vorstands

[78] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹⁶	Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Andreas Theis Stv. Vorsitzender ¹⁶	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Thorsten Bartsch Arbeitnehmervertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulf Brothuhn Mitglied	Vorstandsvorsitzender, Bremische Volksbank Weser-Wümme eG, Bremen
Ulrike Brouzi Mitglied ¹⁶	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Susanne Heidecke Arbeitnehmervertreterin	Betriebsrätin, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
Oliver Lüscher Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
David Milleker Arbeitnehmervertreter ¹⁶	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Wolfgang Nett Arbeitnehmervertreter (bis 28. Februar 2025)	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Georg Schneider Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen
Martin Steinmetz Arbeitnehmervertreter (seit 1. März 2025)	Portfolio- und Kapitalmarktspezialist, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmervertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹⁶ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.**[79] Mandate von Vorständen und Mitarbeitenden in Aufsichtsgremien**

Zum 31. Dezember 2024 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Von Mitgliedern des Vorstands der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Hans Joachim Reinke	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Sonja Albers	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. Frank Engels	Union Investment Institutional Property GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
André Haagmann	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats

Von Mitarbeitenden der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Carsten Fischer	Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. März 2024)
Dr. Daniel Günnewig	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Dr. Gunter Haueisen	Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats

Von Mitgliedern der Geschäftsführungen / Vorstände und Mitarbeitenden:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Michael Bütter	Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Fabian John	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 17. September 2024) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. September 2024 bis 16. September 2024)
Jörg Kotzenbauer	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2024)
Marco Knopp	ZBI Fondsmanagement GmbH, Erlangen (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. August 2024)
Stephan Nasterlack	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Barbara Resch	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats
Harald Rieger	Union Investment Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. April 2024) Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jochen Wiesbach	Attrax Financial Services S.A., Senningerberg, Luxemburg (*) Mitglied des Aufsichtsrats
Henrike Waldburg	Aedifica SA, Brüssel, Belgien Independent Director (bis 14. Mai 2024)

[80] Übrige sonstige Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2025 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Frankfurt am Main, 10. März 2025

Union Asset Management Holding AG

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Sonja Albers
Mitglied des Vorstands



Dr. Frank Engels
Mitglied des Vorstands



Giovanni Gay
Mitglied des Vorstands



André Haagmann
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 11. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Peetz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dinko Grgat
Wirtschaftsprüfer

Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG

Aktionäre

DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	72,34 %
VR GbR Frankfurt am Main	24,25 %
Kreditgenossenschaften inklusive Holdinggesellschaften der Primärbanken, Verbände und Zweckgesellschaften der deutschen genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Sonstige	3,41 %

Stand: 1. April 2025

Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Sonja Albers	Mitglied des Vorstands
Dr. Frank Engels	Mitglied des Vorstands
Giovanni Gay	Mitglied des Vorstands
André Haagmann	Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹⁷	Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Andreas Theis Stv. Vorsitzender ¹⁷	Mitglied des Vorstands, Volksbank Trier Eifel eG, Bitburg
Thorsten Bartsch Arbeitnehmersvertreter	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulf Brothuhn Mitglied	Vorstandsvorsitzender, Bremische Volksbank Weser-Wümme eG
Ulrike Brouzi Mitglied ¹⁷	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Susanne Heidecke Arbeitnehmersvertreterin	Betriebsrätin, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
Oliver Lüscher Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
David Milleker Arbeitnehmersvertreter ¹⁷	Betriebsrat, Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Georg Schneider Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG, Gersthofen
Martin Steinmetz Arbeitnehmersvertreter	Portfolio- und Kapitalmarktspezialist, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmersvertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Stand: 1. April 2025

¹⁷ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats.

Beirat

Matthias Berkessel	Mitglied des Vorstands Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG
Thomas Bierfreund	Co-Vorstandssprecher Volksbank in der Region eG
Frank Manfred Bonin	Vorstandsvorsitzender Volksbank eG Südheide – Isenhagener Land – Altmark
Dirk Dejewski	Co-Sprecher des Vorstands VR Bank zwischen den Meeren eG
Dr. Carsten Düerkop	Vorstandsvorsitzender VR-Bank Westmünsterland eG
Sven Fiedler	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG
Matthias Frentzen	Mitglied des Vorstands Dortmunder Volksbank eG
Erwin Haas	Mitglied des Vorstands VR-Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG
Joachim Haas	Mitglied des Vorstands Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
Joachim Hausner	Vorstandsvorsitzender VR Bank Bamberg-Forchheim eG
Ute Heilig	Mitglied des Vorstands Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG
Björn Henkel	Mitglied des Vorstands VR-Bank Mitte eG
Martin Holzer	Mitglied des Vorstands Volksbank Tirol AG
Matthias Hümpfner	Vorstandsvorsitzender Volksbank pur eG
Holger Hürten	Vorstandsvorsitzender VR-Bank Bonn Rhein-Sieg eG
Andreas Jeske	Mitglied des Vorstands VR Bank in Holstein eG
Clifford Jordan	Mitglied des Vorstands VR Bank Südpfalz eG
Klaus Königs	Sprecher des Vorstands VR Bank Lahn-Dill eG

René Königshausen	Vorstandsvorsitzender PSD Bank West eG
Frank Kraaz	Mitglied des Vorstands VR-Bank Ludwigsburg eG
Michael C. Kuch	Mitglied des Vorstands VR Bank RheinAhrEifel eG
Dr. Rainer Kuhnle	Mitglied des Vorstands Volksbank Niederösterreich AG
Norbert Lautenschläger	Vorstandsvorsitzender Volksbank Lauterbach-Schlitze eG
Tobias Meurer	Mitglied des Vorstands Sparda-Bank Südwest eG
Gregor Meinolf Neuhäuser	Mitglied des Vorstands Grafschafter Volksbank eG
Jürgen Neutgens	Mitglied des Vorstands Volksbank Köln Bonn eG
Jörg-Peter Nitschmann	Vorstandsvorsitzender LIGA Bank eG
Albert Pastötter	Mitglied des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG
Thomas Rohrer	Mitglied des Vorstands Volksbank Kraichgau eG
Peter Scherf	Mitglied des Vorstands Volksbank Herford-Mindener Land eG
Alexander André Schulze	Mitglied des Vorstands Volksbank Ulm-Biberach eG
Roland Seidl	Mitglied des Vorstands meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Stefan Sendlinger	Mitglied des Vorstands VR-Bank Rottal-Inn eG
Wolfgang Völkl	Sprecher des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Dr. Lars Witteck	Sprecher des Vorstands Volksbank Mittelhessen eG

Stand: 1. April 2025

Herausgeber

Union Asset Management Holding AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 589986060
Telefax: 069 589989000
E-Mail: service@union-investment.de
Internet: unternehmen.union-investment.de

Vorstand

Hans Joachim Reinke, Vorsitzender,
Sonja Albers, Dr. Frank Engels, Giovanni Gay, André Haagmann

Redaktion

Martin Reimund, Corporate Communications,
Shirley Brucal, Corporate Communications,
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

